Glienicker KURIER

NOV 2025

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Neue Pfarrerin in Glienicke: Amtseinführung für Johanna Friese



Stichwahl in Glienicke



Interview mit Dr. Oberlack



Bibliothek feiert Geburtstag

Redaktionsschluss für die Dezember/Januar-Ausgabe: Dienstag, 11. November 2025



Foto: © Adobe Stock

Laubfrei

Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke

www.laubfrei.de
Telefon: +49 33056 232028
Mail: info@laubfrei.de

Editorial

Persönliche Glosse



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Donald Trump. Der Mann ist allgegenwärtig. Auch in Glienicke/Nordbahn. Da gibt es keinerlei Zweifel mehr. Zwar war er nicht physisch anwesend, doch im Geiste dürfte er so manchen Wahlkämpfer und Kandidaten während des Bürgermeisterwahlkampfes in unserem Ort vollauf inspiriert haben. Getreu dem Motto: Je schmutziger die Kampagne, desto größer der Krawall und die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Besser geht es doch gar nicht! Auch die Verwaltung ist ins Visier so mancher „freiheitsliebender Demokraten“ geraten. Ihrer Ansicht nach arbeiten dort nur Dilettanten, Ahnungslose und ideologisch noch nicht in die Spur gelenkte Andersdenkende. Herabsetzende Kritik gegen Fachbereichsleiter? Geschenkt! Eine öffentliche Drohung in den (a)sozialen Medien gegen den Wahlleiter? Mein Gott, das gehört doch zum guten Ton!

Aber jetzt auch noch die Wahlen in Frage stellen? Ehrlich jetzt? Wie ist das zu verstehen, wenn sich ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sowohl aus unserem Ort als auch aus der Verwaltung anhören müssen, sie hätten Wahlbeobachter behindert. Es werden Gerüchte gestreut, es hätte Unstimmigkeiten gegeben, die offen geprüft werden müssten. Ach ja, und was ist nur mit den vielen als ungültig bewerteten Stimmen? Hier werden unter dem Deckmantel der demokratischen Aufklärung nicht nur massenhaft Ohrfeigen an die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer verteilt, sondern auch das unausgesprochene Wort des Wahlbetruges in den Raum gestellt. Das ist nicht nur ein Angriff gegen die Verwaltung und die Wahlleitung, die diese Bürgermeisterwahl organisiert haben. Es untergräbt auch das Vertrauen in die Demokratie.

Es agieren in diesem Zusammenhang diejenigen, die mit dem Wahlergebnis nicht einverstanden sind. Man hat bei denen den Eindruck gewonnen, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Also fordern die Unterlegenen lauthals: Eine Wiederholung der Stichwahl muss her. Der Souverän soll so lange zur Wahlurne gezerrt werden, bis das Ergebnis stimmt. Das kennt man übrigens auch aus anderen Ländern. Übrigens, es soll ja diese Weiterbildungsreisen nach Venezuela oder Nordkorea geben. Dort lernt man schnell und effizient wie man „richtig“ wählt.

Was sagt uns das? Wahlen scheinen eben auch nicht mehr das zu sein, was sie einmal waren oder vorgaben, jemals gewesen zu sein. Wie wäre es mit dem Leitfaden „Wo Sie Ihr Kreuzchen richtig setzen“ für die „manipulierte“ Wählerschaft. Natürlich nur zur Orientierung! Aber im Ernst: Die Verwaltung ist kein Fußabtreter für Hobby-Populisten. Im politischen Glienicke geht es derzeit zu wie in einem Gruselfilm: Man mag vor lauter Schaudern schon gar nicht mehr hingucken.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Uwe Klein,
Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen 4
Rathausnachrichten 20
Kaleidoskop 37
Aus der Kommunalpolitik 38
Kunst und Kultur 51
Kinder, Jugend und Schule 54
Kinderseiten 62
Sport 64
Historisches 69
Senioren 70
Aus den Kirchengemeinden 73
Leserpost 75
Termine 76
Geburtstage 85
Anzeigen 85
Die Gemeinde informiert 90

„Alles hat seine Zeit“

Interview mit Glienickes scheidendem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Seine Amtszeit endet am 11. Februar 2026. Dann übergibt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack den Staffelstab an seinen Nachfolger. Der 69-Jährige war 16 Jahre lang Chef der Glienicker Verwaltung, hat in dieser Funktion viel erlebt und konnte den Ort aktiv mitgestalten. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit ihm über seine Amtszeit, liegengebliebene Projekte, schwierige Herausforderungen, seine Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern sowie über persönliche Rituale und Ziele für die Zukunft.

› Herr Dr. Oberlack, was war für Sie persönlich der schönste Moment in Ihrer Amtszeit?

Dr. Hans G. Oberlack: Für mich war der Abschluss der Verträge mit unserer französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil ein sehr schöner Moment. Da haben sich nicht nur Kontakte auf offizieller Ebene entwickelt, sondern es sind auch viele Freundschaften entstanden. So ist es schon zu einer kleinen Tradition geworden, dass der Bürgermeister aus unserer Partnergemeinde bei einem Besuch in Glienicke immer bei uns zu Hause übernachtet. Als französisch sprechender Mensch genieße ich die Unterhaltungen mit unseren Freunden aus der Bretagne sehr. Ein weiterer bewegender Moment war für mich die Gründung der Kinderfeuerwehr. Ich bin damals mit wenig Erwartungen zu dem Treffen gegangen und als ich den Raum betrat, war ich total überrascht, wie viele Jungen und Mädchen dort saßen. Ich war sehr erleichtert, dass das Interesse an der Feuerwehr doch so groß war.

› Wenn Sie jetzt auf Ihre Arbeit in den vergangenen 16 Jahren zurückblicken, worauf sind Sie am meisten stolz?

Es sind ja die vielen kleinen Schritte, die man hinsichtlich der Gestaltung des Ortes leistet. Da sind auch Dinge dabei, die vielleicht gar nicht so sehr auffallen, außer man guckt genau hin. Ich hatte mich sehr für die Neuerrichtung des Kirchenvorplatzes eingesetzt. Das war damals eine riesengroße Asphaltfläche, die wenig anschaulich war, nur als Parkplatz diente und immer den Blick auf den Kircheneingang verstellte. Für mich war sehr wichtig, dass wieder die Öffnung des Dorfangers zu sehen ist und nebenbei auch eine Querungsmöglichkeit für die Rollatorfahrer entsteht. Ebenso war für mich eine zweite Sporthalle am Neuen Gymnasium unabdingbar. Das war ja vorher kein Zustand, weder für die Schule noch für unsere Sportvereine. Aber zusammen mit dem privaten Schulträger und den Gemeindevertretern haben wir schnell Abhilfe schaffen können. Was mir ebenfalls besonders am Herzen lag, war der Erweiterungsbau der Feuerwehr. Er war angesichts des Gefahrenabwehrbedarfsplanes und der Neuunterbringung des Bauhofes notwendig geworden. Der alte Bauhof war für die Mitarbeiter nicht mehr tragbar gewesen.

› Gibt es ein Projekt, das Ihnen immer am Herzen lag, aber letztendlich nicht umgesetzt werden konnte?

Ja, das ist der kommunale Wohnungsbau. Ich bin nach wie vor dafür, weil ich in Glienicke gerne genossenschaftliche Wohnungen gehabt hätte. Diese Wohnungen sind auch für mich als Liberaler eine gangbare Möglichkeit, Menschen an Wohneigentum heranzuführen. Hier sind wir nicht so richtig vorangekommen. Auch mit Blick auf den Schulerweiterungsbau bin ich ein bisschen traurig. Es ist noch nicht gelungen klar zu machen, dass es nicht um Schülerzahlen geht, sondern, dass wir vor dem Problem stehen, vor dem sich ganz Deutschland drückt: Wir müssen unsere Infrastruktur auch inhaltlich erneuern. Jeder Mensch geht mit der Zeit, kauft sich ein modernes Auto oder jedes zweite Jahr sogar ein neues Handy. Das ist für alle normal. Dass man aber bei Schulgebäuden nach 100 Jahren mal irgendwann ans Ende der Möglichkeiten kommt und diese für modernen Unterricht neugestalten muss, sehen nur die wenigsten. Da sagt jeder nein, frei nach dem Motto: Wenn der Kaiser schon in dem Gebäude gelernt hat, können wir auch noch drin lernen.

› Wie hat sich Ihre Sicht auf Politik und Verwaltung in 16 Jahren verändert?

Ich stelle eine zunehmende Polarisierung fest, die durch bestimmte Parteien betrieben, aber auch durch die Unbeholfenheit von anderen Parteien, mit Veränderungen umzugehen, gefördert wird. Was man überall wahrnimmt, ist die zunehmende Individualisierung oder Egozentrierung in unserer Gesellschaft. Es wird erwartet, dass die öffentliche Hand saubere Arbeit abliefert. Wenn es aber heißt „Was kannst Du persönlich jetzt tun?“ heißt es: Das macht alles der Staat. Der muss sich darum kümmern. Das nimmt zu. Übrigens auch die Ungehörigkeit gegenüber den Angestellten im öffentlichen Dienst. Das ist in Glienicke zum Glück noch nicht so schlimm. Die überwiegende Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger ist immer noch zufrieden, wenn die eigenen Sachen selbst gelöst werden können.

› Hatten Sie die Möglichkeit, so eine Art Balance zwischen Ihrem Amt als Bürgermeister und Ihrem Privatleben zu halten?

Natürlich führt die Ausübung dieses Amtes hin und wieder auch zu Konflikten, nach dem Motto: Muss der Termin heute oder am Wochenende wirklich sein? Aber das hat meine Familie immer mitgetragen. Ich hatte ja auch dadurch Glück, dass ich in Glienicke wohne. Da konnte ich mit meiner Frau immer Mittagessen. Und da früher um diese Zeit auch die Kinder aus der Schule kamen, war man als Familie zusammen. Aber natürlich ist das wenige private Zeitbudget manchmal schon eine Belastung gewesen.

› Was war Ihre größte Herausforderung in Ihrem Amt?

Die Unwetterereignisse in den vergangenen Jahren waren für mich als Bürgermeister schon herausfordernd. Aber wir haben zum Glück eine gute Feuerwehr, die diese Situationen vorbildlich gemanagt hat. Die Coronazeit war ebenso herausfordernd, weil uns ein Sammelsurium von Vorschriften im Stundentakt erreichte. Keiner wusste so richtig, was zu tun ist. Manchmal waren wir auch verpflichtet, unverhältnismäßige Regelungen zumindest andeutungsweise umzusetzen. Aber ich hatte in der Ver-



Sein Markenzeichen im Ort ist das Fahrrad: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack mit seinem Drahtesel.

waltung immer gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Ideen gute Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger fanden. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Verwaltung mit der Entwicklung des „Homeoffice“ dank Corona einen Riesensprung gemacht hat.

› Welche Rolle spielte die Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung für Ihre Arbeit?

Ich habe nie wirklich erlebt, dass wir eine destruktive Gemeindevertretung hatten. In der GVT sind Ideen des Bürgermeisters oder von anderen Fraktionen nie plattgemacht worden, nur weil sie nicht von den „Richtigen“ kamen. Natürlich gibt es manchmal einen Mangel an Entscheidungsfreudigkeit. Das ist zwar nervig, aber das muss man als Bürgermeister wissen. Ich kann nicht 22 Gemeindevertreter nach meiner Pfeife tanzen lassen. Das geht nicht. Schon das zu glauben wäre undemokratisch. Ab und zu tauchen hier und da Partikularinteressen auf, aber im Großen und Ganzen haben die Gemeindevertreter schon die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Auge. Aber die Anforderungen an die Gemeinden steigen immer mehr, gerade von den Ministerien. Vieles soll erfüllt beziehungsweise umgesetzt werden, ohne dann zu sagen, woher das Know-how kommen und wer es machen soll. Die zweite Rahmenbedingung, die sich in den letzten 16 Jahren drastisch geändert hat, sind die sozialen Medien, in denen Stammtischgespräche zu großen Themen aufgeblasen werden. Ich glaube, dass der Umgang mit diesen Medien noch nicht so richtig gelernt worden ist. Die Leute gehen aufeinander los. Es fehlen der Respekt und auch die Sachlichkeit. Diese Art der negativen Kommunikation beeinflusst leider die Bürger und die Gemeindevertreter. Und das macht das Leben schwieriger.

› Wie hat sich denn so Ihr Blick auf Glienicke eigentlich verändert?

Wir hatten um die Jahrtausendwende das Glienicker Feld entwickelt. Damit war der Schritt gemacht, weg vom Dorfcharakter, hin zu größeren Wohneinheiten. Dadurch hat sich natürlich das Erscheinungsbild des Ortes verändert. Das ist so gewollt worden, damit Menschen, die über einen kleineren Geldbeutel verfügen, die Chance hatten, ein Haus bauen zu können. Ein Dorf sind wir eh nicht mehr, weil wir neben einem Riesenklops wie Berlin liegen. Da wäre es einfach fahrlässig zu sagen, dass wir die alten Zeiten gerne wieder zurückhätten. Das wird nicht gehen. Aber Glienicke hat als Ort nach wie vor einen lebens- und liebenswerten Charakter.

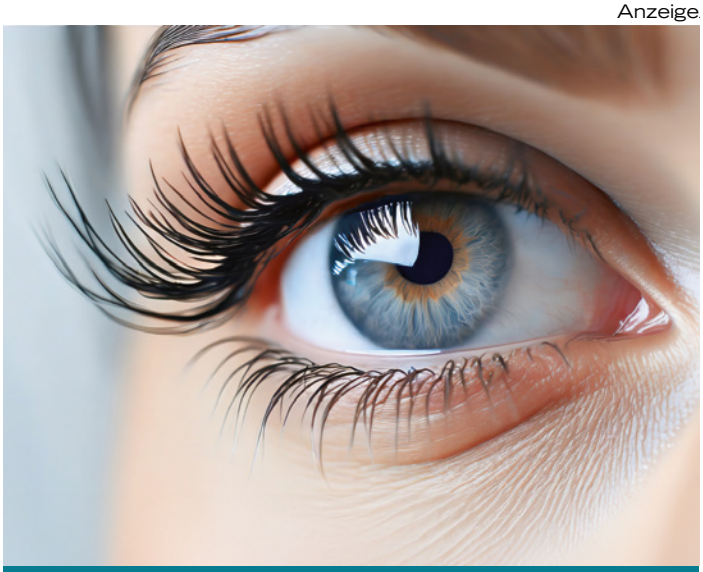
› Was war denn Ihr persönliches Ritual, um nach den Anstrengungen Kraft zu schöpfen oder abzuschalten?

Ich kann sehr gut abschalten, indem ich entweder etwas lese oder eine mathematische Aufgabe löse. Ich mache auch gerne einen nächtlichen Spaziergang, um frische Luft zu schnappen und in Bewegung zu bleiben.

› Bleiben Sie Glienicke erhalten und welche persönlichen Ziele und Wünsche verfolgen Sie?

Die Reiseziele meiner Frau und mir verteilen sich auf vier Hauptstädte, denn da wohnen unsere Kinder. Da bei zwei unserer Kinder Nachwuchs ansteht, wird es uns garantiert nicht langweilig werden. Und solange meine Frau noch Gemeindevertreterin ist, will sie ihre Pflichten auch erfüllen. Wir werden also erstmal hier wohnen bleiben. Und was das politische Geschehen in Glienicke angeht, kann ich nur so viel sagen: Ungebetene Ratschläge sind besonders beliebt. Daher werde ich mich in das Tagesgeschäft auch nicht einmischen. Alles hat seine Zeit, ich hatte meine. Jetzt soll und muss es mein Nachfolger machen.

Anzeige



Innovative Technik für eine präzise Analyse Ihrer Augen

- Individuelle Augenglasbestimmung und Brillenberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Optometrisches Screening inkl. Netzhautanalyse
- Binokulare Augenprüfung
- Hauseigene Brillenwerkstatt





Aktuelle Brillenmode
Kompetente Beratung
Bester Service



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

Arno Steguweit (CDU) gewinnt Bürgermeisterstichwahl nach Kopf-an-Kopf-Rennen

Christdemokrat kommt auf 50,4%, Uwe Klein von der SPD auf 49,6%

(af) Die Entscheidung ist gefallen: Arno Steguweit von der CDU wird neuer Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. In der Stichwahl am 12. Oktober setzte er sich am Sonntag in einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit 50,4% äußerst knapp gegen seinen Mitbewerber Uwe Klein von der SPD durch (49,6%). Das entspricht einem Vorsprung von 42 Stimmen.



Enges Rennen: Die Auszählung der Stimmzettel wie hier im Autohaus Glienicke ergab ein Kopf-an-Kop-Rennen zwischen Arno Steguweit und Uwe Klein.

Steguweit hatte bereits im ersten Wahlgang mit 35,5 % die meisten Stimmen erhalten, gefolgt von Klein mit 26,2 %. Die Wahlbeteiligung lag mit 49,8% deutlich niedriger als bei der Hauptwahl vor drei Wochen (61,7%).

Steguweit, der für acht Jahre die Geschicke der Verwaltung in Glienicke leiten wird, holte seine stärksten Ergebnisse im Wahlbezirk 7-9 (Briefwähler) mit 59,1%, im Wahlbezirk 1-3 (Briefwähler, 53,9%) und im „Bürgerhaus“ (52,6%), seinen schwächsten Wert erreichte er im Wahlbezirk „Nachbarschaftstreff“ mit 40,1%. Herausforderer Klein holte seine stärksten Werte in den Stimmbezirken „Nachbarschaftstreff“ (59,9%), „Kinderbibliothek“ (58,9%) und „Seniorenclub“ (57,5%), seinen schwächsten erzielte er im Wahlbezirk 7-9 (40,9%).

Im ersten Wahlgang am 21. September hatte neben Steguweit und Klein auch André Spannemann (AfD) mit 20,8 Prozent ein starkes Ergebnis erzielt. Die Einzelbewerber Michael Breier und Mario Eberhardt kamen auf 8,0 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent. Die einzige Frau im Rennen, Lydia Neilson von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erzielte 6,6 Prozent der Stimmen.

Mit diesem Ergebnis in der Stichwahl steht nun fest: Arno Steguweit wird ab Februar 2026 die Verwaltung leiten. Die CDU stellt damit zum ersten Mal in der Geschichte des Ortes den Bürgermeister in Glienicke/Nordbahn.

Kirchengemeinde gemeinsam gestalten – Sie haben die Wahl

Neuer Gemeindekirchenrat wird für sechs Jahre gewählt

(GKR) Für die nächsten sechs Jahre wird am 1. Advent ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt. Dieser leitet künftig die Kirchengemeinde gemeinsam mit Pfarrerin Johanna Friese. Die Gewählten setzen Schwerpunkte, verantworten Gottesdienste, Veranstaltungen und Finanzen.

Sie gestalten mit Lust und Laune das Gemeindeleben, kümmern sich um die Kirche, den zentralen Garten in der Ortsmitte und um den Friedhof. Vor allem aber sorgen sie für ein gutes Miteinander im Ort.

Zur Wahl stehen Gabriele Dräger, Christine Ergang, Christine Klein, Tilmann Kunze, Manuela Lenke, Dr. Hans Günther Oberlack, Dr. Birgit Reukauf, Susanna Schneider, Frank Woschczytzky und Annekathrin Zielinski.

Mehr Infos zu den Kandidatinnen und Kandidaten erhalten Sie bei der Kirchengemeinde.

Wählen können alle, die zur evangelischen Kirchengemeinde gehören und die mindestens 14 Jahre alt sind. Alle Wahlberechtigten werden angeschrieben. Das Wahlbüro ist geöffnet am Sonntag, dem 30. November, von 9 bis 10 Uhr und von 11 bis 17 Uhr, in der Gartenstraße 19.

Anzeige



Wo Bürger gehört werden-

Ihr direkter Draht in die Gemeindevertretung

Probieren Sie es aus:
Glienicke/Nordbahn-Meinungsfrei
by Facebook

Transparenz beginnt hier -

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

Diese Gruppe wurde aus dem Grundgedanken der Meinungsfreiheit gegründet, um allen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme zu geben und den Austausch in unserer Gemeinde zu fördern.

Die Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht und bedeutet, dass jeder Mensch seine Meinung frei äußern und verbreiten darf – in Wort, Schrift oder Bild. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft, da sie den offenen Austausch von Ideen ermöglicht. Allerdings findet sie ihre Grenzen dort, wo die Rechte anderer verletzt werden, zum Beispiel durch Beleidigungen, Hetze oder die Verbreitung von Falschinformationen.

Weiterhin für Sie im Ort aktiv und jederzeit Ansprechbar

André Spannemann
Gemeindevertreter

Von hier, für hier -

Ihr Gemeindevertreter hört zu!

Bleiben Sie jederzeit am Ball !
Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um Politik und unseren Ort –

- **Aktuelles aus der Gemeindevertretung**
- **Beiträge und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger**
- **Alles kompakt und übersichtlich auf einem Kanal**

„Code scannen – und los geht's!"

Ein Ort, der verbindet

120 Jahre Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn

(sg) Seit 120 Jahren gehört die Gemeindebibliothek fest zum kulturellen Leben in Glienicke. Was mit wenigen Büchern in der Dorfschule begann, ist heute ein moderner Treffpunkt für Lesefreunde jeden Alters. Der Rückblick erzählt von engagierten Menschen wie Margit Kunze, Brita Unger oder Nadine Thomas, die die Bibliothek über Jahrzehnte geprägt haben – und von einem Ort, der mit der Gemeinde gewachsen ist.



Über dem heutigen Standesamt in der Hauptstraße 20 befand sich einst die Bibliothek .Dies ist eine Aufnahme aus dem Jahr 1955
Foto: Poltrock

GESCHICHTE DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

1905 – Eröffnung der Bibliothek mit 50 Büchern in der Schule. Bis 1909 stehen drei Mark für Bücher zur Verfügung, 1917 bereits 50 Mark.

1931 – Lehrer Gottfried geht in den Ruhestand. Der Buchbestand wird im national-sozialistischen Sinn von 700 Büchern auf 480 Bände eingeschmolzen.

1945 – 1945 muss der Bestand von nazistischem Gedankengut gesäubert und bereits im Juli 1945 können wieder Bücher entliehen werden.

1957 – Bis in die 50er Jahre hinein verwaltet die Schule die Bibliothek, dann kommt sie in Gemeindehand. 1957 zieht die Bibliothek in die Hauptstraße (heutiges Edeka).

1964 – Umzug in die Hauptstraße 20 und Umstellung auf Freihandausleihe. Margit Kunze übernimmt die Leitung für 15 Jahre.

1979 – Brita Unger übernimmt die Leitung der Bibliothek für 27 Jahre.

1985 – Die Kinderbibliothek zieht in den ehemaligen Luftschutzkeller der Gesamtschule. 13 Jahre wird sie von Frau Wietholz geleitet.

1990 – Durch die politisch bedingte Wendezeit schrumpft der Bestand von 12.000 auf 9000 Medien.

Die Anfänge der Glienicker Bibliothek reichen ins Jahr 1903 zurück, als der Landrat von Niederbarnim die Gründung öffentlicher Bibliotheken anregte. Zwei Jahre später stellte Lehrer Gottfried in der Schule die ersten 50 Bücher für den Verleih bereit. Damit war die Bibliothek zunächst fest in den Alltag der Schule eingebunden – betreut und verwaltet von den Lehrkräften. Gottfried leitete die Einrichtung fast drei Jahrzehnte lang. Trotz bescheidener Mittel – lange standen nur wenige Mark für Neuerwerbungen zur Verfügung – wuchs das Interesse bei den Glienickerinnen und Glienickern stetig. 1924 konnten bereits 200 Leserinnen und Leser auf 410 Bücher zugreifen.

Nach Gottfrieds Ruhestand 1931 übernahmen erneut Lehrkräfte die Verantwortung für die kleine Bücherei. Unter den Nationalsozialisten wurde der Bestand ideologisch reduziert – von 700 auf 420 Bände. 1945 wurde Kurt Behrens als Schulleiter eingesetzt, er musste den Bestand wiederum revidieren und von nationalsozialistischem Gedankengut säubern. Bereits kurz nach Kriegsende im Juli 1945 wurde die Bibliotheksarbeit wieder aufgenommen. Bis 1957 blieb die Bibliothek an die Schule angegliedert, bevor sie mit eigenen Räumen in der Hauptstraße (an der Stelle des heutigen Edeka Iden) eine selbstständige Einrichtung der Gemeindeverwaltung wurde – von da an unterstützt vor allem durch Ehrenamtliche.

Bibliotheken in der DDR

In den folgenden Jahrzehnten stieg der Stellenwert der Bibliotheken in der DDR. Die staatliche Förderung ermöglichte den Kauf begehrter Bücher und die Freihandausleihe ab 1964 machte das Stöbern für die Nutzer und Nutzerinnen leichter und entlastete die Bibliotheksmitarbeiter. In diesem Jahr übernahm Margit Kunze die Leitung. Die 93-Jährige erinnert sich lebhaft an den Umzug in neue Räumlichkeiten, den sie mit vorangetrieben hatte. Über dem heutigen Standesamt konnten Erwachsene und Kinder Bücher entleihen. „Mein Arbeitsplatz war die Veranda – im Sommer konnte es dort unerträglich heiß und im Winter eiskalt werden, denn Fernwärme gab es noch nicht. Dann mussten wir im Mantel und Handschuhen arbeiten“, sagt Kunze. Mit Unterstützung der Stadt- und Kreisbibliothek Oranienburg wurden neue Regale gezimmert, und besonders die Schulkinder kamen gern zum Lesen. Die oberen Klassen besuchte die Bibliothekarin damals zu Lesungen in der Schule. Kunze denkt mit Wehmut an Veranstaltungen wie den Literaturball im Kulturhaus Olga Benario-Prestes zurück: „Das Kulturhaus war bis Anfang der 90er Jahre der Mittelpunkt des Ortes. Wir hatten viele Künstler von Bühne und Film zu Gast.“ Es war eine tolle Zeit, die ihr viel Freiraum etwa bei der Medienauswahl bot: „Ich konnte mit dem Etat sogar nach Oranienburg oder Berlin fahren und dort in den Buchhandlungen Bücher oder Schallplatten kaufen. Das war



Margit Kunze leitetet von 1964 bis 1979 die Bibliothek.



Brita Unger hatte die Leitung von 1979 bis 2006 inne.

recht unkompliziert damals."

1979 trat Brita Unger die Nachfolge an. Ihre Hauptaufgabe war der Ausbau des Bestands und die Leseförderung von Kindern. „Die Arbeit mit Kindern rückte immer mehr in den Mittelpunkt", sagt sie. 1985 zog die Kinderbibliothek in den Luftschutzkeller der Grundschule um – Platz war dringend nötig, da auch immer mehr Veranstaltungen angeboten wurden.

Lesen Sie auch das Interview mit Britta Unger aus der letzten Ausgabe des Glienicker Kuriers

Die Wendezeit – eine Bewährungsprobe

Das Leseverhalten hatte sich im Laufe der Jahre auch geändert: Zu DDR-Zeiten war das Lesebedürfnis ein Ausdruck von Flucht nach innen und die Suche nach einem Hoffnungsträger für gesellschaftliche Veränderung. Das änderte sich mit der Wende. „Die persönlichen Probleme lasteten oft schwer und ließen wenig Muße für die Literatur. Gefragt waren eher Rechtsliteratur sowie spezielle Fachbücher für Aus- und Weiterbildung oder Reiseliteratur", weiß Unger. Für das Bibliothekspersonal war es schwer, sich in dem neuen Angebot zurechtzufinden. Hinzu kam, dass propagandistische Werke aussortiert werden mussten, der Bestand schrumpfte. „Es war eine harte Zeit", erinnert sich die Glienickerin. „Wir mussten sparen, zwei Mitarbeiterinnen wurden entlassen, ich stand wie zu Anfang allein da." Trotz dieser Belastungen gelang es, die Bibliothek zu erhalten – ein Erfolg, während viele Einrichtungen im Osten schließen mussten.

Ab Mitte der 1990er Jahre ging es wieder aufwärts: die Bestände wuchsen, Veranstaltungen zogen Besucher an und die steigende Einwohnerzahl ließ die Nutzung in die Höhe schnellen. Das hatte zur Folge, dass die Bibliotheksräume an ihre Kapazitätsgrenze kamen.

Unterstützung fanden Unger und ihr damaliges Team vor allem durch Bürgermeister Joachim Bienert, der mit Kulturarbeit im Berliner Fontanehaus viel Erfahrung hatte und dem die Bibliothek sehr am Herzen lag. So war es schließlich möglich, im Jahr 2002 in das ehemalige Feuerwehrdepot des Rathauses umzuziehen. Für Mitarbeiter und Helfer war die Eröffnung der modernen, hellen Räume eine Sternstunde im kulturellen Leben der Gemeinde. Bekannte Autorinnen und Autoren wie Joachim Gauck, Reinhard Lakomy oder Horst Bosetzky waren hier zu Gast.

Mit der Jahrtausendwende begann die schrittweise Digitalisierung des Bestandes. Neben Büchern kamen CDs, Videos und Hörspiele ins Angebot, Internetzugänge ergänzten die Ausstattung. Nach Ungers Ruhestand im Jahr 2006 führte ihre langjährige Kollegin Andrea Polster die Leitung engagiert fort. Sie war maßgeblich am Umzug der Kinderbibliothek an ihren heutigen Standort beteiligt.

Zwischen Tradition und Zukunft

In Nadine Thomas Amtsantritt 2012 fiel ein Wasserschaden, der mehrere Tausend Euro kostete. Seitdem hat sie den Wandel des Hauses entscheidend mitgestaltet: 2013 wurde ein neues Logo eingeführt, das Kinder- und Erwachsenenbibliothek vereinte, 2014 kamen ein modernes Bibliothekssystem und eine Website, 2015 die Einführung der OnLeihe und 2017 ein großes Webseiten-Update hinzu. 2018 wurde die Erwachsenenbibliothek umfassend renoviert – mit neuem Teppichboden, helleren Wänden und modernen Regalen. „Ich wollte, dass Alt und Neu sich mischen. Die alten Regale sind unkaputtbar, aber ein bisschen Farbe und Holz sorgen für Wärme", schildert Thomas ihre Intention.

Heute umfasst der Bestand rund 24.000 Medien – inklusive eBooks. „Das Herzstück bleibt die Ausleihe", sagt Thomas. „Lesungen und Veranstaltungen sind das Sahnehäubchen. Aber das Wichtigste ist, dass die richtigen Bücher in den Regalen stehen." Bei der Auswahl vertraut sie auf ihr und das Gespür ihrer drei Kolleginnen: „Es gibt Autoren, die kann man blind kaufen. Wenn die ein Telefonbuch schreiben würden – es würde trotzdem ausgeliehen werden."

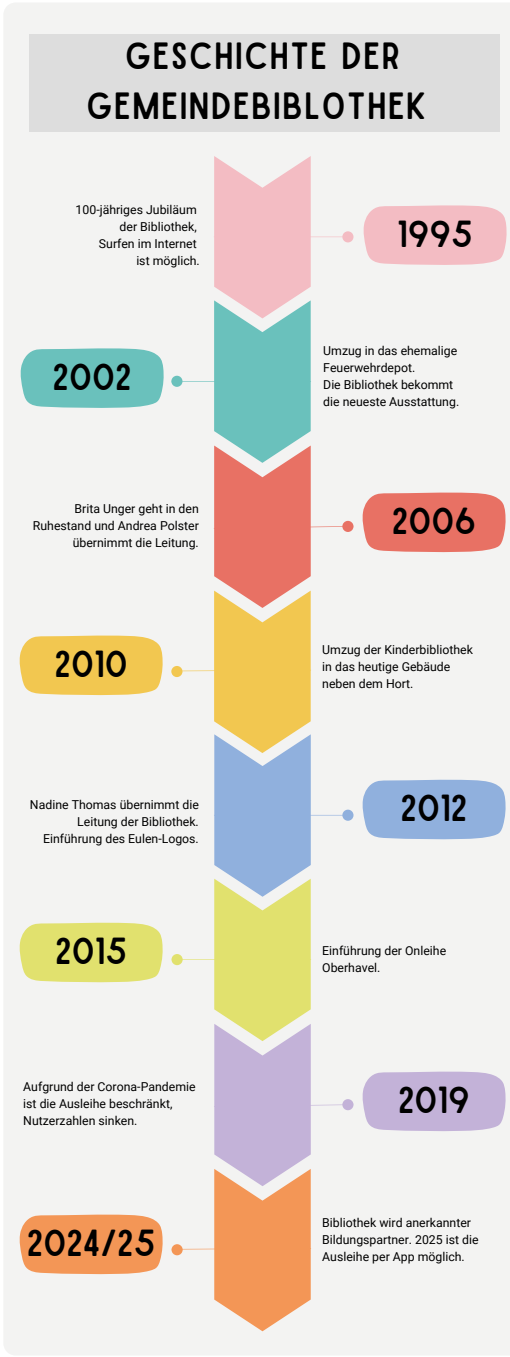
Der Medienwandel verändert auch heute die Arbeit: Hörkassetten und DVDs



Nadine Thomas ist seit 2012 Bibliotheksleiterin.



Blumentapete und Gardinen: Ein Blick in die Bibliothek der 60er Jahre. Foto: Archiv



sind verschwunden, Toniefiguren und digitale Angebote ziehen ein. „Früher hätte niemand gedacht, dass Kinder mal mit Plastikfiguren Geschichten hören." Im Sommer soll die Kinderbibliothek neugestaltet werden – unter dem Motto „Wald", inspiriert von den Ideen der Grundschüler. Die Jugendlichen ziehen künftig in die Erwachsenenbibliothek um. „Das passt einfach besser. Wenn sie Facharbeiten schreiben, brauchen sie andere Inhalte. Und das Ambiente ist hier stimmiger", weiß Thomas.

Corona, Auszeichnung und Ausblick

Dann kam 2020. Die Pandemie brachte den Betrieb zum Stillstand, viele Leser blieben weg. „Ob wir die Lücke je ganz schließen, weiß ich nicht. Aber viele Menschen haben in dieser Zeit wieder zum Buch gefunden." Thomas lacht: „Kein Medium wird so oft totgesagt wie das Buch und doch gibt es das noch immer. Und das wird auch in 100 Jahren so sein, da bin ich mir sicher."

2024 wurde die Bibliothek als Bildungspartner ausgezeichnet – eine Ehre, die sonst meist großen Stadtbibliotheken vorbehalten ist. Und 2025 geht es weiter: eine eigene App, neue Möbel, frische Ideen. „Wir haben Leser zwischen acht und achtzig, und alle sollen sich hier wiederfinden", sagt sie. Auch die ehemalige Leiterin Margit Kunze kommt regelmäßig zu Besuch, um sich mit Lesestoff, etwa von Elke Heidenreich oder Eva Strittmatter, einzudecken. „Die Mitarbeiterinnen sind sehr nett, beraten gern und empfehlen mir Bücher, weil sie meine Interessen kennen. Weiter so", lobt die rüstige Rentnerin.

Was für eine Geburtstagsüberraschung!

Bürgermeister aus dem Vogelsberg zeichnet Ruth Neeb aus

Von Barbara Neeb-Bruckner

Die Glienickerin Ruth Neeb staunte nicht schlecht, als sie an ihrem 97. Geburtstag Besuch von einer dreiköpfigen Delegation aus ihrer alten Heimat im Vogelsberg bekam.

Kreispartnerschaft zwischen Oberhavel und Vogelsbergkreis

Seit 35 Jahren sind der Kreis Oberhavel und der Vogelsbergkreis in Hessen miteinander verbunden. Ziel der Zusammenarbeit kurz nach der Wende war es, die deutsche Vereinigung auf kommunalpolitischer Ebene zu fördern. Die Partnerschaft ist bis heute lebendig und geprägt durch Austauschprogramme, Besuche und gegenseitige Ausstellungen.

Ausstellung zum 30-jährigen Jubiläum in Oranienburg

Zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft 2021 organisierte Ruth Neeb eine Sonderausstellung mit Werken des hessischen Malers Ernst Eimer im Regionalmuseum Oberhavel im Schloss Oranienburg. Er wurde 1881 in dem Ortsteil Groß-Eichen der Gemeinde Mücke im Vogelsberg geboren, in dem Neeb bis zu ihrem Umzug nach Glienicke im Jahr 2014 wohnte. In seinem Heimatort erforschte sie Leben und Schaffen des damals fast vergessenen Künstlers, der nicht nur als Maler, sondern auch als Illustrator und Schriftsteller tätig war. Er malte Szenen aus dem harten Landleben, schuf aber auch fröhliche Werke, wie die selbstillustrierten Kinder- und Märchenbücher. Diese waren Schwerpunkt der Sonderausstellung. Kurz vor ihrem Umzug nach Glienicke gab Neeb den Anstoß zum Einrichten eines kleinen Museums in Groß-Eichen und der Gründung des Kunst- und Kulturvereins der Ernst-Eimer-Freunde.



Ausstellungsplakat vor dem Schloss



Große Freude bei Ruth Neeb und Andreas Sommer Fotos: Barbara Neeb-Bruckner

Großer Ehrenbecher der Gemeinde Mücke für Ruth Neeb

Die Delegation mit dem Mücker Bürgermeister Andreas Sommer und zwei Vereinsvorständen war extra über 400 km aus dem Vogelsberg angereist, um der Jubilarin zu gratulieren. Sommer überreichte ihr mit einer kleinen Laudatio den großen Ehrenbecher der Gemeinde Mücke für ihr langjähriges Engagement, das Andenken an den Künstler lebendig zu halten – auch weit über den Ort hinaus. Ein Rundgang durch die „Gemäldegalerie" in der Wohnung von Neeb mit dem Austausch vieler Erinnerungen und ein gemütliches Kaffeetrinken mit den anderen Gästen rundeten den Nachmittag ab.

Was für eine gelungene Geburtstagsüberraschung für meine Mutter!

DER IMMOBILIENVERKAUF MIT UND OHNE MAKLER

Wer besichtigt eigentlich meine Immobilie?



Es melden sich die ersten Interessenten und bitten um einen Besichtigungstermin. Wenn Sie an diesem Punkt angekommen sind, haben Sie schon so manches beim Verkauf Ihrer Immobilie richtig gemacht.

Aber:
Nicht selten kommt es vor, dass jemand einfach an der Tür klingelt, um Einlass bittet und das Objekt besichtigen möchte. Diese Überraschungsbesuche können Sie ganz unerwartet treffen. Doch nicht jeder dieser Interessenten kommt für einen Kauf überhaupt infrage oder hat wahrhaftiges Kaufinteresse an Ihrer Immobilie.

Info:
Ein Immobilienmakler speichert alle Interessenten in seiner Datenbank. So kann nachvollzogen werden, wer Ihre Immobilie besichtigt hat.

Viele Privatbesichtigungen kann man unter purer Zeitverschwendung verbuchen, was Ihre Geduld auf eine harte Probe stellen wird. Ein guter Makler organisiert ein oder zwei Besichtigungstage, um Ihren Aufwand so gering wie möglich zu halten.

Der Vorteil für Sie liegt auf der Hand. Sie können sich in aller Ruhe auf diesen Besichtigungstermin vorbereiten und haben keinen unnötigen Besichtigungstourismus, der Ihre Nerven strapaziert.

Tipp:
Generell ist ein vielversprechender Besichtigungstermin auch von Ihnen selbst organisierbar. Lassen Sie sich nicht auf stundenlange Gespräche am Telefon, oder überraschende Besichtigungen ein. Weisen Sie die Interessenten freundlich auf den Besichtigungstermin hin und notieren Sie sich die Fragen. Somit bleibt Ihnen genügend Zeit, sich auf ein Verkaufsgespräch vorzubereiten.

Ihre Nadine Schütze und
Ihr Arthur Schütze

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

DANN VERTRAUEN SIE SIE
NUR EINEM PROFI AN!

- 100% Kundenzufriedenheit
- zuverlässige Analysen
- schnelle Abwicklung
- optimierter Verkaufsprozess
- **kostenlose Beratung**

SCHÜTZE IMMOBILIEN
ORANIENBURGER CHAUSSEE 15
16548 GLIENICKE/NORDBAHN

Pfarrerin, Journalistin und Mutmacherin

Amtseinführung von Johanna Friese zum Erntedankfest

(af) Johanna Friese heißt die neue Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn. Die 49-Jährige ist beim Erntedankgottesdienst am 5. Oktober feierlich in ihr neues Amt durch Almut Bellmann, Superintendentin des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost, eingeführt worden. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zu den Gratulanten gehörten neben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Die neue Pfarrerin ist alles andere als eine Unbekannte im Ort. Sie war in ihrer Rolle als Gastpredigerin in den vergangenen Jahren vielen Gläubigen schon vertraut. Zudem wohnt Friese seit 17 Jahren mit ihrer Familie in Glienicke. Sie gilt als gut vernetzt, eloquent und äußerst beliebt. Um es mit einer Metapher aus dem Sport zu beschreiben: Der Gottesdienst zur Amtseinführung war für Friese ein Heimspiel. Das änderte aber nichts an der Tatsache, dass sie ziemlich aufgeregt war. „Ich hätte nie damit gerechnet, dass so viele Menschen wegen mir in die Kirche kommen." Aber sie kamen. Und verschafften sich einen Eindruck von der bisherigen Lebensleistung der Familienmutter. Theologiestudium in Berlin und Jerusalem, Kirche in Pankow, Prenzlau, Mitte sowie im Neuköllner Segensbüro, journalistisches Arbeiten für die Kirche in Rundfunk und Fernsehen. „Du hast Kirche gestaltet. Du kennst die kurzen, direkten Begegnungen, die Arbeit an Projekten und liebst doch vor allem das langjährige Begleiten, das Mitgehen und Nachgehen", sagte Bellmann und betonte: „Du bist geübt, Dich einzulassen auf das, was kommt."

In der Tat. Friese liebt das, was sie tut. Das Wort Gottes verkünden und mit Menschen arbeiten. „Diese Vielseitigkeit macht mir Spaß. Kein Tag ist wie der andere." Sie könne sich im Pfarrberuf immer wieder neu erfinden. Dass die in Berlin-Marzahn großgewordene Frau nun die erste Pfarrerin in der Geschichte Glienickes ist, macht sie stolz. Weiblich, ostdeutsch und relativ jung. Attribute, die zu ihrer neuen Kirchengemeinde passen. Und aus ihrer Sicht auch Vorteile bieten. „Ich glaube, dass Menschen sich mit Blick auf einige Themen eher trauen, sich bei Frauen auszusprechen."



Amtseinführung: Nach der Einführung durch Superintendentin Almut Bellmann (l.) und Dr. Reinhart Müller-Zetzsche, langjähriger Superintendent der Evangelischen Kirche im Kirchenkreis Uckermark, ist Johanna Friese offiziell die neue Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn.

Friese ist glücklich, in Glienicke zu sein, auch wenn sie kurz einwirft: „Ich habe mir das im Vorfeld gut und reichlich überlegt." Denn die circa 2.300 Mitglieder zählende Kirchengemeinde hat auch Erwartungen an die neue Pfarrerin. Das sagt sie selber. In Glienicke gebe es eine tolle, sehr aufmerksame Gottesdienstgemeinde. Sie mag die gute Atmosphäre in der Kirche. Dies sei für sie jedes Mal ein Geschenk. Aber sie weiß auch: „Wenn die Menschen nicht zufrieden sind, bleiben sie auch sofort weg." Daher wolle sie die Qualität in den Gottesdiensten und der Arbeit hochhalten. An die Menge der Gottesdienste muss sich Friese erst gewöhnen. Die Zeiten als Gastpredigerin sind ja schließlich vorbei. Perspektivisch möchte sie biblische Reisen anbieten, auch für Menschen, die eher lose mit der Kirche verbunden sind. Am Valentinstag wolle sie den Gläubigen ein offenes experimentelles Angebot in der Kirche unterbreiten. Und: Der Neujahrsgottesdienst wird zum ersten Mal nicht vormittags, sondern um 15 Uhr stattfinden – mit Sekt und Segen. Natürlich soll die Jugendarbeit weiter einen hohen Stellenwert genießen. Für all das weiß sie ein Team aus Hauptamtlichen und viele ehrenamtliche Kirchenmitglieder hinter sich, „die einen tollen Job machen, und auf die ich angewiesen bin".

Wenn der Kopf mal zu voll sein sollte, will sie wieder mehr Sport treiben. Beim SV Glienicke. „Einmal in der Woche sollte Sport schon drin sein. Das habe ich in letzter Zeit ein bisschen vernachlässigt." Ach ja, und Gitarre will sie wieder spielen. Unbedingt. Sie wolle wieder üben und reinkommen, um auch „die Jugendlichen wirklich locker mal anleiten zu können."

Friese geht die neue kirchliche Aufgabe mit viel Elan an. Für Glienicke bedeutet ihr Amtsantritt auch Kontinuität. Schließlich darf sie sich in den nächsten 18 Jahren, ähnlich wie der Hirte oder Schäfer seine Schafe hütet, als Pastorin um das Wohl ihrer Gemeinde kümmern.

Grußworte

Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung: „Wir alle freuen uns sehr, dass gerade Sie, liebe Frau Friese, jetzt unsere Pfarrerin sind, weil wir damit ein neues Kapitel aufschlagen. Und wir freuen uns auf die Dinge, die Sie verändern möchten. Aber wir wissen auch, dass es Ihnen immer um den Menschen geht. Diese Gemeinde ist immer mit tollen Pfarrern gesegnet gewesen, mit tollen Persönlichkeiten und Menschen, die es geschafft haben, die Kirche sprichwörtlich ins Dorf zu holen. Wir wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg als neue Pfarrerin."

Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins: „Im Namen des Gewerbevereins spreche ich Ihnen unseren herzlichsten Glückwunsch aus. Mich persönlich freut es ganz besonders, weil mit Ihnen eine Wahlglienickerin das Amt der Pfarrerin übernommen hat. Wir sind in den letzten Jahren als Gemeinschaft im Ort zusammengewachsen und das zeigt sich auch hier. Die Feuerwehr, die Gemeindevertretung und das Gewerbe sind hier, um Ihnen zu gratulieren. Dass Sie als erste Frau dieses Amt bekleiden, ist eine gute Sache und kann unsere Gemeinschaft sehr gut bereichern und erfüllen."





Amtseinführung von Pfarrerin Johanna Friese













Hinter jedem Türchen eine kleine Überraschung

Vorfreude auf den Lebendigen Adventskalender 2025

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin



Der Lebendige Adventskalender geht in unserem Ort bereits in die neunte Runde. Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde, Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden ist wieder ein abwechslungsreiches, weihnachtliches Programm entstanden. Mit diesem besonderen Kulturprojekt möchten wir Ihnen in der Vorweihnachtszeit jeden Tag eine halbe Stunde voller besinnlicher Momente schenken.

Auftakt am 30. November am Dorfteich

Traditionell beginnt unser Adventskalender am 1. Adventsonntag am Dorfteich/Ecke Hattwichstraße. Dazu laden wir Sie am Sonntag, den 30. November, um 17 Uhr herzlich ein. Der Posaunenchor bringt uns mit bekannten Weihnachtsmelodien in weihnachtliche Stimmung. Mitsingen

Anzeigen





Lebendiger Adventskalender in Glienicke/Nordbahn - Termine der ersten Woche

WANN?	17 UHR	WAS?	WO?
Sonntag	30.11.	Auftakt am Dorfteich mit Posaunenchor und „Erleuchten des Weihnachtsbaumes“	Dorfteich, Hattwichstraße danach ev. Gartengelände Gartenstraße 19
Montag	01.12.	Adventsbasteln mit Angela Haustein Sterne aus Teeverpackungen und Weihnachtskarten	Ev. Bummelhaus Gartenstraße 19
Dienstag	02.12.	Hausgemachter Glühwein, Kinderpunsch und selbstgebackene Plätzchen	Arnos Weinladen Niederstraße 45
Mittwoch	03.12.	Bastelaktionen, Weihnachtslieder mit den Ukulelers, Leckereien an der Feuerschale	Nordbahn gGmbH Glienicker Chaussee 6 16567 Schönfließ
Donnerstag	04.12.	Kreatives Basteln von Schmuck und Weihnachtskarten, kleiner Weihnachtsbasar	Seniorenclub Märkische Allee 72
Freitag	05.12.	Befüllte Nikolausstiefel, Kinderchor und Drums Alive, Kulinarisches Angebot	Edeka Nemitz-Pollmann Märkische Allee 76
Samstag	06.12.	Traditionelles Weihnachtssingen mit den Ukulelers und kulinarischem Angebot	SV Glienicke vor der Dreifeldhalle Hauptstraße 64 a
Sonntag	07.12.	Traditionelles Weihnachtskonzert mit dem Kirchenchor	Dorfkirche

ist ausdrücklich erwünscht. Pfarrerin Johanna Friese wird gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Dr. Ulrich Strempel, die Adventszeit einläuten und den Weihnachtsbaum feierlich zum Strahlen bringen. Anschließend kann der Adventsonntag bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde gemütlich ausklingen.

Türchen öffnen sich täglich um 17 Uhr

Liebevoll haben sich alle Teilnehmer und Veranstalter auf die Adventszeit vorbereitet, um Sie, liebe Glienickerinnen und Glienicker, auf die schönste Zeit im Jahr einzustimmen. Hinter jedem Türchen verbirgt sich eine kleine vorweihnachtliche Überraschung für die ganze Familie: Besuch des Weihnachtsmannes, Musik zum Mitsingen oder Zuhören, Tanzdarbietungen, Bastelangebote und Lesungen, oder einfach nur geselliges Beisammensein. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Jeden Tag findet jeweils um 17 Uhr ein kleines kostenloses Event in unserem Ort statt. Die jeweiligen Orte sind durch die Türchen-Zahl leicht zu finden.

Termine der ersten Woche

Um die Spannung noch zu erhalten, finden Sie nachstehend ausführlich nur die Termine der ersten Woche. Im Dezember-Kurier und auf der Homepage der Gemeindeverwaltung veröffentlichen wir ab Mitte November unter www.glienicke.eu alle Termine im Überblick.

Gemeinsam statt einsam

Die Adventszeit ist wirklich eine besondere Zeit, um gemeinsam zu feiern und an andere zu denken. Gerade in der dunklen Jahreszeit, wenn die Tage kürzer sind und es draußen kalt ist, kann es sehr schön sein, sich gegenseitig mit kleinen Gesten und gemeinsamen Aktivitäten Freude zu schenken. Es ist eine tolle Gelegenheit, Nachbarn, Freunde und Bekannte zu unterstützen und ihnen das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein. Genießen Sie gemeinsam die kleinen Events des Lebendigen Adventskalenders in unserem Ort.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte und friedvolle Vorweihnachtszeit und freue mich auf rege Beteiligung am Lebendigen Adventskalender 2025!

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Ein starkes Stück Heimat

Freiwillige Feuerwehr Glienicke feierte Festakt zum 125-jährigen Jubiläum

(af) Geburtstagskinder freuen sich immer über Geschenke. Je jünger die Jubilare sind, desto größer ist die Begeisterung über die vielen Überraschungen und Glückwünsche. Auf den ersten Blick dürfte dies für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn nicht mehr gelten. Schließlich feierten die Kameradinnen und Kameraden um Gemeindebrandmeister Michél Berger ihr 125-jähriges Bestehen. Ein stolzes Alter, das aber ganz und gar nicht zu der Annahme verleiten lässt, die Wehr würde sich über die vielen Aufmerksamkeiten nicht mehr freuen. Ob Präsentkörbe, Plüschtiere, Leckereien oder signierte Armaturen in Form eines Hohlstrahlrohrs, jede kleine Geste zauberte dem Wehrführer ein Lächeln ins Gesicht. Es waren aber vor allem die vielen warmen und anerkennenden Worte, die dem Jubilar gefallen haben dürften. Ob Bürgermeister, stellvertretende Bürgermeisterin, Vorsitzender der Gemeindevertretung, der Vorsitzende des Fördervereins oder auch der Kreisbrandmeister: Alle waren voll des Lobes für Glienickes Retter in der Not.

In ihrer Rede zollte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, den Kameradinnen und Kameraden für ihr Engagement Respekt. Sie würdigte dabei die tagtäglichen Leistungen der Wehr. „Es ist Ihr Leben, das Sie im Kampf gegen die zerstörerischen Flammen einsetzen, um Leben und Gesundheit anderer zu retten. Das ist ein Geschenk, das nicht hoch genug geschätzt werden kann.“ Wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für Glienicke sei, habe die Wehr erst kürzlich beim letzten Sturmereignis im Juni bewiesen, als sie die für die Menschen gewohnte Infrastruktur in Ordnung gebracht habe. „Es ist egal, ob es sich um einen Werk- oder Feiertag oder um ein Wochenende handelt, wir können uns darauf verlassen, dass sie da sind und helfen.“ Zudem werde die Freiwillige Feuerwehr als Rückgrat des Zivil- und Bevölkerungsschutzes wahrgenommen.

Auch Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, reihte sich in die Glückwünsche ein. „Es ist ein Jubiläum, das uns dankbar und auch ein wenig stolz macht. Wenn die Gemeindevertreter über Einsatzbereitschaft sprechen, dann geht es meistens um Beschlüsse, Budgets und Berichte. Bei Ihnen bedeutet Einsatzbereitschaft Jacke an, Helm auf und raus.“ Bei allen technischen Sprüngen in dieser Zeit sei eines gleichgeblieben: Der Kern sei der Mensch. „Ihr Mut, Ihre Kameradschaft, Ihre Bereitschaft für andere einzustehen, wenn es ernst wird, sind vorbildlich. Sie tragen die Verantwortung an vorderster Front. Dafür gebührt Ihnen unser Respekt und aufrichtiger Dank. Mein Dank gilt aber genauso Ihren Familien und Arbeitgebern. Ohne sie wäre die Feuerwehr nicht denkbar. Sie halten den Rücken frei, wenn der Melder geht, sie zeigen Verständnis, wenn der Alltag Pause hat.“



Feierten das 125-jährige Bestehen der Glienicker Wehr: (v.r.) Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Gemeindebrandmeister Michél Berger, Kreisbrandmeister Gerd Ritter und Martin Glowacki, Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack warnte in seiner Rede vor einer sich ändernden Gesellschaft. „Unsere Gesellschaft neigt immer mehr dazu, dass jemand anderes die Verantwortung übernehmen soll.“ Daher sei die Freiwillige Feuerwehr der beste Beweis, dass es Menschen gebe, die sagen: Das machen wir, wir kümmern uns darum. „Solange wir in Glienicke aber eine Feuerwehr haben, die so funktioniert wie die jetzige, mache ich mir keine Sorgen. Wie das langfristig wird, müssen wir sehen.“

Wehrführer Berger betonte, dass die Freiwillige Feuerwehr seit 1899 ein fester Bestandteil und verlässlicher Partner der Gemeinde sei. Trotz aller zeitlichen Umbrüche bleibe „das Entscheidende die Menschen, die Kameraden. Sie sind es, die in der Not Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft zeigen, um für andere da zu sein.“ Er dankte besonders den Familien, die den Kameradinnen und Kameraden den Rücken freihalten. Darüber hinaus blickte der Gemeindebrandmeister auch in die Zukunft. „Die Herausforderungen werden nicht kleiner, der Klimawandel, neue Einsatzarten und eine immer modernere Technik werden uns fordern. Aber wenn es unsere Kameraden von 1899 mit Lederhelmen, Pferdewagen und Handdruckspritzen geschafft haben, die vielen Aufgaben zu bewältigt, dann schaffen wir es mit Atemschutz, Digitalfunk und modernen Löschfahrzeugen erst recht.“

Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielt Dustin Hoffmann unter großem Applaus für seine zehnjährige treue Pflichterfüllung in der Freiwilligen Feuerwehr die Medaille für treue Dienste in Kupfer, ausgestellt vom Innenminister des Landes Brandenburg und überreicht von Berger.

Nach dem offiziellen Teil stieg auf dem Gartengelände der evangelischen Kirchengemeinde zusammen mit den Glienicker Bürgerinnen und Bürgern eine große Sause. Während ein DJ für ausgelassene Stimmung unter den vielen tanzfreudigen Gästen sorgte, konnten sich die Hungrigen mit einer Erbsensuppe aus der Gulaschkanone stärken. Die Feier zum 125-jährigen Jubiläum dürfte den Kameradinnen und Kameraden noch lange in Erinnerung bleiben. Geburtstagsfeiern machen eben Spaß. Da spielt das Alter keine Rolle.







125 Jahre Freiwillige Feuerwehr

HAPPY BIRTHDAY













Immer gemeinsam im Takt

Goldene Hochzeit von Angelika und Jürgen Helm

(GK) Zu ihrer Goldenen Hochzeit konnte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dem Ehepaar Angelika und Jürgen Helm herzlich gratulieren. Seit nunmehr 50 Jahren gehen die beiden gemeinsam durchs Leben – verbunden durch ihre große gemeinsame Leidenschaft: das Tanzen.

Bereits in jungen Jahren stand das Paar auf dem Parkett. Beide waren zunächst mit anderen Tanzpartnern aktiv, bevor sie sich auch tänzerisch fanden und bald zur deutschen Spitze im Tanzsport gehörten. Mit Anfang zwanzig entschieden sie sich, ihr Hobby zum Beruf zu machen und übernahmen 1980 eine Tanzschule in Reinickendorf, die sie viele Jahre gemeinsam führten. 2004 übernahm ihr älterer Sohn den Familienbetrieb, den er erfolgreich leitet.

Ab und zu stehen auch Angelika und Jürgen Helm noch als Tanzlehrer auf dem Parkett. Das Rezept für ihre glückliche Ehe? „Viel Toleranz und gemeinsame Interessen – das ist das Wichtigste“, verrät Angelika Helm. Seit 2006 lebt das Ehepaar in Glienicke/Nordbahn, wo es sich nach eigener Aussage rundum wohlfühlt. „Wir sind sehr glücklich, hier zu sein – es ist einfach ein toller Ort“, sind sich die beiden Jubilare einig.



Gratulierten Jürgen und Angelika Helm zur goldenen Hochzeit: GVT-Vorsitzender Ulrich Strempel (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Erreichbarkeit der Revierpolizei



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

AUTOHAUS GLIENICKE

ACHTUNG

GEWERBETREIBENDE

Bevor das Jahr zu Ende geht und Ihrem Steuerberater einfällt, dass noch Ausgaben gemacht werden müssen:

75 % AFA FÜR E-FAHRZEUGE

Von Profis für Profis!
Das Team vom Autohaus Glienicke berät Sie gern!

Gem. gemäß § 7 Absatz 2a Einkommenssteuergesetz eine beschleunigte Abschreibung von 75 Prozent der Anschaffungskosten bereits im Investitionsjahr



Kürzungen machen Grundschule zu schaffen

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 15. September

(sg) Ein positiver Start ins neue Schuljahr, aber anhaltender Druck auf Lehrkräfte und Verwaltung – das war der Tenor im jüngsten Ausschuss für Soziales, Kultur, Bildung und Sport der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Neben dem Schulalltag stand vor allem die finanzielle Situation der Gemeinde und die Frage nach dem Bau von Haus 6 im Mittelpunkt der Beratungen. Die Sitzung leitete Tricia Mitamona-Grzelka (CDU).

Grundschule mit stabilen Ergebnissen trotz Belastung

Schulleiterin Antje Burmeister berichtete, dass das neue Schuljahr an der Grundschule „insgesamt gut angelaufen“ sei. Aktuell lernen 635 Kinder in 28 Klassen, davon vier erste Klassen mit 97 neu eingeschulten Kindern. Die Personalsituation sei „im Rahmen der Möglichkeiten gesichert“, die landesweiten Kürzungen um 1,4 Prozent führten zu einem Verlust von etwa 27 Wochenstunden. Besonders betroffen seien Zusatz- und Förderangebote sowie die knappe Vertretungsreserve.

Viele Lehrkräfte fühlten sich dadurch überfordert. Burmeister sprach von einer „wachsenden Belastung, die gerade junge Kolleginnen und Kollegen über ihre Berufsperspektiven nachdenken lässt“. Trotz dieser Herausforderungen könne die Schule auf positive Entwicklungen verweisen: Eine Lerntherapeutin arbeite unterstützend in Teilzeit, studentische Hilfskräfte seien im Einsatz. Der Schwimmunterricht, die VHG-Kurse und die digitale Erhebung der Lernausgangslagen liefen reibungslos. Auch das „grüne Klassenzimmer“ werde gern genutzt.

Die Vergleichsarbeiten zeigten ein erfreuliches Bild: In Mathematik, Lesen und Rechtschreiben liege die Schule über dem brandenburgischen Durchschnitt. Besonders beim Lesen erzielten die Kinder sehr gute Ergebnisse, in Mathematik befänden sie sich im Mittelfeld. Allerdings erreichten noch immer rund 20 Prozent in Mathematik und 33 Prozent in Rechtschreibung die Mindeststandards nicht. Burmeister betonte dennoch: „Trotz knapper Ressourcen gelingt es dem Kollegium, gute Ergebnisse zu erzielen und ein positives Lernumfeld zu schaffen.“

Haushalt: Rücklagen vorhanden, aber Defizite absehbar

Kämmerin Grit Knappe erläuterte die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde. Glienicke verfüge derzeit über bilanzielle Rücklagen in Höhe von rund 33 Millionen Euro aus Überschüssen der Vorjahre. Diese Ersatzdeckungsmittel dürfen laut Gesetz zur Erfüllung gemeindlicher Aufgaben verwendet werden. Sie dienen dem Ausgleich des Ergebnishaushalts, der nach mittelfristiger Finanzplanung bis 2029 defizitär ist. Die Finanzierung von Investitionen, wie zum Beispiel Haus 6, findet jedoch über den Finanzhaushalt statt. Die vorgelegte Planung geht davon aus, dass zur Deckung der Investitionsbedarfe Kreditaufnahmen erforderlich sind. Damit ein solcher Kredit genehmigt werden kann, müsse die Gemeinde ihre Leistungsfähigkeit aus laufender Verwaltung nachweisen. Laut Finanzplanung droht ab 2027 aus laufender Verwaltung ein negativer Saldo. Hinzu kämen rund 200.000 Euro Tilgungspflicht ab 2029. „Rücklagen dürfen genutzt werden, ersetzen aber keine dauerhafte Stabilität“, so Knappe. Jede Haushaltsentscheidung müsse daher mit Blick auf die künftige Leistungsfähigkeit der Gemeinde getroffen werden.

Kontroverse um Haus 6

Den größten Diskussionspunkt bildete die Finanzierung des Haus-6-Projekts. Uwe Klein (SPD) beantragte, die dafür vorgesehenen Mittel im Finanzplanzeitrum sowie die Verpflichtungsermächtigung im Planjahr 2026 zu streichen. „Es fehlt ein Gesamtkonzept“, begründete er den Antrag. Die Verwaltung reagierte überrascht. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, stellte klar, dass es sich bei den Mitteln um Verpflichtungs-

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin
Tel. +49-30-25 32 34 47
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de
Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien



Liegt in den Vergleichsarbeiten Lesen, Rechnen und Schreiben über dem brandenburgischen Durchschnitt: die Grundschule Glienicke

ermächtigungen handle: „Wir möchten handlungsfähig sein, wenn die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden. Dann können wir Zahlungen veranlassen, die erst in den kommenden Jahren finanzwirksam werden." Klätke warnte, eine Streichung könne dazu führen, dass mögliche Fördermittel verloren gehen: „Das ist nicht vorausschauend und entspricht nicht dem, was die GVT in den letzten Jahren gewollt hat." Nach längerer Debatte einigte sich der Ausschuss auf einen Kompromiss: Die Mittel bleiben Bestandteil der mittelfristigen Finanzplanung, die Verpflichtungsermächtigungen werden mit einem Sperrvermerk versehen – sie dürfen erst nach Freigabe durch die GVT verwendet werden.

Sanierung der alten Schulgebäude

Ein weiterer Antrag der SPD-Fraktion sah vor, die für 2027 vorgesehenen Planungsmittel in Höhe von 500.000 Euro für die Sanierung der alten Grundschulgebäude auf das Jahr 2026 vorzuziehen. Doch auch hier zeigte sich die Verwaltung skeptisch. Klätke hielt den Vorschlag für nicht praktikabel: „Im laufenden Schulbetrieb wäre das eine Zumutung für Lernende und Lehrende." Zudem gebe es weder Beschlüsse noch Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse oder der Gemeindevertretung zur Sanierung. „Sie nehmen in den Haushalt Dinge auf, für die es keine Beschlüsse gibt. Der Haushalt ist die Fortsetzung des letzten Jahres – den können wir nicht einfach neu schreiben." Klätke verwies darauf, dass die Sanierung erst nach Fertigstellung von Haus 6 erfolgen könne: „Sie können die alten Gebäude erst sanieren, wenn Sie ein neues Gebäude haben, in dem die Schüler zwischenzeitlich untergebracht werden können. Sonst landen sie jahrelang in Containern – das wäre ihnen nicht zuzumuten."

Anzeigen





Für die Galerie Sonnengarten soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 17. September

(af) Neben den Beratungen zum Haushalt 2026 diskutierten die Ausschussmitglieder auch eine mögliche Bebauung des Grundstückes in der Franz-Schubert-Straße 57/58 für kommunalen Wohnungsbau. Das Gremium leitete André Spannemann (AfD).



Ungewiss: Ob auf diesem Grundstück in der Franz-Schubert-Straße kommunaler Wohnungsbau entsteht, dürfte in den Sternen stehen.

Gelder für B-Plan, Photovoltaik- und Balkonsolaranlagen

Für einige Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter ist die Bebauung auf dem Grundstück zwischen Grundschule und der Galerie Sonnengarten Warnung genug. Denn auf dem Areal wurde nach ihrer Ansicht zu massiv gebaut. Das lag an einem fehlenden Bebauungsplan. Somit konnte der Investor nach § 34 Baugesetzbuch ein großes Gebäude errichten. Dieser Fehler soll sich mit Blick auf die Galerie Sonnengarten nicht wiederholen. Auch dort fehlt ein Bebauungsplan. Die SPD hatte nun einen Antrag eingebracht, 15.000 Euro in den Haushalt einzustellen, um einen entsprechenden B-Plan zu entwickeln. „Wir wollen kein zweites Hochhaus in Glienicke. Daher ist es wichtig, dass die Gemeinde ein Mitspracherecht hat“, sagte Spannemann. Schließlich wolle man sich das Zepter nicht aus der Hand nehmen lassen. „Es werden in der Galerie Sonnengarten derzeit keine Mietverträge mehr gemacht. Der hohe Leerstand sei gewollt. Da ist was im Gange“, ergänzte der Ausschussvorsitzende. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) sprach sich dafür aus, den B-Plan wieder aufleben zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Des Weiteren stellte die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Antrag auf Überprüfung der Einrichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neuen Rathauses. Die Mittel dafür können durch die Streichung eines ursprünglich vorgesehenen Projektes auf dem Dach des Bürgerhauses in Anspruch genommen werden. Die Planung soll für 2026 beauftragt werden, der Bau ist dann für 2027 vorgesehen. Dirk Steichele (CDU) wollte wissen, ob man ohne das Hinzuziehen eines Planers weitere Kosten einsparen könne. Robert Rieseberg, Fachdienstleiter Interkommunales Bauamt, sagte, dass auch eine Photovoltaikanlage einer Planung bedürfe. Schließlich müssten Anschlüsse montiert werden, die einer Brandgefahr unterliegen. Die Gemeindevertreter befürworteten den Antrag einstimmig.

Im Produktbereich Umweltschutz will der Ausschuss an der Förderung von Balkonsolaranlagen festhalten. Dafür sollen 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Eine nochmalige Übertragung bereits vorhandener Mittel ist nach Auffassung von Kämmerin Grit Knappe nicht möglich. Bis dato sind in diesem Jahr von 21.000 Euro Fördermitteln nur knapp 3.000 Euro in Anspruch genommen worden.

Ohne B-Plan-Änderung kein kommunaler Wohnungsbau

Der kommunale Wohnungsbau in Glienicke spaltet nach wie vor den Ausschuss. Für das Grundstück in der Franz-Schubert-Straße würde ein solches Vorhaben nur wirtschaftlich Sinn ergeben, wenn der B-Plan eine Änderung erfährt. Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter Kita und Objektbetreuung, sagte, dass mögliche Partner sich das Gutachten angeschaut hätten. „Ohne eine B-Plan-Änderung werden Sie keinen Partner finden, der bauen will, weil es sich nicht rechnet“, sagte er in Richtung der Ausschussmitglieder. Dr. Ulrich Strempel (CDU) lehnte kommunalen Wohnungsbau nicht per se ab, sagte aber auch, dass dieses Projekt „auf diesem Grundstück“ nicht passe. Vielmehr solle das Areal veräußert werden, um Einnahmen für eine Sanierung der gemeindeeigenen Wohnungen beziehungsweise Häuser zu erzielen. Auch Spannemann wandte sich gegen eine B-Plan-Änderung. Angesichts der hohen Baupreise von 2.000 bis 3.000 Euro pro Quadratmeter sei das Vorhaben nichts anderes, als den Bürgern Sand in die Augen zu streuen.

Kathrin Kröger (SPD) sagte zwar, sie könne sich kommunalen Wohnungsbau vorstellen, aber sie sprach sich gegen eine Änderung des B-Planes aus. Sie schlug vor, nach Förderprogrammen zu schauen und notfalls Gebäude ohne Keller zu bauen. Für Prof. Dr. Giessmann habe die Gemeinde einen gewissen Auftrag, etwas für die Bürger zu tun, was für einzelne Privateigentümer nicht zutreffe. Daher stimme er einer Änderung des B-Planes zu. Das gilt auch für Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Man habe für diesen Zweck Geld in die Hand genommen, um das Grundstück zu kaufen. Mit einem Verkauf könne man keinen günstigen Wohnraum mehr anbieten. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass die Gemeinde kein weiteres Geld für kommunalen Wohnungsbau in die Hand nehmen müsse. „Wir stellen die Fläche zur Verfügung und eine Genossenschaft baut.“ Er halte Genossenschaften für geeignet, Eigentum zu fördern. Aber auch Dr. Oberlack sagte, dass ohne eine B-Plan-Änderung kein Wohnungsbau möglich sei. Der Ausschuss sprach sich mehrheitlich gegen mögliche Bebauungsvarianten für den Wohnungsbau in der Franz-Schubert-Straße 57-58 unter Berücksichtigung einer B-Planänderung aus.

Anzeige

KLARER BLICK KLUGER DEAL:

Dein Blick, unsere Leidenschaft.



BRILLEN-KOMPLETTPREIS FÜR ERWACHSENE ANSPRÜCHE!

IMMER INKLUSIVE:
KUNSTSTOFFGLÄSER
HARTBESCHICHTUNG
SUPERENTSPIEGELUNG

sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Glienickes Haushalt ist defizitär

Aus dem Hauptausschuss am 24./25. September (Haushaltsberatungen)

(af) In den Haushaltsberatungen des Hauptausschusses gab es viel Diskussionsbedarf. Dabei ging es unter anderem um finanzielle Mittel für den Schulerweiterungsbau, für einen neuen B-Plan „Galerie Sonnengarten“ oder Auszahlungen für Tiefbau- und Umweltschutzmaßnahmen. Ein ausgeglichener Haushalt konnte der GVT aber nicht empfohlen werden. Der Ergebnishaushalt ist mit 796.000 Euro defizitär, auch der Finanzhaushalt weist ein Minus von 477.000 Euro auf. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).

Instandhaltung, Bewirtschaftung und Investitionen Grundschule

Die Gemeindevertreter hielten an dem Schulerweiterungsbau-Kompromiss aus dem Sozialausschuss fest, der einen Sperrvermerk auf die Verpflichtungserklärung in Höhe von 18,2 Millionen Euro vorsieht. Eine Freigabe der Mittel erfolgt durch die Gemeindevertretung nach Vorlage eines Gesamtkonzeptes. Kämmerin Grit Knappe sah in diesem Vorgehen kein Problem. Mit Blick auf die Finanzierung des Projektes sagte Arno Steguweit (CDU), dass Glienicke nach Auskunft des Städte- und Gemeindebundes Fördermittel aus dem Sondervermögen des Bundes in Höhe von 4,2 Millionen Euro erhalte.

Die SPD möchte hingegen in ein Gesamtkonzept investieren und stellte einen Änderungsantrag, der die für 2027 vorgesehenen Planungsmittel in Höhe von 500.000 Euro in das Jahr 2026 vorverlegt. Uwe Klein (SPD) sagte, ihm gehe es endlich um ein Gesamtkonzept für die Schule und eine dazu nötige Planung. Für Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) machte dieser Schritt keinen Sinn, da aus ihrer Sicht die Schüler für einige Jahre in ein Containerprovisorium umziehen müssten. Es sei zunächst besser, Haus 6 zu bauen, um danach die Grundschule schrittweise modernisieren zu können. Michael Eggenstein (AfD) schlug vor, die Summe gleichmäßig auf die beiden Jahre 2026 und 2027 aufzuteilen. Eine Mehrheit folgte diesem Antrag.

Ortsplanung und Mitwirkung Regionalplanung

Auf Antrag der SPD soll ein Bebauungsplan für das Areal „Galerie Sonnengarten“ geschaffen werden. Damit soll eine mögliche Bebauung nach § 34 des Baugesetzbuches verhindert werden und die Gemeinde in die Lage versetzt werden, bei baulichen Veränderungen mitzubestimmen. Dafür wurde eine Summe in Höhe von 15.000 Euro veranschlagt. Robert Rieseberg, Fachdienstleiter Interkommunales Bauamt, beruhigte die Gemeindevertreter. „Wenn ein Bauantrag des Investors kommt, kann man ihn zwei Jahre zurückstellen.“ Jedoch müsse man

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



Für das Areal „Galerie Sonnengarten“ soll ein B-Plan geschaffen werden.

dabei die Frist der Einreichung beachten. Voraussetzung ist aber ein vorhandener B-Plan.

Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen

Für Tiefbaumaßnahmen waren in der Gemeinde gut 775.000 Euro vorgesehen. Dass die Summe nun deutlich geringer ausfiel, liegt an der Verschiebung des Projektes F37 Tulpenstraße. Die Gemeindevertreter empfahlen der GVT, die Baumaßnahme auf 2027 zu verschieben. Die dafür benötigten Mittel beliefen sich auf knapp 400.000 Euro. Dagegen werden Gelder für die Planung des Gehwegeausbaus für die Heidelberger Straße, Goethestraße und Adalbertstraße sowie in der Pariser Straße – von Goethestraße bis Maxim-Gorki-Straße – und für einen zweiten Gehweg in der Niederstraße für den Kopfsteinpflasterbereich in Richtung B96 freigegeben. Des Weiteren sind finanzielle Mittel für die Planung eines „Lückenschlusses“ beziehungsweise „Restasphaltierung“ der Fahrbahn in der Pariser Straße empfohlen worden.

Bauhof

Auf Antrag der CDU soll zur Umsetzung des Grünflächenpflegeplanes eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen werden. Kostenpunkt: 30.000 Euro. Der Hauptausschuss empfahl den Antrag mehrheitlich der GVT.

Umweltschutzmaßnahmen

Die geförderte Stelle der Klimaschutzmanagerin läuft zum 31. Dezember 2025 aus. Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellte daher einen Antrag, in dem der Bürgermeister von der GVT beauftragt werden soll, eine für ein halbes Jahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026 befristete Stelle einzurichten, „die die Arbeit des Klimamanagements zu Ende führt. Sie dient als Überbrückung bis die Stelle des Klimaanpassungsmanagements besetzt werden kann“. Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagte, dass die Klimaschutzmanagerin gute Arbeit geleistet habe und es doch schade wäre, wenn nun eine Lücke entstehe. „Da geht viel Wissen verloren.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass diese Stelle nur noch für maximal ein Vierteljahr fortgeführt werden könne, um die angefangenen Projekte zu beenden. Ein fließender Übergang sei nicht darstellbar. Noch deutlicher wurde Kämmerin Grit Knappe: „Für jede Stelle muss ein Leistungsverzeichnis vorliegen. 41.000 Euro sind viel Geld. Daher müssen die Aufgaben konkret definiert werden, um eine Verlängerung der Stelle für ein halbes Jahr zu rechtfertigen. Und im Moment reicht mir das nicht aus.“

Michael Eggenstein (AfD) zeigte sich entsetzt, eine Stelle künstlich am Leben zu halten. „Es gibt keine Aufgaben für die Klimaschutzmanagerin, sodass wir die Steuern der Glienicker zum Fenster rauswerfen.“ Die Fraktionen wurden nun beauftragt, die Aufgaben zu nennen, um den Bedarf der Stelle zu ermitteln. Unabhängig von der Diskussion um eine Verlängerung der Klimaschutzmanagementstelle wird es ab dem 1. Oktober 2026 eine Klimaanpassungsmanagementstelle gemäß eines GVT-Beschlusses vom 15. Juli geben. Die dafür entstehenden Personalkosten werden zu 80% vom Bund gefördert.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Verwaltung weist AfD-Vorwurf der Behinderung von Wahlbeobachtern zurück

Aus der Gemeindevertretung am 30. September

(af) Die Gemeindevertretersitzung stand ganz im Zeichen des Bürgermeisterwahlkampfes. Vor allem der Vorwurf der AfD, Wahlbeobachter seien während der Auszählung an der Beobachtung gehindert worden, erregte die Gemüter. Ein gemeinsamer Änderungsantrag von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der sowohl die Schaffung einer Klimaanpassungsmanagementstelle als auch die einer befristeten Klimamanagementstelle vorsieht, ist in die nächste GVT vertagt worden. Außerdem beschloss die Gemeindevertretung einstimmig die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 34 „Galerie Sonnengarten“. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

„Keine einzige Niederschrift hat Unregelmäßigkeiten dokumentiert“

Für die AfD ist die Sache klar. Sie sieht bei der ersten Runde zur Bürgermeisterwahl in Glienicke/Nordbahn einen klaren Verstoß gegen die kommunale Wahlordnung. Ihre Behauptung: „Die Wahlbeobachter in den Wahllokalen Mensa, Bürgerhaus, Seniorenclub und Briefwahlauszählung wurden an der Beobachtung gehindert, sie durften keinen Einblick bei der Auszählung nehmen, sondern mussten aus einem Abstand von circa 15 Metern zuschauen.“ So seien die Wahlvorstände bei einer Schulung darin instruiert worden, die Beobachter nicht in die Nähe der Auszählungstische zu lassen. Des Weiteren heißt es von Michael Eggenstein (AfD) in seiner Anfrage an die Verwaltung: „Das Ergebnis wurde nicht sprachlich übermittelt, nach Nachfrage zum Beispiel durch mich im Wahllokal ‚Mensa‘ wurde nur die Stimmenanzahl und eine Nummer dazu genannt. Um welchen Kandidaten es sich dabei handelt, blieb unklar.“ Daher wollte die AfD von der Verwaltung wissen, „welche Person oder welche Personen haben die Wahlhelfer auf welche Weise instruiert, dass flächendeckend zur Wahl am 21.9.2025 den Wahlbeobachtern der Zugang und die Einsicht der Auszähltische verwehrt wurden. Wie genau erfolgte die Schulung und wer trägt für diese Instruktion die Verantwortung? Wer hat die Wahlvorstände instruiert, dass keine Namen der Wahlbewerber genannt werden sollen, sondern nur Nummern?“.

Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, kritisierte das Vorgehen der AfD und verwies auf den Wahlausschuss als Kontrollgremium der Wahlleitung. „Keine einzige Niederschrift hat Unregelmäßigkeiten dokumentiert. Die Wahlniederschrift haben auch Sie im Wahlausschuss kontrolliert“, entgegnete Klätke. Die Bürgermeisterwahl sei mit sehr viel Sorgfalt vorbereitet worden und die vielen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer würden ihre Tätigkeit freiwillig ausüben, um einen ordnungsgemäßen Wahlablauf zu garantieren. Dass man nun jungen Wahlhelfern das Gefühl gebe, sie hätten Murks gemacht und das auch noch öffentlich proklamiere, sei eine Ohrfeige für alle. Eggenstein erwiderte, er kenne keine Antwort der Verwaltung, die der Wahrheit entspreche. Er forderte vielmehr den Rücktritt von Klätke als stellvertretende Bürgermeisterin. Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sagte, dass sei nicht der Ton, „mit dem wir miteinander umgehen sollten“. Auch Dr. Strempel kritisierte die AfD scharf dafür, der Verwaltung pauschal zu unterstellen, sie würde die Unwahrheit sagen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sein Befremden gegenüber den AfD-Äußerungen. Wenn man die Demokratie destabilisieren wolle, könne man in der Weise vorgehen wie es die AfD gerade tue.

Für und Wider zu einer befristeten Klimamanagementstelle

Klimaanpassungsmanagement und Klimaschutzmanagement: Der gemeinsame Antrag von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sah die Etablierung beider Stellen im Haushalt vor. Da die vom Bund geförderte Klimaanpassungs-



Ehrung für bürgerschaftliches Engagement: Der ehemalige Schiedsmann Wolfgang Crasemann (2.v.l.) wurde vom GVT-Vorsitzenden Dr. Ulrich, Strempel (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für seine Verdienste geehrt. Die neue Schiedsfrau Dr. Claudia Körner freut sich mit.

Kurz und Knapp

Amtsblatt: Der Druck und die Verteilung in seiner bisherigen Form wird zum Ende des Jahres 2025 eingestellt. Mit Beginn des Jahres 2026 erfolgt die Zustellung grundsätzlich in digitaler Form und weiterhin als Veröffentlichung auf der Homepage. Der Sitzungsdienst wird das erstellte Amtsblatt (circa 100 Stück) für Bürger zur Verfügung stellen, die dies weiterhin in Papierform erhalten möchten. Es liegt dann in den Rathäusern, in der Bibliothek oder im Seniorenclub aus. Auf ausdrücklichen Wunsch verschickt die Gemeindeverwaltung das Amtsblatt per Post an Bürger.

B-Plan Nr. 6: Die Gemeindevertretung beschließt die Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten Beteiligung zum Entwurf des Bebauungsplans Nr. 6 „An der Gemeindegrenze zu Berlin, südlich der Koebis-, Karl-Marx- und Jungbornstraße“, 4. Änderung.

Kooperation im Bereich Abwasser: Die Arbeitsgruppe Abwasser der vier S-Bahn-Gemeinden hat im Sommer getagt und sich über die Randbedingungen einer Zusammenarbeit verständigt. Die Einbeziehung des Hauptausschusses wird im November erfolgen.

B-Plan Nr. 6: Die Gemeindevertretung hat den Bebauungsplan Nr. 6 „An der Gemeindegrenze zu Berlin, südlich der Koebis-, Karl-Marx- und Jungbornstraße“, 4. Änderung bestehend aus Planzeichnung und Begründung nach § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Sturmschäden: Derzeit ist der Verlust von zwölf öffentlichen Bäumen zu verzeichnen (1x Jungbornstraße, 1 x Alte Schildower Straße/Jungbornstraße, 1 x Karl-Liebknecht-Straße,1 x Leipziger Straße, 3 x Wiesenweg, 1 x Moorwiesen Steg, 3 x Wanderweg an der Alten Schildower Straße und 1 x Bürgerpark). Die bisher aufgelaufenen Kosten für die Beseitigung der Sturmschäden an öffentlichen Bäumen belaufen sich auf rund 60.000 Euro. Weitere Kosten in noch unbekannter Höhe werden folgen.

Eichwerder Moorwiesen: Die Sperrung des Moorsteges konnte noch nicht aufgehoben werden, da wegen der mangelnden Erreichbarkeit mit Fahrzeugen nur wenige Firmen Interesse an den Aufträgen zur Beseitigung haben. Zudem sind die Firmen immer noch gut ausgelastet. Außerdem muss bei einer ganzen Reihe von Bäumen eine Abstimmung mit dem Naturschutzfonds erfolgen.

B-Plan Nr. 33: Die Gemeindevertretung beschloss die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 33 „Zwischen August–Bebel-, Leopold – und Jungbornstraße“. Das Verfahren soll im Regelverfahren gemäß § 2 BauGB durchgeführt werden.

Verkehrszählungen in der Hattwichstraße: Seit dem 18. September sind zwei stumme Messgeräte installiert worden, die die Fahrzeuganzahl und -geschwindigkeit erfassen. Ein Gerät ist ausreichend, jedoch wurde ein zweites zur Redundanzmessung hinzugefügt.

Asphaltierung in der Lessingstraße: Die Asphaltierung der beiden „Kissen“ in der Lessingstraße ist erfolgt, um die Fahrradfreundlichkeit zu verbessern. Das obere Kopfsteinpflaster wurde entfernt, ein Schotterausgleich eingebracht und eine 18 cm starke Asphaltschicht eingebaut. Das ursprüngliche Höhenniveau wurde beibehalten.

Ehemalige Schiedsleute: Wolfgang Crasemann ist für sein ehrenamtliches Engagement als Schiedsmann mit einer Urkunde und der Ehrenmedaille der Gemeinde ausgezeichnet worden.

stelle bereits im Haushalt für 2026 ab dem 1. Oktober kommenden Jahres vorgesehen ist, blieb nur noch die Klimaschutzstelle übrig. Zum Hintergrund: Die aktuell geförderte Stelle der Klimaschutzmanagerin läuft regulär zum 31. Dezember 2025 aus. Der Antrag sah nun die Schaffung einer Klimamanagementstelle ab dem 1. Januar vor, die bis zum 30.09. befristet sein soll. „Der Bedarf ist aus unserer Sicht gegeben, weil noch nicht alle Projekte der Klimaschutzmanagerin abgearbeitet worden sind“, sagte Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Außerdem sei der Bedarf an Informationen für die Bürger da, um ein nachhaltiges Verhalten zu erreichen. Auch Andy Räder, Vorsitzender des Klimabeirates, sieht eine mögliche befristete Stelle als Signal für die Bürger, dass man sich mit dem Klima beschäftige und auch ernst nehme. André Spannemann (AfD) hält die Stelle dagegen für überflüssig, da ein großer Teil über die Fachbereiche der Verwaltung erledigt werde. Jetzt gehe es darum, den Haushalt zu schonen. Dirk Steichele (CDU) will einem „Verlängerungsantrag“ nicht zustimmen, da er die Entgeltgruppierung mit einer EG 11 als zu hoch ansieht. Klein schlug vor, eine Klimaschutzstelle ohne eine vorher festgesetzte Eingruppierung zu beantragen. Dagegen reichte Michael Löser (CDU) einen Geschäftsordnungsantrag ein, der eine Vertagung des Beschlusses in die nächste GVT vorsieht, die sich dann auch abschließend mit dem Haushalt 2026 beschäftige. Kämmerin Grit Knappe war von dieser Vorgehensweise nicht überzeugt. „Wir reden hier über Bedarfe. Ich bitte die Gemeindevertreter, konkrete Vorstellungen für eine Stellenbeschreibung zu liefern.“ Mit diesem Auftrag endete die Debatte.

B-Plan für Galerie Sonnengarten auf den Weg gebracht

Die Gemeindevertretung hat auf Antrag der SPD die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 34 „Galerie Sonnengarten“ einstimmig beschlossen. Der B-Plan soll im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt werden. Spannemann unterstützte den Antrag und sagte, dass die Einzelhändler Ängste hätten, die es nun zu nehmen gelte. „Wir müssen den Gewerbetreibenden Zuversicht geben, dass ihre Arbeitsplätze sicher sind.“ Der SPD-Antrag wurde von der GVT noch um die Möglichkeit einer ausdrücklichen Prüfung eines Drogeriemarktes ergänzt. Bürgermeister Dr. Oberlack sprach mit Blick auf den Bürgermeisterwahlkampf von einer Diskussion, die zur Verunsicherung der Gewerbetreibenden führe und kritisierte eine Politik der Spekulationen.

Glienickes Grundstücke gut im Blick

Die Verwaltung stellt sich vor: Liegenschaften

(sg) Ein Blick hinter die Kulissen des Bereichs Liegenschaften in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn.

Ordnung im Flickenteppich der Grundstücke

Wer durch Glienicke spaziert, sieht gepflegte Wege, Grünflächen, Wäldchen und Straßen – doch kaum jemand weiß, wie viele dieser Flächen tatsächlich der Gemeinde gehören. 665 sogenannte Flurstücke umfasst das Eigentum Glienickes – von winzigen Parzellen mit einem Quadratmeter bis zu weitläufigen Arealen mit Gebäuden oder Wald. Um den Überblick zu behalten, braucht es Fachkenntnis, Organisationstalent und Geduld – genau das bringt Britta Denk mit. Seit 2019 arbeitet sie im Bereich Liegenschaften und sorgt dafür, dass die Gemeinde jederzeit weiß, was ihr gehört und in welchem Zustand die Flächen sind.

„Alles, was die Gemeinde an Grundstücken hat, verwalte ich“, erzählt die Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. „Dazu gehören nicht nur Häuser, sondern auch viele kleine Flurstücke, Grünstreifen, Wege und Waldflächen. Ich habe außer dem Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern viel mit Gutachtern, Rechtsanwälten, Notaren, dem Grundbuchamt und dem Katasteramt zu tun. Mein Arbeitsplatz befindet sich nicht nur im Büro, ich bin beispielsweise auch bei Grundstücksvermessungen sowie An- und Verkäufen von Grundstücken dabei.“

Ein Großteil der Arbeit geschieht im Hintergrund. Doch ohne den Einsatz der Verwaltungsmitarbeiterin wären viele Bauvorhaben gar nicht möglich: „Wenn zum Beispiel ein privater Eigentümer eine Schmutzwasserleitung legen muss, die über ein gemeindeeigenes Grundstück führt, muss vorher alles vertraglich geregelt werden“, erklärt sie. „Wir erteilen die Genehmigung und es wird eine einmalige Entschädigung gezahlt.“ Solche sogenannten Dienstbarkeiten – also Rechte, Wege oder Leitungen über ein Grundstück zu führen – müssen rechtssicher festgehalten werden. Jedes Leitungs-, Wege- oder Nutzungsrecht hat Einfluss auf den Wert eines Grundstücks und muss im Grundbuch eingetragen sein.



Britta Denk hat alle gemeindeeigenen Grundstücke im Blick.

Zwischen Zäunen, Winterdienst und Zahlenkolonnen

Das Aufgabenspektrum im Liegenschaftsbereich ist breit: Denk kümmert sich um die Pflege unbebauter Grundstücke, veranlasst Reparaturen an Zäunen oder überwacht, dass Flächen nicht verwildern. Dabei arbeitet sie eng mit dem Bauhof und örtlichen Dienstleistern zusammen. „Wenn irgendwo ein Zaun kaputt ist oder ein Grundstück überwuchert, kläre ich, ob der Bauhof helfen kann oder wir eine Firma beauftragen“, sagt sie. „Manchmal sprechen wir uns auch einfach kurz ab, was im Rahmen des Budgets möglich ist.“

Gleichzeitig gehören auch Finanz- und Planungsaufgaben zu ihrem Arbeitsalltag: „Ich muss jedes Jahr planen, wie viel Geld wir benötigen, um die Grundstücke zu unterhalten. Dabei sind zum Beispiel Kosten für die Grundsteuer, Winterdienste, Gehwegreinigungen, Erstellung von Gutachten oder Rechtskosten zu berücksichtigen“, berichtet sie.

Denk steht auch im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, die Fragen zu Grundstücken oder Flächen haben. „Viele rufen an und fragen, wer Eigentümer eines bestimmten Grundstückes ist oder in welcher Höhe der aktuelle Bodenrichtwert liegt. Aus Datenschutzgründen darf ich keine Informationen zu Eigentümern geben!“, sagt sie. Manchmal ist das schwer zu vermitteln: „Aber da verweise ich die Bürger an das Grundbuchamt.“

Grundlage für Glienickes Entwicklung

Was unscheinbar klingt, ist für die Entwicklung des Ortes entscheidend. Der Bereich Liegenschaften schafft die Grundlage für Wohnungsbau, Infrastruktur und die Erweiterung der öffentlichen Einrichtungen. „Wenn die Gemeinde ein Grundstück kauft, auf dem später vielleicht einmal gebaut werden kann, ist das die Vorarbeit für alles, was später sichtbar wird“, erklärt die Fachfrau.

Auch wenn sie meist im Hintergrund wirkt, trägt sie mit ihrer Arbeit maßgeblich dazu bei, dass Glienicke wächst und sich weiterentwickelt – geordnet, rechtssicher und mit Blick auf die Zukunft.

Was macht der Bereich Liegenschaften?

Der Bereich Liegenschaften verwaltet alle gemeindeeigenen Grundstücke. Dazu gehören:

- Führung des Liegenschaftsverzeichnisses (alle Flächen, Gebäude und Wege)
- Kauf, Verkauf und Pacht von Grundstücken
- Bestellung von Dienstbarkeiten und Nutzungsrechten
- Pflege und Sicherung unbebauter Flächen
- Planung der Haushaltsmittel für Grundsteuer, Pflege, Gutachten und Winterdienst
- Zusammenarbeit mit Bauamt, Kämmerei, Bauhof, Notaren und Vermessern

Kurz gesagt: Der Bereich sorgt dafür, dass die Gemeinde rechtlich, finanziell und organisatorisch ihre Grundstücke im Überblick behält.

Anzeige

NEUE VELUX DACHFENSTER!

DREIFACH SPAREN, CLEVER GEWINNEN!

NUR BIS 31. DEZEMBER!



20 % STEUERBONUS

Stellen Sie sich vor, Sie sparen gleich dreifach: 20 % Steuerbonus, 20 % Rabatt auf jedes neue VELUX Dachfenster und dazu sinkende Heizkosten
- Monat für Monat.



20 % FENSTER-RABATT

So holen Sie sich mehr Licht, mehr Wohnkomfort und gleichzeitig **mehr Geld in Ihre Tasche.**



HEIZKOSTEN SENKEN

Dreifach sparen heißt clever gewinnen. Denn: Nichts ist unmöglich - nagai.de.

nagai seit 1996

Termin buchen **0330356 21271**

Nagai Dienstleistungsservice GmbH
Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

info@nagai.de
nagai.de

Geschäftszeiten: Mo bis Fr 10:00 - 18:00 Uhr | Sa nach tel. Vereinbarung

Trödelmarkt zieht für zwei Monate um

(GK) Da die Gartenstraße momentan als Umleitungsstrecke genutzt wird, kann der Trödelmarkt am Dorfteich im November und Dezember dort nicht stattfinden. Eine Ausgleichsfläche wurde neben der Grundschule gefunden. Am 2. November und 7. Dezember wird der Trödelmarkt zur gewohnten Zeit von 9 bis 14 Uhr auf dem Glascontainer-Parkplatz in der Hauptstraße (zwischen den Hausnummern 60 und 61) stattfinden. Das Gelände wird dann für die Entsorgung von Altglas nicht zur Verfügung stehen.

Möchten Sie einen Stand reservieren? In diesem Fall ist Betreiber Jörg Rau Ihr Ansprechpartner, den Sie unter der Mobilfunknummer 0163/1556605 erreichen.



Verlagert für zwei Monate seinen Standort: der beliebte Trödelmarkt

Mit viel Herzblut für Kinder

Dienstjubiläum von Eileen Lander und Katharina Schumann-Thalmann

(GK) Die Überraschung war gelungen, Eileen Lander ahnte nichts und freute sich umso mehr: Zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum gratulierten die stellvertretende Bürgermeisterin und zuständige Fachbereichsleiterin Jana Klätke, Philipp Heidenreich vom Personalrat und die beiden Kollegen Nicol Dittrich und Andreas Brandt. Klätke erinnerte sich noch an das Vorstellungsgespräch: „Wir wussten sofort: Frau Lander ist die Richtige." Und das gelte noch immer: „Ihre Arbeit ist so wichtig für die Kinder und wir sind froh, Sie bei uns zu haben."

Auch im Hort war die Aufregung groß, als Hannes Landsberg mit einem großen Blumenstrauß auftauchte. Er gratulierte Katharina Schumann-Thalmann ebenfalls zum 10-jährigen Dienstjubiläum und hofft, „dass Sie noch viele weitere Jahre dem Hort-Team und den Kindern erhalten bleiben". Auch Hortleiterin Saskia Lieneweit und ihre Kolleginnen schlossen sich den Worten des Fachbereichsleiters an und sind froh und dankbar, Schumann-Thalmann an ihrer Seite zu haben.



Zehnjähriges Jubiläum: Eileen Lander (Mitte) wurde von ihren Kolleginnen und Kollegen beglückwünscht.



Wie die Zeit vergeht: Katharina Schumann-Thalmann (2.v.r.) freute sich über die Glückwünsche zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum.

Die Zukunft des Amtsblattes ist digital

Änderung zum 1. Januar / Papierform liegt nur noch in ausgewählten Standorten aus

Der Druck und die Verteilung des Amtsblattes in ihrer bisherigen Form werden zum Ende des Jahres 2025 eingestellt. Ab 2026 erfolgt die Zustellung des Amtsblattes grundsätzlich in digitaler Form und weiterhin als Veröffentlichung auf der Homepage.

Für Bürgerinnen und Bürger, die das Amtsblatt weiterhin in Papierform erhalten möchten, liegen Exemplare in den Rathäusern, in der Bibliothek oder im Seniorenclub aus (analog des Abfallkalenders). Auf ausdrücklichen Wunsch verschickt die Gemeindeverwaltung das Amtsblatt per Post an die Bürger.

Das Formular für die postalische Zusendung des Amtsblattes finden Sie unter nebenstehendem QR-Code.

Zuschüsse für Steckersolargeräte weiter verfügbar

Jetzt Förderung beantragen

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Seit Dezember 2023 hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn eine Förderrichtlinie für Steckersolargeräte (Plug-in PV-Anlage oder Balkonkraftwerke genannt) beschlossen. Ziel ist es, mehr Einwohnerinnen und Einwohner zur Nutzung erneuerbarer Energien zu motivieren. Dafür wurden insgesamt 30.000 Euro bereitgestellt. Interessierte können einen pauschalen Zuschuss von 200 Euro beantragen. Seitdem wurden bereits über 100 Anträge eingereicht. Rund die Hälfte der Mittel ist inzwischen ausgeschöpft. Die Förderung steht weiterhin zur Verfügung, solange noch Gelder vorhanden sind.

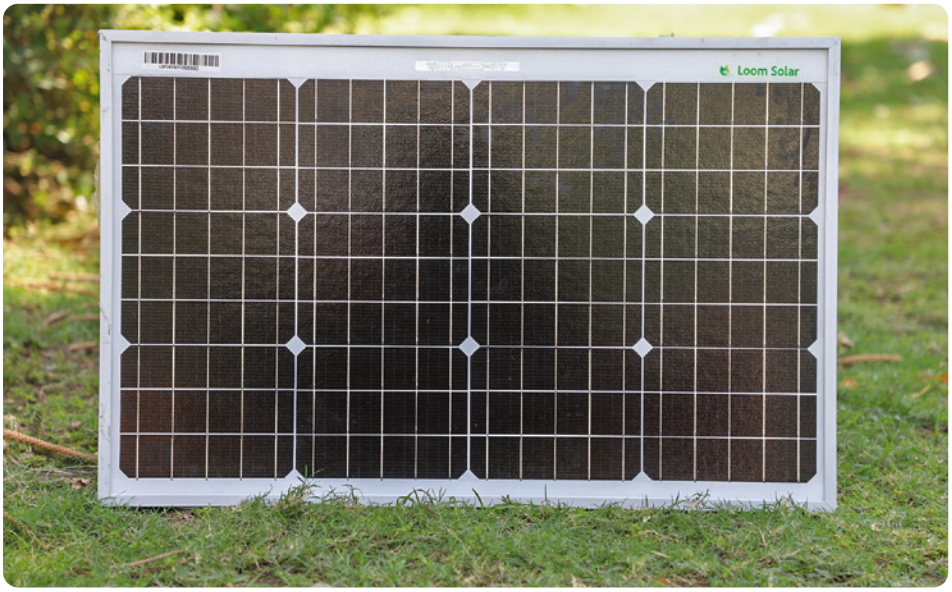


Foto: Loom-Solar/unsplash.de

Was wird gefördert?

Gefördert werden Steckersolargeräte mit einer maximalen Wechselrichterleistung von 800 Watt sowie einer maximalen Modulleistung von 2.000 Watt. Die Anlagen können am Balkon, an der Hauswand, auf der Terrasse oder auch im Garten installiert werden. Wichtig ist nur, dass ein sicherer Anschluss an das Hausstromnetz gewährleistet ist.

Warum ist ein Steckersolargerät sinnvoll?

Ein Steckersolargerät ermöglicht es, selbst Strom zu erzeugen und direkt im Haushalt zu nutzen. Dadurch lassen sich die eigenen Stromkosten senken und gleichzeitig ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz leisten. Schon kleine Anlagen können im Jahr mehrere hundert Kilowattstunden Strom produzieren. Bei 800 Watt Wechselrichterleistung sind es in der Regel 600 bis 900 kWh pro Jahr – das entspricht etwa 15 bis 25 Prozent des Jahresstrombedarfs eines Zwei-Personen-Haushalts in einem Einfamilienhaus.

Balkonkraftwerke und PV-Anlagen ohne Mehrwertsteuer anschaffen

Das Bundesfinanzministerium hatte ab dem 1. Januar 2023 eine neue Regelung eingeführt: Für Photovoltaikanlagen gilt seitdem ein Mehrwertsteuersatz von 0 Prozent. Das betrifft sowohl Steckersolargeräte mit einer Modulleistung über 300 Watt als auch größere Dachanlagen bis maximal 30 kWp. In Kombination mit der lokalen Förderung für Steckersolargeräte in Glienicke/Nordbahn sinken die Anschaffungskosten somit noch stärker.

Fördervoraussetzungen und Antragstellung

Antragsberechtigt sind Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter, die ein Steckersolargerät im Sinne der Förderrichtlinie installieren möchten. Voraussetzung ist, dass sich das Gebäude im Gemeindegebiet von Glienicke/Nordbahn befindet. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt alle Interessierten ein, von der Förderrichtlinie für Steckersolargeräte Gebrauch zu machen!

Hier finden Sie das Antragsformular, die Förderrichtlinie sowie weitere Informationen.

Erreichbarkeit des Interkommunalen Bauamts

Kastanienallee 19
16567 Mühlenbecker Land
OT Mühlenbeck
Sprechzeiten:
Dienstag 9 bis 12 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Fachdienstleitung
Bauleitplanung / Bauordnung
Herr Rieseberg
Tel: 033056 841-91

Bauleitplanung
Herr Conradt
Tel: 033056 841-92

Büroorganisation
Bauleitplanung / Bauordnung
Frau Brunnert
Tel: 033056 841-93

Bauordnung
Frau Pfeiffer
Tel: 033056 841-94

Tiefbau / Regenentwässerung
Frau Feierabend
Tel: 033056 841-95

Tiefbau
Frau Nickel
Tel: 0176-10566980

Hochbau
Herr Spilmann
Tel: 033056 841-97
0173-3297208

Heizen mit Erneuerbaren Energien

Infoabend im Bürgerhaus

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Die kommunale Wärmeplanung spielt eine wichtige Rolle für die zukünftige Energieversorgung in Glienicke/Nordbahn. Ziel ist es, langfristig eine klimafreundliche, bezahlbare und sichere Wärmeversorgung für alle Haushalte zu schaffen. Ein zentraler Baustein dabei ist der Einsatz erneuerbarer Energien im Gebäudebereich.

Die Gemeinde lädt daher herzlich zu einem Informationsabend rund um das Thema „Heizen mit Erneuerbaren Energien“ ein. Die Expertin Berit Müller von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) stellt praxisnahe Lösungen vor. Im Anschluss gibt es Raum für Fragen und Austausch.

Info

Datum:
Mittwoch, 12. November

Uhrzeit:
18:30 Uhr

Ort:
Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20,
16548 Glienicke/Nordbahn

Eintritt:
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



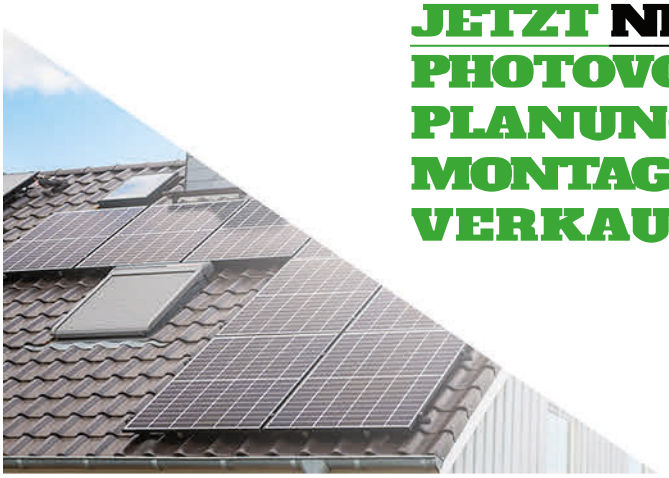
Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel
1950- 2025

BORCHERT-BERLIN.DE



75 JAHRE BORCHERT

DACH - FASSADE - HOCHBAU - GaLa BAU



JETZT NEU
PHOTOVOLTAIK
PLANUNG
MONTAGE
VERKAUF



BORCHERT-GREEN.SHOP



WIR SIND STOLZER SPONSOR UND FÖRDERER BSC FORTUNA GLIENICKE







Vollsperrung der Hattwichstraße und Gartenstraße

Trinkwasserleitung wird in der Hauptstraße erneuert

(GK) Aufgrund einer umfänglichen Erneuerung der Trinkwasseranlage wird seit dem 6. Oktober bis voraussichtlich 19. Dezember die westliche Gartenstraße (an der Kirche) sowie ein Teil der südlichen Hattwichstraße (das kleine Stück am Dorfteich) für den Verkehr voll gesperrt.

Eine Umleitung erfolgt über die östliche Gartenstraße zwischen Haupt- und Hattwichstraße.

Die Maßnahmen haben zur Folge:

- Die Einbahnstraßenregelung wird in diesem Abschnitt der Gartenstraße aufgehoben,
- es gilt Halte- und Parkverbot für diesen Abschnitt der Gartenstraße,
- widerrechtlich parkende Autos werden ab 6. Oktober 6 Uhr abgeschleppt
- der nördliche Fußweg entlang der Hauptstraße zwischen Gartenstraße und Hattwichstraße ist komplett gesperrt, Fußgänger und Fahrradfahrer nutzen bitte die Umleitung durch die Gartenstraße,
- die Haltestelle „Kirche“ wird nicht angefahren, die Busse halten nun in der südlichen Schönfließer Straße in direkter Nähe zum Hausotterweg. Über diese Straße kann das Glienicker Ortszentrum schnell erreicht werden.



Der nördliche Fußweg entlang der Hauptstraße zwischen Gartenstraße und Hattwichstraße ist wegen der Erneuerung der Trinkwasseranlage komplett gesperrt.

Anzeige

Ihr Partner für den Immobilienverkauf in Glienicke/Nordbahn

HAUPTSTADTPERLEN
IMMOBILIENMAKLER

Zuverlässig. Kompetent. Erfolgreich.

hauptstadtperlen.de
willkommen@hauptstadtperlen.de
0179-4865354

Ablesung der Privatwasserzähler

Wichtig für Gebührenerhebung

(GK) Der Eigenbetrieb Schmutzwasser erinnert an die Ablesung der Privatwasserzähler (PWZ) und bittet um Übermittlung der Zählerstände.

Ab Anfang Dezember 2025 verschickt die Wasser Nord GmbH & Co. KG Ablesekarten an die Eigentümerinnen und Eigentümer. Diese enthalten eine bequeme Funktion: Einen QR-Code, der bei Nutzung eines Smartphones direkt auf das Online-Erfassungsportal verweist. Die Kundendaten sind dort bereits vorausgefüllt, wodurch lediglich der Zählerstand angegeben werden muss. Diese Methode vereinfacht den Prozess erheblich und spart Zeit.

Selbstverständlich steht Ihnen auch der traditionelle Postweg zur Verfügung. Senden Sie hierzu die ausgefüllte Ablesekarte an die Wasser Nord GmbH & Co. KG.

Sollten Sie bis Mitte Dezember keine Ablesekarte erhalten haben, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Wasser Nord per E-Mail über kundenservice@wasser-nord.de. Bitte geben Sie dabei Ihre Kundennummer, die Zählernummer, Ihren Namen und Ihre Adresse an. Ebenso wichtig ist das Jahr der Eichung (zum Beispiel M19) auf Ihrem Zähler mitzuteilen.

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser dankt allen Gartenbesitzern für ihre Kooperation und ihr Verständnis bei dieser wichtigen jährlichen Erfassung der Zählerstände. Die rechtzeitige Übermittlung ermöglicht eine faire und genaue Abrechnung, die sowohl den Gartenbesitzern als auch der Gemeinde zugutekommt.

Für weitere Informationen oder bei Fragen stehen Ihnen die Ansprechpersonen der Wasser Nord GmbH & Co. KG gerne zur Verfügung. E-Mail: kundenservice@wassernord.de oder Telefon: 03303/5321 – 12, – 14, -15, -16.

Wichtiger Hinweis zur Eichfrist:

Im Jahr 2019 eingebaute Privatwasserzähler verlieren Ihre gültige Eichfrist zum 31.12.2025. Ein Austausch ist bis zum Beginn der Gartensaison 2026 vorzunehmen, sonst können die Abzugsmengen nicht berücksichtigt werden.

Anzeige



Rückgrat der Demokratie

Großer Dank an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Wie bei allen Wahlen bin ich als Bürgermeister zu unseren Wahllokalen geradelt, um den Wahlhelfenden für ihren Einsatz persönlich zu danken. Sie sind das Rückgrat der Demokratie. Alles Wahlkampfgetöse wäre nichts, wenn es nicht diejenigen gäbe, die sich einen (oder wie diesmal einen zweiten) Sonntag lang um die praktische Abwicklung des Wahlvorganges kümmern. Wenn ich um dreiviertel acht beim ersten der Wahllokale eintreffe, dann haben sie schon die Tische in Position gerückt, die Beschilderung vorgenommen, die Wahlkabinen aufgestellt, die Unterlagen bereitgelegt.

Wenn ich dann im Laufe der folgenden zwei Stunden die anderen Lokale besuche, so sehe ich, wie sie Wählerinnen begrüßen, Ausweise und Benachrichtigungskarten kontrollieren, verirrten Wählern den Weg ins richtige Lokal erklären, telefonisch mit der Wahlleitung die Behandlung von Verfahrensangelegenheiten besprechen.

Nach zehn Stunden Wahlhandlung ist aber nicht Schluss. Nun müssen die Stimmen gezählt werden, der Abgleich mit den Listen vorgenommen werden, die Schnellmeldung vorgenommen und zum Schluss die Stimmzettel ins Rathaus gebracht werden. Bei der Bürgermeisterwahl geht es relativ schnell. Bei der Kommunalwahl mit den drei Stimmen zieht es sich häufig bis Mitternacht hin.

Bei meinen Besuchen freue ich mich natürlich, auch neue Gesichter zu sehen. Schließlich braucht auch die Wahlhilfe Nachwuchs. Beruhigend sind für mich jedoch die vertrauten Gesichter der Wahlhelfenden, die seit Jahren ehrenamtlich diese Funktion ausüben. Ihre Ruhe und Gelassenheit übertragen sich auch auf die Neulinge aber auch auf die Wählenden, wenn es einmal zu Staus und Schlangenbildung kommt. Sie vermitteln uns Glienicker Bürgerinnen und Bürgern, dass die Abwicklung der Wahl in guten Händen liegt.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Nach meiner Rundfahrt zu den Wahllokalen besuche ich die Mitarbeitenden im Rathaus. Sie haben schon Wochen im Voraus den Wahlgang vorbereitet und fungieren nun zwei Sonntage lang als Backoffice für die Außendienstler im Wahllokal.

All diesen Mithelfenden danke ich herzlich, dass sie all die Jahre bei den diversen Wahlen für einen reibungslosen Ablauf des wichtigsten Elementes der Demokratie gesorgt haben.

Die beiden vergangenen Wahlsonntage waren für mich besonders bewegend. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mir für meine langjährige Tätigkeit gedankt und einige haben ernsthaft besorgt gefragt, ob und wie ich denn nun ohne die dienstlich veranlassten Radtouren durch unseren Ort zurechtkomme. Beindruckt hat mich der Kommentar eines Bürgers, der mir seinen ausdrücklichen Dank aussprach, obwohl er mich nie gewählt habe.

Diese Reaktion meiner Mitmenschen zeigt mir, dass bei allem medienbefeuerten Streit und Hader bei den allermeisten Menschen Empathie und Respekt den Vorrang haben. Auch das weiß ich zu schätzen.

Wahlausschuss bestätigt Wahlsieg von Arno Steguweit

Keine Beanstandungen der Niederschriften / Einsprüche von Bürgern werden in der Gemeindevertretung behandelt

(GK) Der Wahlausschuss der Gemeinde Glienicke/Nordbahn trat am 14. Oktober im Konferenzraum des Neuen Rathauses zusammen. Er stellte das endgültige Ergebnis der Bürgermeister-Stichwahl fest. Des Weiteren gab es keine Beanstandungen der Niederschriften aus den Wahllokalen. Somit stellte der Wahlausschuss fest, dass der Kandidat Arno Steguweit die erforderliche Stimmenanzahl erhalten hat und zum neuen hauptamtlichen Bürgermeister gewählt worden ist. Nach Aussage von Wahlleiter Ronny Uter wurden der Wahlleitung keine besonderen Vorkommnisse gemeldet.

Allerdings lagen der Wahlleitung mit Stand vom 14. Oktober sieben Einsprüche von Bürgerinnen und Bürgern gegen die Wahl vor. „Bis zu 14 Tage nach der Veröffentlichung des Ergebnisses im Amtsblatt kann noch Einspruch eingelegt werden“, sagte Uter.

Die Einsprüche werden in der Gemeindevertretung am 25. November öffentlich behandelt. Das endgültige Wahlergebnis der Bürgermeisterwahl in Glienicke/Nordbahn sieht damit wie folgt aus:

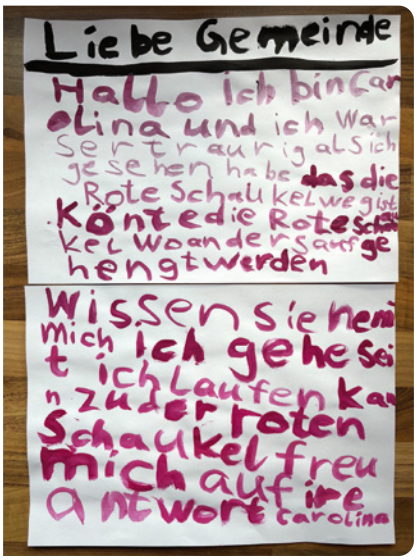
- Wahlberechtigte: 10.398
- Wählende: 5.181
- Gültige Stimmen: 5.078
- Ungültige Stimmen: 103
- Stimmen für Arno Steguweit (CDU): 50,4 (2.560 Stimmen)
- Stimmen für Uwe Klein (SPD): 49,6 Prozent (2.518 Stimmen)

Wo ist die rote Schaukel geblieben?

Kindelwaldpromenade Ecke Hubertusallee

(GK) Ein Brief hat die Kurier-Redaktion dieser Tage besonders berührt: Die kleine Carolina vermisst die rote Schaukel an der Kindelwaldpromenade Ecke Hubertusallee. Seit sie denken kann, spielt sie dort regelmäßig – doch nun hängt die Schaukel nicht mehr.





Fotos: privat

In ihrem liebevoll gemalten Bild und dem begleitenden Brief fragt Carolina, warum die Schaukel entfernt wurde und ob es vielleicht eine Chance gibt, dass sie wieder aufgehängt wird.

Die Verwaltung nimmt diese Frage natürlich ernst und geht der Sache nach. Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir Carolinas Eltern informieren. Vielen Dank, Carolina, für Deine Aufmerksamkeit! Das zeigt auch, wie wichtig die Spielplätze und kleinen Orte des Alltags für unsere jüngsten Glienickerinnen und Glienicker sind.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Fraktion der AfD

Behinderung von Wahlbeobachtern bei der Bürgermeisterwahl 2025

Von Michael Eggenstein,
Gemeindevertreter

Liebe Glienicker,
bei der Wahl zum Bürgermeister am 21.9.2025 kam es leider in einigen Wahllokalen zu Behinderungen der Wahlbeobachter (Menschen von verschiedenen Parteien und parteilose Bürger). Die Wahlbeobachter durften nicht beobachten, sondern sollten im Abstand von bis zu 15 Metern vom Zähltisch zuschauen. Dabei konnten wir nicht erkennen welche Zählstapel zu welchem Kandidaten gehörten. Uns wurde sogar mitgeteilt, dass dies eine Anweisung der Verwaltung war, die Beobachter nicht an die Zähltische zu lassen. Nun werden sie sich fragen, was ist das Problem, warum müssen Auszählungen beobachtet werden?

Das Problem ist, dass es in Deutschland in der Vergangenheit leider immer wieder Wahlfälschungen bei Auszählungen gegeben hat. In Qakenbrück wurde bei den Kommunalwahlen 2016 fünf Kommunalpolitiker wegen Wahlfälschung verurteilt, vier der Täter waren von „Die Linke“ und einer von der FDP. Warum so viele Linke? Herr Giessmann (Linke => früher „SED“; zwei mal umbenannt, trotzdem wieder erkannt) hat es in der letzten Gemeindevertretersitzung erklärt: Zu DDR-Zeiten war man Profi beim Fälschen! In Dauchau wurde bei den Kommunalwahlen 2002 zwei Wahlfälscher der CSU wegen Wahlfälschung verurteilt. Es gibt weitere Fälle die alle im Internet abgerufen werden können. Auffällig ist dabei, dass es sich häufig um Politiker handelt, die Wahlen fälschen oder versuchen zu fälschen. Warum tun die das? Nun ja, inzwischen sind die Zeiten, wo Politiker aus einem gut bezahlten Job kamen, leider vorbei. Viele Politiker haben heutzutage nichts anderes gelernt, wenn sie ihren Posten verlieren, stehen sie ohne Beruf da. Daher klammern sich viele stark an ihre Posten und sind sogar bereit, dafür Straftaten zu begehen. Das beginnt, so komisch das klingt, offensichtlich bereits in der Kommunalpolitik.

Das ist der Grund, dass es Wahlbeobachter gibt! Wahlbeobachter sorgen für die von Gesetz ausdrücklich gewünschte Öffentlichkeit bei der Auszählung. Damit solche Fälle wie oben beschrieben nicht passieren. Wahlbeobachter sind die Öffentlichkeit. Ohne Wahlbeobachter funktioniert keine Demokratie.



Foto: privat

Wir haben am 23.09.2025 wegen dieser Vorfälle Einspruch gegen die Wahl schriftlich eingelegt. Mündlich bekannt sind uns weitere Fälle und auch weitere Beschwerden und Einsprüche. Alle diese Einsprüche wurden von der Verwaltung abgelehnt, da sie der Meinung der Verwaltung nach erst nach Ende der Stichwahl am 12.10.2025 hätten eingelegt werden dürfen. Eine öffentliche Anfrage zur Behandlung dieser Beschwerden und Einsprüche negierte die zuständige stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke. Streng nach dem Motto „Was nicht sein darf, kann nicht passiert sein“. Wir bekamen tatsächlich die verblüffende Antwort, dass es keine Einsprüche oder Beschwerden gegeben habe! Das ist sachlich falsch. Ob es Einsprüche gegeben hat oder nicht, ist nicht davon abhängig, ob der Einspruch abgewiesen wird oder nicht und eine Beschwerde ist eine Beschwerde und bedarf keiner Genehmigung! Insofern war die Aussage von Jana Klätke auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 30.9. falsch. Es ist ganz klar erkennbar, dass die Verwaltung sich hier hinter Spitzfindigkeiten versteckt. Da fragt man sich natürlich, warum? Was ist zu der Wahl am 21.9.2025 tatsächlich angeordnet worden? Warum sind so viele Politiker der Gemeinde, möglicherweise parteiische Menschen, als Auszähler tätig? Mit Blick auf die verurteilten oben erwähnten Straftäter, die häufig Politiker sind, ist das höchst fragwürdig. Wir würden uns ganz viele parteilose und unabhängige Auszähler wünschen...

Mit Bürgernähe und Transparenz hat das nichts zu tun. Eine stellvertretende Frau Bürgermeisterin ist Bedienstete des Volkes. Sie hat dem Volk zu dienen; dafür wird sie bezahlt! Auch wenn sie als stellvertretende nicht gewählt wurde. Folgerichtig haben wir sie am 30.9.2025 öffentlich aufgefordert, von ihrem Amt zurückzutreten.

Es ist unwürdig, die Anfrage von uns falsch zu beantworten, es ist unwürdig, dann in der öffentlichen Sitzung eine „Strafrede“ zu halten, aus der hervorgeht, dass sie sich die ganze Zeit nur damit beschäftigt hat zu ermitteln, was Wahlbeobachter alles nicht dürfen, anstatt sich darüber Gedanken zu machen, was zu verbessern gewesen wäre. Es hat in Glienicke bisher nicht einen einzigen Fall gegeben, dass Wahlbeobachter beim Auszählen behindert hätten. Wahlbeobachter sind echte, gelebte Demokratie!

Deutschland steht im Demokratieindex der „Economist Intelligence Unit“ auf einem schlechten Platz 14 (Stand 2023). Wir hätten uns gewünscht, dass unsere Verwaltungsführung alles dafür tut, damit dieser Platz nicht weiter in Richtung Russland oder Nordkorea abrutscht.

Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Klimaschutz – adé?

Von Wolfgang Crasemann,
Gemeindevertreter

Glienicke, Vorreiter für Klimaschutz?

Waren wir in die Glienicker nicht Vorreiter für den Klimaschutz? Die Anfang 2023 eingerichtete Stelle der „Klimamanagerin“ soll jetzt Ende des Jahres eingespart werden. Eine Verlängerung wurde trotz einer möglichen Bundesförderung von 40 Prozent der Personalkosten von der Verwaltung nicht beantragt. Das ist sehr bedauerlich, denn Klimaschutz ist nach wie vor die große Menschheitsaufgabe, auch wenn die gegenwärtigen wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Krisen von diesem Problem ablenken. Sollten nicht gerade wir, als relativ wohlhabende Gemeinde, Vorbild für andere Gemeinden beim Klimaschutz sein?

Bedeutung der Klimaschutzbeauftragten

Die Klimaschutzbeauftragten der Gemeinde, Theresa Schürheck und ihre Nachfolgerin Ke Li, haben sich sehr dafür eingesetzt, neue Aktivitäten in die Wege zu leiten, um das Umweltbewusstsein der Glienicker Bürger zu stärken. Sie haben ein kommunales Förderprogramm entwickelt, um sogenannte „Balkonsolaranlagen“ kostengünstig zu erwerben. Dazu sind 30.000 Euro bereitgestellt worden. Etwa 60 Familien haben bereits von dem Programm profitiert und konnten somit direkt erleben, welche Einsparungen durch die Photovoltaik erreicht werden. Es sind noch beträchtliche Fördermittel vorhanden, die abgerufen werden können. Es gibt Gutscheine für eine kostenlose Energieberatung. Es werden Veranstaltungen zu Themen, wie Haussanierung, energiesparende Wärmequellen, Wassereinsparung etc. durchgeführt. Es wurden Fördermittel beantragt für Maßnahmen der Energieeinsparung in den Bildungseinrichtungen (Grundschule, Hort und Jugendclub), die nach der Genehmigung abgerufen und verwaltet werden. Schließlich übernimmt die Klimaschutzbeauftragte das Management für die Errichtung von neuen Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Kita Burattino und dem Rathaus. Damit wird auch der Bauhof entlastet, der sich in Zukunft verstärkt um die Pflege von Grünstreifen kümmern soll. Andere Ideen, wie zum Beispiel das „Stadtradeln“, um auf die Vorzüge des Radfahrens aufmerksam zu machen, wurden leider vom Bürgermeister gestoppt. Auch ging es mit dem Ausbau des Radverkehrs in Glienicke nicht wirklich voran. Lediglich die Barrieren in der Lessingstraße wurden entschärft. Ein geplanter fahrradfreundlicher Ausbau der Leipziger Straße wurde nicht umgesetzt. Die Radwege in Glienicke sind nach wie vor verdreckt und holprig.



Foto: Wolfgang Crasemann

Klimaanpassung kein Ersatz für Klimaschutz

Zum 1.10.2026 soll eine neue Stelle einer „Klimaanpassungsmanager(in)“ geschaffen werden. Die Ausrichtung dieser Stelle ist eine andere, hier geht es primär um die Erstellung eines Konzeptes zur Klimaanpassung, also um Maßnahmen, wie Schäden durch Starkregen- und Sturmereignissen vermindert werden können. Ob und inwieweit die oder der Stelleninhaber(in) sich noch um aktiven Klimaschutz kümmern kann, bleibt unklar, sicherlich deutlich weniger als bisher.

Entscheidung der Gemeindevertretung für Klimaschutz offen

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat sich in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung sehr dafür eingesetzt, dass die Stelle einer Klimaschutzbeauftragten wenigstens bis zum 30.9.2026 verlängert wird, um einen Übergang zu der neuen Stelle zu schaffen. Wir haben dem Bürgermeister die Aufgaben mitgeteilt, die weiterhin zu erledigen sind. Eine Entscheidung hierüber soll in der nächsten Sitzung der Gemeindevertreter am 25. November fallen. Wir hoffen sehr, die Mehrheit der Gemeindevertreter von der Bedeutung des Klimaschutzes – gerade auch in und für Glienicke – überzeugen zu können, damit wir wenigstens einen Übergang zur neuen Stellenbesetzung schaffen.

Die Bundesregierung hat sich auf europäischer Ebene zu ehrgeizigen Klimaschutzzielen verpflichtet, zu denen sich alle demokratischen Parteien in Deutschland nach wie vor bekennen. Wie soll das gelingen, wenn sich Verwaltungen auf kommunaler Ebene, wo die Bürgerinnen und Bürger für nachhaltiges Verhalten gewonnen werden müssen, von dieser Aufgabe verabschieden?

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Arno Steguweit,
Fraktionsvorsitzender

Die Galerie Sonnengarten…

steht oder stand weder vor dem Aus noch sind auf ihrem Gelände gigantische Hochbauten geplant – den ebenso taktisch motivierten wie haltlosen Unkenrufen von SPD und AfD im Bürgermeisterwahlkampf zum Trotz. Doch Gewerbetreibende wie Kunden waren dadurch verunsichert.

Dies nötigte den Eigentümer der Galerie, EDEKA Minden-Hannover, sowie die Gemeindeverwaltung zu einer klärenden Stellungnahme. Sie räumte durch ein unmissverständliches Bekenntnis zum Sonnengarten und die bestehenden Mietverhältnisse jeglichen Zweifel aus: „Für EDEKA Minden-Hannover … steht fest, dass dieser Standort in seiner Funktion als wichtiges Nahversorgungszentrum für die Gemeinde sowie der aktuelle Mietermix aus den Bereichen Handel und Dienstleistungen vor Ort erhalten bleiben. Dazu zählt insbesondere auch die ärztliche Versorgung… Vermutungen, wie in einem aktuellen Antrag zur Gemeindevertretersitzung beschrieben, an diesem Standort würden in Zukunft Wohnblöcke errichtet, entbehren jeglicher Grundlage."

Noch Fragen? Eindeutiger geht es wohl kaum. Tatsächlich erfreuen sich Mieter dort teilweise langfristiger Mietverträge. Dem Vernehmen nach konnte auch eine kurzfristig einberufene Mieterversammlung viele Sorgen ausräumen.

Klar sein muss auch: Der Sonnengarten ist Privatbesitz, nicht gemeindlich. Ihn zukunftsfähig und zeitgemäß zu erhalten – was in unser aller Interesse ist – kann und wird auf Dauer Veränderungen mit sich bringen (müssen), auch neue Mieter. Das ist allerdings Aufgabe der Eigentümer, nicht der Kommunalpolitik. Die sollte freilich in konstruktivem Dialog mit dem Eigentümer bleiben.

Für unsere Fraktion bleibt in Glienicke weiterhin ein Drogeriemarkt wünschenswert. Den hätten wir wahrscheinlich längst in dem Neubau an der Ahornallee, wenn sich eine Mehrheit in der Gemeindevertretung (gegen unsere Stimmen) damals nicht dem nachvollziehbaren Wunsch des Bauherrn nach Geh-Wege-Leitungsrecht von der Hauptstraße widersetzt hätte. Denn im Gegenzug dafür wäre der Bauherr bereit gewesen, einen Drogeriemarkt im Neubau vorzusehen.

Doch das ist Wasser unter der sprichwörtlichen Brücke. Den Urhebern dieser Gerüchte zum Sonnengarten und ihren Verbreitern sei gesagt: Angst ist nie ein guter Ratgeber, Bangemachen immer schlechte Politik. Und Fake News, mögen sie auch kurzfristig einen gewünschten Effekt versprechen, sind auf lange Sicht nie sachdienlich, sondern immer kontraproduktiv.

Ein gepflegtes Ortsbild…

gehört zu den zentralen Zielen unserer Fraktionsarbeit. Wir freuen uns deshalb sehr, dass der Vorschlag unserer Fraktion in den Haushaltsentwurf Eingang fand, den Bauhof dafür um eine halbe Stelle aufzustocken. Das hat viele Vorteile. So ist es kostengünstiger als die Vergabe nach außen. Zudem lässt es der Gemeinde mehr Handlungsspielraum. Denn Entscheidungen beispielsweise, wann und wo eine Mahd zur Grünpflege ansteht, sind originäres Verwaltungshandeln. Künftig aber sind sie dann nicht mehr abhängig von der Verfügbarkeit eines Auftragnehmers.

Fördermittel…

wie die aus dem Bundessondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität" sind angesichts einer sich abzeichnenden angespannteren Haushaltslage der kommenden Jahre von großer Bedeutung. Damit Glienicke bei der Beantragung nicht ins Hintertreffen gerät, haben wir als erste Fraktion einen Antrag eingebracht, den Bürgermeister zu beauftragen, unverzüglich die notwendigen Schritte wie Identifikation geeigneter Projekte einzuleiten. Kurz darauf goss die SPD-Fraktion ähnliche Überlegungen in einen gleich gelagerten Antrag. Da bot es sich an, der GVT eine Synthese beider in einer gemeinsamen Beschlussvorlage zu unterbreiten, mit Erfolg. Nun ist der Bürgermeister am Zug.

Die Fahrbahn der Tulpenstraße…

soll um 1,90 Meter verbreitert werden. Das ist längst überfällig zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, Verringerung des Wartungsaufwands des unbefestigten Seitenstreifens und damit auf Dauer



Foto: CDU Glienicke/Laurence Chaperon

CDU-Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit

einer Kostenreduzierung. Dafür treten wir im TIG-Ausschuss ein (Sitzung nach Redaktionsschluss).

Die neuen Schiedspersonen,…

Dr. Klaudia Körner und Norbert Schuldt sowie ihre Stellvertreter Mario Schwarz und Thomas Bennühr durften wir in der jüngsten GVT-Sitzung begrüßen und die scheidenden verabschieden. Allen gebührt hohe Anerkennung und Dank für ein nicht immer leichtes Ehrenamt, das aber durch die Herbeiführung außergerichtlicher Lösung wesentlich zur Entlastung der Justiz beiträgt. Die große Bereitschaft vieler motivierter Glienickerinnen und Glienicker, sich ehrenamtlich zu engagieren, darf uns alle mit Stolz auf unseren Ort erfüllen.

Pfarrerin Johanna Friese…

gratulieren wir mit großer Freude zu ihrer Amtseinführung als neue Pastorin der Glienicker Kirchengemeinde und wünschen Gottes Segen!

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann, Fraktionsvorsitzender

B-Plan Schulzenhöhe

Die Gemeindevertretung hat die Auslage des Bebauungsplanes Nr. 27 (Bereich zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Salvador-Allende-Straße) beschlossen. Nun sind die Bürgerinnen und Bürger zur Stellungnahme aufgefordert. Die Auslage beginnt erst mit der Veröffentlichung im Amtsblatt und sie könnte zum Teil in den Ferien liegen. Unsere Fraktion war mit der Erhöhung der Bebaubarkeit auf drei Vollgeschosse ohne Begrenzung der Traufhöhe in der Karl-Liebknecht-Straße nicht einverstanden. Der Charakter dieses Straßenzugs in Schulzenhöhe wird sich dadurch deutlich verändern. Auch die neue Formulierung, dass das dritte Geschoss nur eine Dachneigung von bis zu 50 Grad haben kann, wird daran nicht

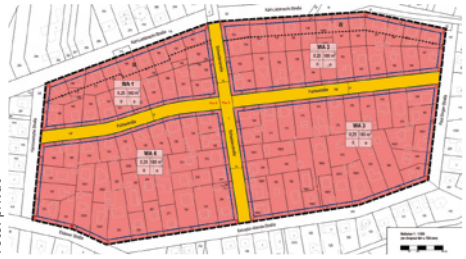


Foto: privat

viel ändern.

Aufstellungsbeschluss Galerie

Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, für die Galerie Sonnengarten einen Bebauungsplan aufzustellen. Ist das denn wirklich erforderlich, da ist doch schon alles bebaut?

Ja, denn die bisherigen Planungen sind über 20 Jahre alt. In diesem Bereich standen mal ein Kulturhaus und eine Kaufhalle. Mit der Errichtung der Galerie kamen mehrere Geschäfte, Arztpraxen, eine Gaststätte, ein Sportstudio und eine Apotheke hinzu, zeitweilig gab es eine Drogerie. Die Gemeinde hatte seinerzeit ihre städteplanerischen Ziele für diesen Bereich aus Kostengründen aufgegeben. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, über die kommenden 20 Jahre nachzudenken. Wie soll dieser Bereich zukünftig aussehen, was wollen die Bewohner der Gemeinde? Unser Ziel ist, die Galerie als Nahversorgungszentrum an dieser Stelle zu sichern. Das schließt ausdrücklich das vorhandene Angebot ein. Was sind denn Ihre Vorstellungen? Großer Dank gebührt an dieser Stelle Uwe Klein, der dieses Thema aufgegriffen hat. Er hat sich in den vergangenen Jahren für verschiedene Projekte eingesetzt, die wir auch unterstützt haben und es wäre schön, wenn wir ihn trotz verlorener Bürgermeisterwahl weiter in der Gemeindevertretung auf der Seite der Gemeindevertreter behalten könnten.

Kappungsgrenze und Mietpreisbremse

Beide laufen in diesem Jahr aus und auch wenn das vor allem ein Problem der regierenden Parteien im Landtag ist, sind doch die Auswirkungen auf Glienicke groß. Sie bedeuteten, dass Mieten innerhalb von drei Jahren nur um maximal 15 Prozent angehoben werden konnten. Die reguläre Kappungsgrenze liegt dagegen bei 20 Prozent, was immer auch ausgeschöpft wird. Wir erwarten vom Bürgermeister, dass er sich wegen der angespannten Wohnungsmarktlage im Ort für eine Weiterführung der Kappungsgrenze einsetzt, auch wenn es nur ein Tröpfchen auf den heißen Stein ist.

Gehwegausbau

Wir halten daran fest, zuerst die Gehwege in Straßen mit Kopfsteinpflaster auszubauen. Obwohl es keine formale Bürgerbeteiligung mehr gibt, muss man es jedoch weiterhin mit den Anliegern besprechen. Es kann ja Gründe geben, davon abzuweichen. Das wissen die Nutzer besser. Dass der Verweis auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse nicht reicht, haben wir mehr als einmal betont.

Direktaufträge an der Gemeindevertretung vorbei?

Um Vergaben zu beschleunigen und zu vereinfachen, hat die Landesregierung eine Erhöhung der Wertgrenzen bei Direktvergaben beschlossen. Zukünftig könnten Vergaben bis zu 100.000 Euro völlig ohne Beteiligung der Gemeindevertretung oder des Hauptausschusses erfolgen. Da aus unserer Erfahrung die Beratung einer Vergabe im Hauptausschuss nie ein Grund für eine Verzögerung war, lehnen wir dieses Vorgehen ab. Zurzeit entscheidet über Vergaben ab 25.000 Euro der Hauptausschuss, ab 100.000 Euro die Gemeindevertretung. Wir sind dafür, das auch für Direktvergaben beizubehalten.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Wir klopfen dann mal stark auf Holz

Dass ein Cyber-Angriff auf die Rathaus-Infrastruktur in Hohen Neuendorf erfolgreich war, zeigt wie wichtig es ist, die Digitalisierung sorgfältig zu planen und immer auch Möglichkeiten für Ersatzroutinen zu haben. Dass Glienicke davon bisher verschont geblieben ist, liegt an den Sicherheitseinstellungen im Rathaus-System und der Sensibilisierung der Mitarbeiter. Wenn man mit Digitalisierung nur Kosten einsparen will, kann das auch mal richtig schiefgehen. Sicherheit ist nicht zum Nulltarif zu bekommen und die Fehler der Künstlichen Intelligenz lassen sich nicht so leicht ausbügeln.

Bleiben Sie schön wachsam, es kann auch Sie bei Enkeltrick und Gewinnversprechen treffen.´

Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

„Galerie Sonnengarten“ gesichert

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

In den Gesprächen im Bürgermeisterwahlkampf kamen immer wieder Fragen zur „Galerie Sonnengarten“ auf: Warum stehen so viele Geschäfte leer? Warum erhalten Interessenten für freie Gewerbeeinheiten Absagen oder keine Rückmeldung? Warum werden auslaufende Mietverträge nicht verlängert? Was plant der Eigentümer (EDEKA/Aldi) hier?

Umfangreiche Teilaufhebungen im ursprünglichen B-Plan

Bei meiner Recherche, was der geltende Bebauungsplan für dieses Gelände vorsieht, gab es ein Oha-Erlebnis: Mit der 1. Änderung des B-Plans Nr. 1 „Glienicker Feld“ im Jahr 1997 erfolgte eine umfangreiche Teilaufhebung der ursprünglichen Festsetzungen. Das bedeutet, eine mögliche (Neu-)Bebauung dieser Fläche darf sich an der Umgebungsbebauung orientieren. Vergleichbar dem sogenannten „Moschee-Grundstück“ könnten in der Galerie Sonnengarten statt der zweigeschossigen Gebäude also bis zu vier Geschosse entstehen. Entweder komplett als Wohnungsbau oder als „Mixed-Use-Objekte“ mit Discountern im Erdgeschoss und mehreren Etagen Wohnungen darüber.

Neuer B-Plan „Galerie Sonnengarten“

Damit wir als Gemeinde hier nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden, haben wir als SPD-Fraktion einen Antrag in die GVT am 30. September eingebracht.



Ohne B-Plan könnte sich eine mögliche Neubebauung der Galerie Sonnengarten an der Nachbarbebauung orientieren. Foto: privat

Mit einem neuen B-Plan „Galerie Sonnengarten“ kann und soll die Gemeinde ihren Planungswillen für die hier zulässige Art und das Maß der Bebauung definieren. Planungsziele: Nahversorgung erhalten und keine wesentliche Erhöhung der baulichen Dichte. Diesen Beschluss fasste die GVT erfreulicherweise einstimmig.

Kommunalen Gestaltungsspielraum gesichert

Um es an dieser Stelle deutlich zu betonen: Wir wissen nicht, welche Pläne der/die derzeitigen Eigentümer mit dem Grundstück haben und wie fortgeschritten eine mögliche Planung ist! Und wir wollen auch keine Modernisierung verhindern. Aber um als Gemeinde unsere städtebaulichen Vorstellungen geltend machen zu können, bedarf es eines B-Plans, bevor ein Bauantrag gestellt wird.

Deswegen stellt der Beschluss eine wichtige und gute Entscheidung für unser Ortszentrum dar! Er sichert die Galerie Sonnengarten als Gewerbestandort in einem maßvollen baulichen Rahmen. Wie dies im Detail aussieht, darüber werden wir im Rahmen der Erstellung des B-Plans beraten.

Kosmetik für den Glienicker Bürgerpark – oder mehr?

Von Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende

Die Fraktionen in der Glienicker Gemeindevertretung sind derzeit aufgerufen, Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung für den Glienicker Bürgerpark einzureichen.

Bis jetzt dient der Bürgerpark als Querungshilfe für die Anwohner des Sonnengartens, um in Richtung Glienicker Spitze oder Hauptstraße zu gelangen. Kinder und Jugendliche haben ihren Freizeitbereich an der Skaterbahn und dem Spielplatz gefunden. Und dann wären da noch zwei Wiesen, die unter anderem als Hundeauslaufgebiet ihre Nutzung finden.

Dies gilt es nun zu verschönern und dem sich verändernden Klima anzupassen. Wünschenswert ist dies, ohne dass es eine B-Planänderung geben muss. Hierzu muss sich der Planungsausschuss genau die baulichen Gegebenheiten anschauen und prüfen, was machbar wäre.

Wünschenswert wären mehr Bäume, mehr Parkbänke und eine Blühwiese. Auch vorstellbar sind zwei Tischtennisplatten und ein Schachspiel. Was dringend angegangen werden muss, sind die mittlerweile stark verdichteten Fußwege, die nach einem Regenschauer eher an eine Seenlandschaft erinnern.

Auch müssen wir uns das Beleuchtungskonzept unbedingt anschauen. Dadurch, dass mehrere Laternen mittlerweile durch den gewachsenen Baumbestand verdeckt sind, ist die Ausleuchtung bei Dunkelheit nur schlecht gegeben. Diese Änderung würde auch das nächtliche Sicherheitsgefühl im Park wesentlich erhöhen. Schauen wir mal, was für ein Gesicht der Glienicker Bürgerpark im nächsten Sommer hat.

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

Danke für das große Vertrauen – jetzt gemeinsam für Glienicke

Von Arno Steguweit, CDU
(gewählter Bürgermeister)

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

für Ihr großes Vertrauen in der Stichwahl danke ich Ihnen von Herzen. Dieses Ergebnis ist Verpflichtung und Ansporn zugleich. Mein Dank gilt allen, die ihr Wahlrecht genutzt haben, den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, dem Wahlkampfteam „Team Arno“ – und ausdrücklich auch allen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern. Mein besonderer Dank gilt außerdem der FDP und der GBL, die mir frühzeitig Vertrauen und Unterstützung zugesagt haben. Wir alle wissen: Dieser Wahlkampf war hart und emotional. Umso wichtiger ist mir, den Respekt voreinander zu bewahren. Demokratie lebt vom fairen Wettbewerb – und vom gemeinsamen Anpacken danach.

Der Wahlausschuss hat am 14.10.2025 das amtliche Wahlergebnis festgestellt. Nach Prüfung der Wahlunterlagen haben die Vertreterinnen der Parteien das bis dahin vorläufige Wahlergebnis bestätigt und unterschrieben.

Allen, deren bevorzugte Kandidatin oder deren bevorzugter Kandidat nicht gewonnen hat, sage ich: Ihre Anliegen bleiben wichtig – ich lade Sie ausdrücklich zur Mitarbeit ein.



Foto: Laurence Chaperon

Miteinander statt gegeneinander

Wir stehen jetzt vor einer neuen Phase. Unser Ort braucht Zusammenarbeit statt Lagerdenken. Ich werde aktiv Brücken bauen – zwischen Fraktionen, Verwaltung, Vereinen, Wirtschaft und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Unterschiedliche Sichtweisen sind kein Hindernis, sondern eine Stärke, wenn wir sie respektvoll austauschen und zu tragfähigen Entscheidungen führen.

Leitlinien für meine Amtsführung

Ich treffe Entscheidungen auf der Grundlage nachvollziehbarer Fakten, klarer Prioritäten und solider Finanzen – meinem Anspruch folgend: zuhören, gestalten, umsetzen. Im Miteinander ist mir ein respektvoller Umgang besonders wichtig. Ich würdige das Engagement in Verwaltung und Ehrenamt und begegne allen demokratischen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern mit Wertschätzung – unabhängig von Partei und Herkunft. Zugleich setze ich auf Transparenz: Zu Projekten, Zeitplänen und Kosten kommuniziere ich offen und bereite Informationen verständlich auf. Ebenso wichtig ist mir die Beteiligung: Betroffene binde ich frühzeitig ein, damit sie zu Beteiligten werden – insbesondere junge Menschen, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie lokale Unternehmen und Vereine.

Nächste Schritte bis zur Amtsübergabe und Startphase

Mit Blick auf die Amtsübergabe im Februar 2026 leite ich einen geordneten Übergang ein. Im Mittelpunkt stehen vorbereitende Gespräche mit Verwaltung, Gemeindevertretung und Beiräten sowie offene Formate des Zuhörens für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Vereine und Ehrenamt. Anliegen aus allen Teilen der Bürgerschaft – ausdrücklich auch von Unterstützerinnen und Unterstützern der Mitbewerber – werden aufgenommen, sachlich eingeordnet und gemeinsam mit den Gremien priorisiert.

Auf dieser Grundlage entsteht ein transparenter Arbeitsrahmen für die Anfangsphase, der Vorgehensweisen, Zuständigkeiten und Prioritäten in geeigneter Form bündelt. Die Reihenfolge einzelner Themen richtet sich nach Machbarkeit und Wirkung für die Gemeinde.

Im Fokus stehen dabei Bereiche wie verlässliche Rahmenbedingungen für Bildung und Betreuung, eine bürgernahe und digitale Verwaltung, maßvolle, geordnete Ortsentwicklung, Mobilität, Sicherheit und Lebensqualität in allen Quartieren, die Zusammenarbeit mit Vereinen, Ehrenamt und Wirtschaft sowie eine widerstandsfähige Umwelt- und Grünentwicklung. Alle Schritte erfolgen mit Augenmaß, nachvollziehbar und im Dialog.

Zusammenarbeit, die trägt

Gemeindepolitik ist Teamarbeit. Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fraktionen der Gemeindevertretung, mit der Verwaltung, den Beiräten und Initiativen vor Ort. Mein Anspruch ist, Konflikte fair zu lösen, Entscheidungen gut zu begründen und Erfolge wie auch Rückschläge offen zu kommunizieren.

Dank und Ausblick

Zum Schluss nochmals mein herzlicher Dank an alle, die diesen demokratischen Prozess ermöglicht haben – insbesondere an die vielen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Mein Respekt gilt gleichermaßen allen Kandidatinnen und Kandidaten und ihren Teams, die viel Zeit und Herzblut investiert haben.

Lassen Sie uns mit Zuversicht starten – der Übergang im Februar 2026 gelingt. Anschließend gehen wir gemeinsam mit voller Kraft in die Umsetzung, Schritt für Schritt, mit Respekt, Augenmaß und Zuversicht – für ein Glienicke, das verbindet und nach vorne blickt.

Ihr



Arno Steguweit

Dank an Wähler und Unterstützer nach verlorener Stichwahl

Von Uwe Klein, SPD

Trotz eines engagierten und intensiven Wahlkampfes über mehrere Monate hat es für mich in der Stichwahl um das Bürgermeisteramt denkbar knapp nicht gereicht.

Ich will nicht verhehlen, dass das Wahlergebnis sehr bitter für mich ist. Trotz der großen Unterstützung, die ich gerade im Vorfeld der Stichwahl erfahren durfte, hat es am Ende nicht zum Sieg gereicht.

Dennoch möchte ich vor allem große Dankbarkeit ausdrücken. Mein aufrichtiger Dank gilt allen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen sowie meinen vielen engagierten Helfern, deren Unterstützung immens wertvoll war.

Obwohl ich auf eine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit als Gemeindevertreter und Kreistagsabgeordneter zurückblicken kann, war diese Wahlkampfzeit etwas ganz Besonderes. Denn sie war überdurchschnittlich geprägt von vielen guten Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. Gerade dieser direkte Kontakt ist es, der mir an der Kommunalpolitik besonders am Herzen liegt.

Zukunft meines politischen Engagements

Auch wenn ich mich im Wahlkampf zu bestimmten Dingen nicht geäußert habe, bin ich kein Holzklotz, an dem Dinge spurlos vorrübergehen. Das Maß an persönlichen Diffamierungen und Falschbehauptungen, auch und gerade aus dem Lager des CDU-Kandidaten, hinterlässt Spuren. Daher werde ich mir die notwendige Ruhe nehmen, um eine fundierte Entscheidung bezüglich meines weiteren ehrenamtlichen Engagements in der Kommunalpolitik zu treffen.



Fotos: privat

Uwe Klein: „Ob ich weiter in der Kommunalpolitik aktiv bleibe, werde ich in Ruhe entscheiden."

Unabhängig davon habe ich meiner Fraktion bereits vor der Wahl zugesagt, mein Mandat in der Glienicker Gemeindevertretung bis Ende 2025 wahrzunehmen.

Danke, Uwe!

Von Susanne Kübler,
Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Mit einem hauchdünnen Unterschied von 0,8 Prozentpunkten unterlag der von der SPD aufgestellte Kandidat Uwe Klein in der Stichwahl dem CDU-Mitbewerber Arno Steguweit. Von „Sieg" oder „Niederlage" kann bei diesem Ergebnis keine Rede sein, allenfalls von „Glück".

Lieber Uwe, wer dich kennt, weiß, wie hart dich dieses knappe Ergebnis trifft. Seit 23 Jahren engagierst du dich, neben 40-Stunden-Job und Familie, kommunalpolitisch für Glienicke. Hast maßgebliche Entwicklungen für deinen langjährigen Wohn- und Heimatort initiiert und mitgestaltet. Warst bei hunderten Veranstaltungen – von Vernissage bis Fußballturnier. Hast dich am Wochenende durch Unterlagen gewühlt und Anträge geschrieben. Warst immer ansprechbar und hast dich gekümmert. Viele tausende Stunden deiner Freizeit und deiner Lebenszeit.

Du hättest es verdient!

Du hättest es verdient, Bürgermeister zu sein. Und du wärst ein guter Bürgermeister gewesen! Einer, der sich kümmert – von der verrosteten Schraube auf dem Spielplatz bis zum ÖPNV. Einer, der gestalten will und kann. Einer, der geradlinig ist und ausdauernd. Einer, der sich nicht vor den Karren einseitiger Interessen spannen lässt. Einer, der die Fähigkeit hat, Menschen einzubinden und Mehrheiten in der Sache zu schaffen. Einer, der nach 16 Jahren neue Impulse in der Verwaltung gesetzt hätte. Einer, der führt und sich nicht führen lässt. 2.518 Glienickerinnen und Glienicker konnten das in dir sehen.



Fotos: privat

Wir sind stolz auf einen herausragenden Wahlkampf für unseren „Bürgermeister im Herzen" Uwe Klein gegen einen miserablen SPD-Bundestrend und gegen schäbige Versuche der Diskreditierung, darunter jene, ihn in die „rechte Ecke" zu stellen.

Dein Verdienst!

Es ist dein ganz persönlicher Verdienst, dass in der Galerie Sonnengarten keine Mixed-Use-Objekte mit zwei oder drei Etagen Wohnungen entstehen werden! Ohne deine Initiative für einen B-Plan – aus dem Wahlkampf heraus – hätte der Eigentümer ein solches Bauvorhaben jederzeit beantragen und durchführen können. Diese Leistung steht sinnbildlich für dein kommunalpolitisches Engagement, mit dem du kompetent und weitsichtig wesentliche Entscheidungen für Glienicke herbeigeführt hast.

Wie geht es weiter?

Lieber Uwe, am 12. Oktober ist dein größter Herzenswunsch, dein langjähriges und leidenschaftliches „Hobby" Kommunalpolitik zum Beruf „Bürgermeister" zu machen, an wenigen Stimmen zerplatzt. Das tut uns allen, die dich unterstützt haben, dich persönlich kennen und schätzen, in der Seele weh. Und es tut uns leid für Glienicke, denn du lebst diesen Ort.

Im Namen unseres Ortsvereins und im Namen der SPD-Fraktion bitte ich dich deshalb, dein Mandat in der Gemeindevertretung NICHT niederzulegen. Denn du machst einen Unterschied und hast immer einen Unterschied gemacht.

Gratulation

Wir gratulieren Herrn Steguweit zu seinem Stimmenvorsprung von 42 Stimmen, die er insbesondere im Briefwahllokal III erzielen konnte.

Worte an den neuen Bürgermeister

Von Petra Bajorat-Kollegger, Ortsverbandsvorsitzende BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Glückwünsche

Die Fraktion von BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN und der Ortsverband gratulieren Arno Steguweit, der den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt gewonnen hat. Natürlich verknüpfen wir auch Erwartungen an unsere Glückwünsche. Diese Eigenschaften soll der neue Bürgermeister mitbringen: Wir hoffen sehr, dass der neue Bürgermeister überparteilich, transparent, kompetent und im Sinne der Glienicker Bürgerinnen und Bürger in den nächsten acht Jahren den Ort vertreten wird. Der Bürgermeister muss für alle gleichermaßen da sein! In diesen Zeiten Bürgermeister sein, wird keine einfache Aufgabe werden. Anders als bei seinen Vorgängern, übernimmt er Glienicke in einer schwierigen Haushaltslage bei gegebenenfalls anstehenden Großprojekten. Wir wünschen ihm und uns viel Erfolg!

Glienicke hat gewählt – es kann nur Einen geben

Von Petra Bajorat-Kollegger



Grafik: privat

Wieder ein Bürgermeister

Nach 36 Jahren Bürgermeister hätten wir uns über eine Bürgermeisterin für Glienicke/Nordbahn gefreut. Mit Lydia Neilson hatten wir eine Kandidatin mit jahrzehntelanger Verwaltungserfahrung aufgestellt. Aber ohne eigenes Glienicker Gewerbe oder Administration einer ortseigenen Facebookgruppe und ohne Bekanntheitsgrad aus der Kommunalpolitik waren die Chancen auf ein hervorragendes Wahlergebnis nicht besonders aussichtsreich und sie schied vor der Stichwahl aus. Aber Lydia und ihr Team haben trotzdem gekämpft und sie hat sich mittlerweile im Ort einen Namen gemacht, der mit positiver Wertschätzung verbunden ist. Danke Lydia, dass Du Dich eingebracht hast.

In acht Jahren wird die Stelle erneut ausgeschrieben.

Der Abend der Stichwahl zwischen Steguweit und Klein

...stellte sich dann als echter Krimi dar. Mit einem Vorsprung von 0,8 Prozentpunkten hat Arno Steguweit den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt gewonnen. Wer die Ergebnisse auf dem Liveticker der Gemeindeseite verfolgt hat, weiß wovon ich rede. Egal, wer der Wunschkandidat war oder ob man überhaupt einen hatte: Es fühlte sich an wie bei einem Fußballendspiel mit Gleichstand in der einundneunzigsten Minute.

Uwe Klein unterlag mit nur 42 Stimmen Differenz Arno Steguweit bei einer Wahlbeteiligung von 49,8 Prozent.

Wahlausschuss

Am 14. Oktober tagte der Wahlausschuss. Hier wurden die Unterlagen aus den Wahllokalen geprüft und die Ergebnisse für korrekt befunden, worauf der Wahlleiter das amtliche Endergebnis mit Arno Steguweit als Sieger verkündete.

Trotzdem ist noch nicht ganz Schluss

Bis 14 Tage nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses können begründete Einsprüche von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht werden. Diese werden vom Wahlleiter auf formalrechtliche Bedingungen geprüft und dann in der Gemeindevertretung anerkannt oder abgelehnt. Bis heute (14. Oktober) liegen schon sieben Einsprüche vor.

Amtsübergabe

Im Februar 2026 soll das Amt des Bürgermeisters von Dr. Oberlack an den Nachfolger übergeben werden. Die hoffentlich erfolgreiche Amtszeit dauert acht Jahre.

Die Stichwahl zum Bürgermeister in unserer Gemeinde ist vorbei

Von Waltraut Rudolph-Zejewski und Anette Oberlack, Gemeindevertreterinnen der FDP

Der Kandidat Arno Steguweit, den unsere FDP und die GBL (Glienicker Bürgerliste) im Wahlkampf seit Mai/ Juni dieses Jahres unterstützten, ist mit einer knappen Mehrheit von Ihnen, liebe Glienickerinnen und Glienicker, gewählt worden.

An dieser Stelle auch noch mal von unserer Fraktion und vom Vorstand unseres Ortsverbandes, herzliche Glückwünsche an Arno Steguweit, unserem neuen Bürgermeister. Viel Erfolg bei den zukünftigen Aufgaben für das Wohlergehen in unserer Gemeinde.

Jetzt konzentrieren wir uns auf die anstehenden Entscheidungen und Sachthemen. Unsere Fraktion und sicher auch Gemeindevertreter anderer Fraktionen werden Arno Steguweit in seiner Arbeit unterstützen und Beschlüsse gemeinsam beraten und danach gegebenenfalls entsprechend der Überzeugungen abstimmen.

In den nächsten Monaten wird unser amtierender Bürgermeister, Dr. Hans Oberlack, seinen Nachfolger auf das Amt, das Arno Steguweit zukünftig ausüben wird, vorbereiten und ihn zu ausgewählten Terminen mitnehmen. Außerdem hat Steguweit vor, alle Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung persönlich kennenzulernen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Glienicker Verwaltung wurden in der Vergangenheit für ihre sehr gute Arbeit von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, und von Gemeindevertretern gelobt. Sie werden auch in Zukunft den neuen Bürgermeister in seiner Arbeit in allen Bereichen unterstützen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister, dem Chef der Verwaltung zum Wohl für unsere Gemeinde und ihre Bürger.

GBL Glienicker Bürgerliste e.V.

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Der neue Bürgermeister heißt Arno Steguweit

Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Nach einem außergewöhnlich kontroversen Wahlkampf steht das Ergebnis fest: Arno Steguweit wird künftig als Bürgermeister die Gemeinde Glienicke leiten. Er übernimmt damit die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Gemeinde als Leiter der Verwaltung zusammen mit der Gemeindevertretung.

Die Wahl verlief äußerst knapp – nur 42 Stimmen entschieden das Rennen. Dass das Pendel schließlich zugunsten von Arno Steguweit ausschlug, freut uns sehr – wir gratulieren ihm herzlich. Nun beginnt die Phase der Einarbeitung und Vorbereitung der Amtsübergabe, die im Februar erfolgen soll.

Mit dem Amtsantritt wird Steguweit die Leitung der Verwaltung übernehmen und Glienicke nach außen vertreten. Die gesetzten Ziele und Aufgaben lassen sich nur langfristig und in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik und Bürgerschaft umsetzen. Nach dem intensiven Wahlkampf sollte nun der Fokus auf konstruktive Zusammenarbeit gelegt werden.



Foto: privat

Jugendliche und Erstwähler im Fokus

Podiumsdiskussion des Jugendbeirats

Von David Kaminsky,
Kinder- und Jugendbeauftragter



Marek Wiesner (M.) moderierte die Podiumsdiskussion zwischen den beiden Kandidaten Uwe Klein (l.) und Arno Steguweit.

Kurz vor der Stichwahl im Bürgermeisterwahlkampf veranstaltete der Jugendbeirat Glienicke/Nordbahn eine Podiumsdiskussion mit den beiden Kandidaten Uwe Klein (SPD) und Arno Steguweit (CDU). Ziel der Veranstaltung war es, insbesondere Jugendlichen und Erstwählerinnen und Erstwählern die Möglichkeit zu geben, sich ein persönliches Bild der beiden Bewerber um das Bürgermeisteramt zu machen.

Die Diskussion wurde von Marek Wiesner, Mitglied des Jugendbeirates, souverän moderiert. In jugendgerechter Atmosphäre wurden zahlreiche Themen angesprochen, die den jungen Menschen in Glienicke besonders am Herzen liegen – darunter die Sicherung der Schulwege, die Buslinie X26, Digitalisierung, Jugendbeteiligung und Jugendarbeit sowie Fragen zur zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat.

Rund 35 bis 40 Gäste folgten der Einladung und erlebten eine lebendige und informative Diskussion. Besonders gelobt wurde die engagierte Vorbereitung und das gelungene Auftreten des Moderators, der einen offenen und respektvollen Austausch zwischen Publikum und Kandidaten ermöglichte.

Der Jugendbeirat Glienicke/Nordbahn versteht sich als Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen im Ort. Er macht auf ihre Anliegen aufmerksam, bringt Themen in die kommunalpolitischen Gremien ein und kann in den Fachausschüssen der Gemeindevertretung mitdiskutieren. Der Beirat wird jeweils für die Dauer einer Wahlperiode gewählt.

Ein endgültiges Wahlergebnis trotz eingelegtem Einspruch?

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Wahlvorstand Wahllokal 9

Die Sitzung des Wahlausschusses hat das endgültige Ergebnis zur Wahl des Bürgermeisters festgestellt. Und doch liegen dem Wahlbüro bereits einige Einsprüche vor. Wie passt das zusammen? Das hätte man vielleicht vorher etwas ausführlicher erklären können. Es gibt hier klar getrennte Zuständigkeiten, die man nicht vermischen darf. Der Wahlleiter und der Wahlausschuss sind die Wahlorgane im Ort, sie organisieren Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Er stellt das endgültige Ergebnis durch Beschluss fest.

Die Wahlprüfung und Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl ist jedoch die Aufgabe der Gemeindevertretung. Sich selbst kontrollieren? Das darf der Wahlausschuss natürlich nicht.

Glienicke hat einen neuen Bürgermeister

Von Tim Pommeränig,
Co-Sprecher Die Linke

Endlich ist der Wahlkampf vorbei. Endlich können wir wieder durchatmen. War es für Sie teilweise auch unerträglich? Einige Akteure haben sich buchstäblich nichts geschenkt. Persönliche Fehden schienen wichtiger als Sachpolitik zu sein. Ich hörte davon, dass sich einige untereinander anzeigten und es wurden wohl auch Abmahnungen mit Unterlassungserklärungen versendet. Hoffentlich kommen jetzt alle wieder zur Ruhe und fokussieren sich auf die wichtigen Themen wie den Bebauungsplan für den Bereich der Galerie Sonnengarten. Die Linke in Glienicke ist weiterhin bereit, sich konstruktiv für die Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbetreibenden im Ort einzusetzen.

Am Tag nach der Stichwahl veröffentlichte Arno Steguweit, dem wir herzlich zur Wahl gratulieren in den sozialen Netzwerken: „Demokratie lebt vom Miteinander. Jetzt gilt es Brücken zu bauen (…)".

Als zukünftiger oberster Verwaltungsbeamter wird sich Arno Steguweit daran messen lassen müssen, wie gut er Brücken bauen kann und die unterschiedlichen Interessen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger für „ein starkes und lebenswerteres Glienicke" bündelt. Mit unserer Unterstützung kann er dabei rechnen.

Am 3. Juli dieses Jahres hatten wir Arno Steguweit zu Gast in unserem Ortsverband. Er überraschte uns hier mit seiner klaren Aussage für einen kommunalen Wohnungsbau und der Förderung der sozial Schwachen. Allerdings bedeutet für ihn kommunaler Wohnungsbau der Abriss der „heruntergekommenen, gemeindeeigenen" Gebäude und ein Neubau. Was dies für die dort noch zu günstigen Mieten wohnenden Bürgerinnen und Bürger bedeutet, blieb offen. Was aber für einen Christdemokraten, dem die christliche Soziallehre wichtig ist, keine Hürde darstellen sollte.

Als Linke haben wir diese Themen im Blick und werden nachhaken!

Die Linke wird sich weiter als starke Stimme der Schwächeren einsetzen. Wir setzen auf wertschätzenden, konstruktiven Dialog mit dem neuen Bürgermeister und nehmen weiterhin unsere überprüfende Rolle in der Gemeindevertretung wahr.

Ein Wahlkampf, der Fragen aufwirft zum Auftreten der CDU und ihrer Unterstützer

Von Michael Breier,
Gemeindevertreter, parteilos

Die Art und Weise, wie die CDU im jüngsten Wahlkampf aufgetreten ist, war aus meiner Sicht weder moralisch noch menschlich und schon gar nicht im Sinne christlicher Werte. Nach meiner Wahrnehmung wurden im Verlauf der Kampagne mehrfach falsche oder irreführende Informationen verbreitet. Auch das Verhalten während der Podiumsdiskussion wirkte auf mich befremdlich und wenig respektvoll.

Das Auftreten erinnerte mich eher an geschlossene Strukturen als an eine offene, christliche Partei.

Besonders irritierend war das Auftreten des Beraters von Arno Steguweit gegenüber einer jungen Frau während der Jugend-Podiumsdiskussion. Im Nachgang erhielt ich als Zeuge dieses Vorfalls ein Schreiben mit der Aufforderung, eine Unterlassungserklärung zu unterzeichnen.

Auch mein Wahl Team blieb nicht verschont: Einige meiner Unterstützerinnen und Unterstützer wurden in sozialen Medien angegriffen, und am Wahlstand wurde mehrfach versucht, Personen abzuwerben. Zudem kam es zu einer Situation, in der Sabine Nemitz versuchte, unseren Stand in der Galerie Sonnengarten trotz einer gültigen Genehmigung von Edeka zu räumen.

Rätselhaft bleibt für mich auch der übermäßige Einsatz der GBL im Wahlkampf – bis hin zu großflächigen Körperplakaten.

Carla Affeldt hatte vor der Bürgermeisterwahl ausdrücklich betont, dass die GBL nicht die Werte der CDU vertrete. Umso unverständlicher erscheint es, dass im Wahlkampf dennoch eine enge Abstimmung oder gegenseitige Unterstützung wahrnehmbar war. Das wirft berechtigte Fragen auf: Welche Interessen stehen dahinter? Und welche Rolle spielt die GBL inzwischen im politischen Gefüge unserer Gemeinde?

Bis heute liegen mir weder von Dr. Ulrich Strempel, Steguweit noch vom betreffenden Berater Entschuldigungen oder Stellungnahmen zu den Vorfällen vor. Ich werde mich auch weiterhin konsequent für Transparenz, Fairness und ein respektvolles Miteinander in unserer Gemeinde einsetzen: Daran wird mich niemand hindern!

Geplante Überdachung im Seniorenclub

Bereits im Juni gab es im Seniorenclub erfreulicherweise eine großzügige Spende von Material für eine geplante Überdachung, mit der Ankündigung, diese bei besserem Wetter zu montieren.

Auf meine Nachfrage in der letzten GVT, wer dieses Material nun montieren



wird, teilte Jana Klätke überraschend mit, dass nicht der eigentliche Spender, sondern der Bauernhof die Installation übernehmen soll. Offen blieb jedoch, wer die Kosten trägt, der Spender oder die Bürger – sowie wer die Maßnahme im Vorfeld genehmigt hat. Auch wenn die Überdachung bislang noch nicht montiert wurde, möchte ich der Verwaltung herzlich danken, dass sich nun etwas bewegt und die Gefahrenzone sowie der Materialhaufen bald verschwinden werden.

Unterwegs mit Ben im NGG – ich gebe nicht auf!

Der X26 ist ein wichtiger Schritt, um unseren Nahverkehr endlich attraktiver zu machen. Über hundert Jugendliche nahmen an der Präsentation teil – vielen Dank an alle in der Schule, die das Vorhaben organisatorisch unterstützt und mit ihrer Unterschrift in der Petition ein Zeichen gesetzt haben! Besonders gefreut



hat mich das große Interesse der Schülerinnen und Schüler – ihr Einsatz zeigt, wie wichtig Euch das Thema Nahverkehr ist! Ob Idee oder Plan – was zum Erfolg führt, ist gut.

Wer die Petition noch nicht unterschrieben hat, kann das gerne hier tun: www.x26.jetzt



Fotos: privat

35 Jahre Deutsche Einheit – Ein Rückblick

Von Dr. Matthias Bath, AfD-Fraktion

Ich kann mich noch ziemlich genau an den Tag der Grenzöffnung zwischen Hermsdorf und Glienicke erinnern. Der 3. März 1990 war ein strahlender Sonnentag mit winterlichen Temperaturen. Ein Freund aus Hennigsdorf hatte mir von dem bevorstehenden Ereignis erzählt, und wir trafen uns am Bahnhof Hermsdorf, um es mitzuerleben. Als wir zur Grenze an der Berliner Straße/Oranienburger Chaussee kamen, war diese schon offen, aber es herrschte eine unbeschreibliche Volksfeststimmung mit dichtem Gedränge.

An Ständen wurden Bratwürste, selbstgebackener Kuchen, Grillfleisch und Getränke, aber auch verschieden Druckerzeugnisse angeboten. Vertreter des Neuen Forums verteilten selbstgefertigte Anstecker mit dem Text „Deutschland Einig Vaterland 1990“ und einer stilisierten Deutschlandkarte.

Wir bogen in die erste zugängliche Straße nach rechts ab und kamen an der Kirche, dem Dorfteich, der alten Schule und deren schon etwas abgelebt wirkenden Anbau aus DDR-Zeiten sowie dem vierstöckigen Wohnblock vorbei. Das letzte, was ich bewusst wahrgenommen habe, war das Postamt. Wir sind wohl noch bis zur nächsten Einmündung einer größeren Straße gegangen, die sich als Zäsur für den Rückweg anbot. An das damals hier stehende Kulturhaus habe ich keinerlei Erinnerung. Dass ich Jahrzehnte später hier ganz in der Nähe wohnen würde, ahnte ich damals nicht einmal ansatzweise.



Foto: privat

Der Ort machte damals auf mich einen beschaulichen Eindruck. Er wirkte irgendwie aus der Zeit gefallen, wie eine Mischung aus einer nostalgischen Modellanlage oder einer Zeitreise um ein paar Jahrzehnte zurück. Jedenfalls gingen wir den Weg nach Hermsdorf zurück, wo ich meinen Freund am Bahnhof absetzte und selber über die Autobahn zurück nach Lichterfelde im Südwesten Berlins fuhr, wo ich damals wohnte.

Den 3. Oktober 1990 selbst habe ich dann nicht in Glienicke verbracht, sondern, wie ich mir das während meiner Haft im Ost-Berliner Gefängnis Rummelsburg in den siebziger Jahren für den Fall der Fälle geschworen hatte, mit einigen Freunden am Brandenburger Tor, wo wir die Deutsche Einheit mit ein paar Schlucken Sekt begrüßt haben. Ich kann mich noch gut daran erinnern, mit wie viel Hoffnung wir damals in die Einheit gestartet sind, und wie sich Glienicke und Deutschland seit- dem verändert haben. Glienicke, 1990 ein verschlafenes DDR-Grenzdorf mit 4500 Einwohnern, hat sich zu einer bevölkerungsstarken selbständigen Gemeinde im heutigen Landkreis Oberhavel mit über 12.000 Einwohnern entwickelt. Die meisten der Neuglienicker sind allerdings – wie auch ich – aus West-Berlin oder den alten Bundesländern hierhergezogen.

Doch es sind längst nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen. Als erstes wurde die D-Mark, auf die gerade in der DDR 1989/90 viele ihre Hoffnung gesetzt hatten, auf dem Altar der Deutschen Einheit geopfert und 2002 durch den Euro ersetzt. Seitens vieler „Wessis“ zeigte sich eine Siegermentalität, die ihren Landsleuten gegenüber, die sich friedlich von der kommunistischen Parteidiktatur befreit hatten, völlig unangemessen war. Die völlige Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West lässt bis heute auf sich warten. Deutsche Souveränitätsrechte wurden ab 1992 zunehmend auf die Europäische Union delegiert. Es folgte die Eurorettungspolitik mit ihren unkalkulierbaren Risiken, die bis heute die deutschen Staatshaushalte in Schieflage geraten lassen. Die massenhafte Zuwanderung aus Ländern der Dritten Welt veränderte die Bevölkerung und


Foto: privat

das Land massiv. Die AfD, die sich diesen Fehlentwicklungen ab 2013 entgegenstellte, wurde massiv angefeindet. Das ging auch mit einer zunehmenden Einschränkung der Meinungsfreiheit einher. Gleichwohl ist die AfD seit 2014 im Landtag Brandenburg und seit 2017 auch im Deutschen Bundestag vertreten. Ab 2020 folgte dann die Coronazeit, die mit einer weitgehenden Aufhebung der doch eigentlich naturgegebenen Grundrechte durch die Regierung der Großen Koalition einherging. Ab 2021 kam es dann unter der Ampel-Regierung zur Politik der massiven Deindustrialisierung unseres Landes.

Nach dem Scheitern der Ampel ist die AfD seit den Neuwahlen vom 23. Februar 2025 mit 20,8 Prozent der Stimmen zweitstärkste Fraktion und Oppositionsführerin im Bundestag. Sie ist als Interessenvertretung der einheimischen Deutschen, die aus Liebe zu Land und Leuten das Beste für Glienicke und unser Land zu erreichen sucht, inzwischen ein Faktor, an dem man angesichts ihrer Mandate in der Gemeindevertretung und ihres Stimmenanteils von 20,8 Prozent bei der Bürgermeisterwahl auch in Glienicke nicht mehr ohne Weiteres vorbeikommt.

Bund stellt Bau eines Radwegs an der B 96 in Aussicht

Von Dorothee Bernhardt,
Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V.

Seit vielen Jahren steht der unstreitige Wunsch nach einer besseren Radanbindung zwischen Hohen Neuendorf, Frohnau und Glienicke im Raum. Kein Wunder, hätte eine gute Radverbindung an der vielbefahrenen B96 Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer aus den Anliegerkommunen und darüber hinaus, vor allem eine verbesserte Sicherheit für die Passage bei Dämmerung und Dunkelheit. Trotz vieler Diskussionen und Übereinstimmung in der Sache tat sich über viele Jahre fast nichts, auch geschuldet den zunächst unklaren Zuständigkeiten. Seit 2022 ist die Strecke im Interkommunalen Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf und Birkenwerder als „Regionale Hauptroute“ definiert.

Nun ist der Plan einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Nachdem die Abteilungen Glienicke, Hohen Neuendorf und Reinickendorf des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC sich an das Bundesverkehrsministerium gewandt hatten, sagte der Parlamentarische Staatssekretär des BMV, Christian Hirte, Anfang September in seinem Antwortschreiben im Auftrag des Ministers Schnieder zu, dass die Planung eines Radwegs „zwischen der Straße Schwarzkittelweg in Frohnau und dem Ortseingang Hohen Neuendorf“ durch die zuständige Autobahn GmbH Nordost 2026 vorgesehen sei.

„Wir hätten nicht gedacht, dass unser Anliegen so schnell und eindeutig positiv beschieden würde“, äußerte sich die Initiatorin des Schreibens und Sprecherin des ADFC Glienicke, Barbara Neeb-Bruckner hocherfreut. „Wir werden uns außerdem dafür einsetzen, dass der Radweg nördlich Richtung Hohen Neuendorf und südlich Richtung Zeltinger Straße/Am Pilz fortgeführt wird.“ Hierzu wäre dann die Mitwirkung der Länder Brandenburg und Berlin gefragt. Eine nahtlose Radverbindung von Hohen Neuendorf bis zur S-Bahn-Station Frohnau könnte auch zur Entschärfung der Parksituation im Frohnauer Zentrum durch Pendler, die den günstigeren Berliner S-Bahn-Tarif AB nutzen möchten, beitragen.



Der erste Schritt ist getan: „Radweg“-Schild am Ortsausgang Hohen Neuendorf Foto: Barbara Neeb-Bruckner

Einzelheiten der Planung sind noch nicht entschieden und bekannt, lediglich, dass es sich um einen „separaten straßenbegleitenden Radweg“ handeln wird. Damit wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass die zweispurige Bundesstraße in ihrer jetzigen Breite für die Abtrennung von Fahrradstreifen zu schmal ist. Ob der wenige Meter östlich parallel zur Bundesstraße verlaufende Waldweg in die Planung der Autobahn GmbH einbezogen wird, steht noch nicht fest. Das Gelände neben der Bundesstraße steht unter Verwaltung der Berliner Forsten, ist also im Landeseigentum. Die Möglichkeit der Widmung und Umwidmung landeseigener Wege als bundesgeführte Radwege ist gesetzlich geregelt.

Der Bürgerverein wird im Kontakt zu den beteiligten Behörden und dem ADFC den Fortgang der Planung aufmerksam verfolgen und sich – wo möglich – konstruktiv einbringen.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN NOVEMBER 2025

Freitag, 7.11.25, 19 Uhr:



Hör' ich das Liedchen klingen – Junge Sänger stellen sich vor

In einem Konzert mit Liedern und Arien gehen junge Sänger der Gesangsklasse von Kim Schrader im Bürgerhaus Glienicke ihre ersten Schritte in die Öffentlichkeit. Mit Stücken von Mozart, Schubert, Weill und vielen anderen zeigen sie ihr Können und ihre Leidenschaft zur Musik. Am Klavier begleitet Uwe Streibel.

Eintritt frei
Um Spenden wird gebeten
Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/ 21 178 t

Samstag, 15.11., 19 Uhr:



Musik mit BlauViolett

BlauViolett: Das sind Anja und Luise, zwei Frauen aus ganz unterschiedlichen Generationen, zwei begabte Songwriterinnen, die sich in Berlin gesucht und gefunden haben. Seit 2023 sind sie gemeinsam als Duo BlauViolett auf kleinen Festivals und Bühnen in Berlin und Brandenburg und darüber hinaus unterwegs und begeistern ihr Publikum mit berührend-poetischen, aber auch ironisch-heiteren Liedern zwischen Chanson, Jazz und Pop. Auf den Konzerten werden munter die Instrumente gewechselt – Gitarre, Klavier, Saxofon, Querflöte und ein Glockenspiel kommen zum Einsatz – und es erklingt zweistimmiger Gesang mit Gänsehautpotential. Auch die Zuhörerschaft darf miteinstimmen und manchmal sogar Seifenblasen pusten oder Luftballons herumschleudern.
https://linktr.ee/blauviolett
Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/ 21 178

Vorschau

Samstag, 6.12., 19 Uhr:
Erfahrungen in Russland: Leningrad 1975/76, St. Petersburg und 50 Jahre später
Prof. Andreas Elepfandt hat 1975/76 als Westdeutscher für 14 Monate in Leningrad in einem Institut der Akademie der Wissenschaften gearbeitet. 50 Jahre später besuchte er „seine Stadt" wieder, worüber er an diesem Abend Auskunft geben wird.
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Fotos: privat

Anzeige

Arnos Weinladen



Wir packen´s für Sie!



Arnos Weinladen bietet Ihnen die perfekte Auswahl an individuellen Weihnachtsgeschenken für die Weihnachtszeit. Ob exklusive Geschenksets, die edle Weine mit Feinkost kombinieren oder Gutscheine – hier finden Sie das passende Präsent. Auch elegante Wein-Accessoires wie Gläser und Dekanter sind ideale Geschenke, die Weihnachten zu einem besonderen Erlebnis machen. Entdecken Sie die Vielfalt und schenken Sie Freude mit den erlesenen Angeboten von Arnos Weinladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Lesefreude und Adventsstimmung in der Bibliothek

Neue Erstklässler lernen uns kennen

BB-Tipp des Monats

Von Ann-Kathrin Wulf,
Mitarbeiterin der Gemeindebibliothek

Anfang Oktober wurden in der Kinderbibliothek die fast 100 Kinder der vier neuen ersten Klassen der Grundschule zu Bibliotheks-Expertinnen und -Experten ausgebildet. In vier Einführungsveranstaltungen konnten die Kinder einem Bilderbuchkino lauschen und dabei die ersten Schritte des Bibliotheksmaskottchens, der kleinen Eule „MoMiDo“, in der Kinderbibibliothek mitverfolgen. Im Anschluss wurden sie in einem Quiz herausgefordert, ihr neues Wissen über die Bibliotheksregeln spielerisch auszutesten. Am 17. November können sich auch die großen Rätselfreunde auf das letzte Literatur-Quiz des Jahres freuen. Anmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen.

Vorfreude auf Weihnachten

In der Erwachsenenbibliothek ist die Vorweihnachtszeit bereits spürbar. Zwei weihnachtliche Aktionen laden zum Mitmachen ein: Zum einen darf ab dem ersten Dezember täglich ein Besucher oder eine Besucherin ein Türchen unseres Adventskalenders öffnen. Hinter jedem Türchen verbergen sich kreative Bastel- und Rezeptideen sowie Leseempfehlungen für die Winterzeit. Wer sich den Kalender vor

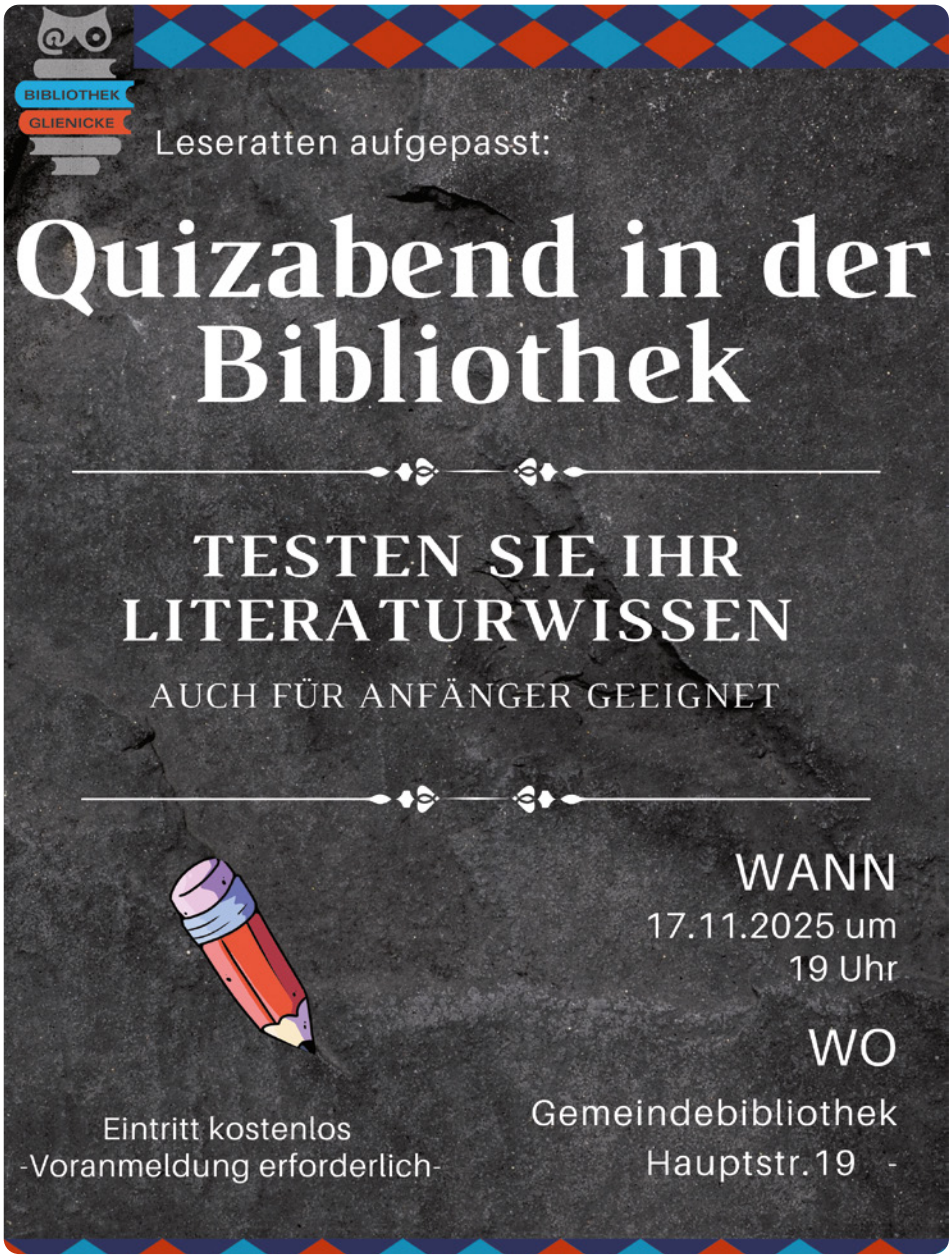


Ort nicht anschauen kann, kann die Türchen auch auf der Bibliothekswebsite öffnen. Außerdem freuen wir uns schon jetzt über Ihr Engagement in unserer Keksothek, einer weihnachtlichen Rezept-Tauschbörse. In der Erwachsenenbibliothek warten vorbereitete Rezeptkarten darauf, von Ihnen mit Ihrem weihnachtlichen Lieblings-Keksrezept gefüllt zu werden. So entsteht eine bunte Sammlung festlicher Backideen, die andere Leserinnen und Leser ausleihen oder abfotografieren können.

Im November erweitern wir unseren Bestand außerdem unter anderem um folgende Neuerscheinungen:

- Sabine Ebert: Der Silberbaum. Das Ende der Welt (Band 2)
- Pierre Martin: Monsieur le Comte und die Kunst der Entführung (Band 3)
- Mechthild Borrmann: Lebensbande
- Axel Prahl: Was man liebt, braucht Zeit
- Simon Beckett: Knochenkälte (David Hunter Band 7)
- Anne Stern: Fräulein Gold: Der Preis der Freiheit (Band 8)
- Karen Sander: Die Tiefe: Versunken
- Ellen Sandberg: Rauhnächte
- Lucinda Riley: Die Frauen von Ballymore
- Anne Jacobs: Der Dorfladen – Wie das Schicksal spielt (Band 3)
- Roboth Galbraith: Der Tote mit dem Silberzeichen (Cormoran Strike Band 8)
- Markus Hurek: Margot Friedländer. Eine Stimme für das Leben

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Für 14 Euro im Jahr können Sie bei uns vor Ort Medien leihen und die Onleihe nutzen. Sie sind nicht mehr so gut zu Fuß? Sprechen Sie uns gerne an, der Bücherengel unseres mobilen Bibliotheksdienstes bringt Ihnen nach Absprache auch gerne eine Auswahl von Büchern nach Hause.



Jetzt bewerben für 2026!

Ausstellungszeiten für Rathausgalerie werden vergeben

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Bis zum 30. November nimmt die Gemeindeverwaltung Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2026 entgegen. Vier Mal im Jahr 2026 haben dort Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke in der kleinen Galerie im Rathausneubau zu präsentieren, jeweils mit einer feierlichen Eröffnung mit musikalischer Umrahmung und einer Laufzeit von etwa zwei bis drei Monaten. Die Galerie bietet Platz für 15 bis 20 Bilder. Für die Rathausgalerie wünscht sich die Gemeinde insbesondere Bewerbungen von Künstlerinnen und Künstlern, die über Erfahrung in der Kunstszene verfügen.



Bei Interesse bewerben Sie sich jetzt und legen bitte einen kurzen Lebenslauf, ihren künstlerischen Werdegang und einige exemplarische Arbeiten bei. Die kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, zu Händen Monika Tabatt, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke oder per E-Mail an: tabatt@glienicke.eu. Bei weiteren Fragen rufen Sie uns gerne an: 033056 / 69-294.

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen und ein weiteres kunstreiches Galerienjahr 2026 in Glienicke/Nordbahn.

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

KITA

Unvergessliches Abenteuer trotz Regenwetters

Reise der Kita Zwergenland



Von Selina Fabian, Erzieherin

Mit großer Aufregung starteten 15 Kinder und drei Erzieherinnen der Kita Zwergenland mit einem Reisebus zu ihrer alljährlichen Kita-Reise zum Großen Vätersee. Die Vorfreude auf die bevorstehenden Tage war riesig. Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht ganz so freundlich war, ließen sich unsere „Zwerge“ die Laune nicht verderben. Regenjacken statt Sonnenhüte war das Motto, und das Abenteuer konnte beginnen!



Fotos: Selina Fabian

Auf dem Gelände gab es wie immer viel zu erleben: Die Kinder tobten begeistert auf den Hüpfburgen, spielten im Sand, erkundeten die Tiergehege und durften die Tiere sogar streicheln, füttern und pflegen.

Besonders toll war der Besuch im „Garten der Sinne“, der Teil einer großen Schatzsuche war. Mit viel Eifer folgten die Kinder den versteckten Hinweisen, lauschten den Geräuschen der Natur, ertasteten unterschiedliche Materialien und fanden am Ende stolz ihren Schatz.

Auch im Wald wurde trotz des Regens geforscht, gesammelt und gelacht. Ein besonderes Erlebnis war das Baden im hauseigenen Badesee bei Regen. Mit viel Freude planschten die Kinder im Wasser, bevor sie anschließend schnell zurück ins Haus rannten, um sich aufzuwärmen.

Wie jedes Jahr durften sich die Kinder am großen Buffet selbst bedienen. Das selbstständige Aussuchen der Speisen machte allen großen Spaß, und das Essen schmeckte natürlich besonders gut.

Ein sehr emotionaler Moment war die Post von den Eltern. Jedes Kind bekam einen Brief von zuhause. Natürlich schrieben die „Zwerge“ auch eine Karte zurück, um ihren Eltern von den spannenden Erlebnissen zu berichten.

Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kehrte die Gruppe schließlich müde, aber glücklich nach Hause zurück. Den krönenden Abschluss der Reise bildete die Verabschiedung der Vorschüler bei der Ankunft vor der Kita. Ganz nach dem Kita-Ritual des „Rausschubsens“ wurden sie feierlich und mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus der Kita verabschiedet. Ein schöner, emotionaler Abschluss einer rundum gelungenen Reise.



Ein Apfel voller Abenteuer

Projekt in der Kita „Kleine Strolche e.V.“

Von Diana Stecher, Erzieherin

Wenn man mich fragt, was unsere Kinder in den letzten Wochen am meisten begeistert hat, dann antworte ich ohne zu zögern: der Apfel!

Schon beim Start unseres Apfel-Projektes leuchteten die Augen der kleinen Strolche neugierig. „Warum hat ein Apfel einen Stiel?“, „Wächst der Apfel aus der Blüte?“ – so viele Fragen wollten beantwortet werden. Gemeinsam machten wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise. Wir betrachteten, betasteten, rochen und probierten verschiedene Apfelsorten – saure, süße, rote, grüne. Manche Kinder waren überrascht, dass nicht jeder Apfel gleich schmeckt. Beim Aufschneiden staunten wir über die kleinen, braunen Kerne im Inneren – und schnell wurde klar: Daraus kann ein neuer Apfelbaum wachsen! Mit Liedern wie „In einem kleinen Apfel“ und fröhlichen Fingerspielen begleiteten wir den Apfel durch seinen Lebenszyklus – vom winzigen Samen bis zur saftigen Frucht am Baum. Es wurde gesungen, gelacht und natürlich auch fleißig gebastelt: bunte Apfeldrucke, kleine Apfelbäume und sogar lustige Äpfel aus denen der Wurmkönig guckte. All diese Kunstwerke fanden ihren Platz an unserer Ausstellungswand. Ein ganz besonderer Tag war das Apfelkuchen-Backen. Der Duft von Zimt und Apfel zog durch die ganze Kita, und die Kinder konnten es kaum erwarten, ihr selbstgemachtes Werk zu probieren. „Der ist von mir!“, rief ein Kind stolz, als wir den goldbraunen Kuchen aus dem Ofen holten. Zum Abschluss unseres Projektes bekam jedes Kind feierlich eine Urkunde überreicht – mit einem großen, roten Apfel darauf. Nun dürfen sich alle stolz Apfel-Expertinnen und Apfel-Experten nennen! Ich bin immer wieder begeistert, mit welcher Freude und Neugier unsere Kinder lernen. Der Apfel hat uns gezeigt, dass selbst in einem kleinen Stück Obst eine ganze Welt steckt – man muss sie nur entdecken wollen.













Neues aus der Kita Mischka

Projekt Beeren- und Naschgarten

Von Saskia Finke, Erzieherin

In Zusammenarbeit mit unserem Hausmeister Lars und der Unterstützung durch den Bauhof wurden die Vorbereitungen für dieses Projekt in Angriff genommen und konnten umgesetzt werden.

Unser kleiner Naschgarten im Elementarbereich nimmt immer mehr Gestalt an. Die Hochbeete stehen an ihrem Ort, der Boden und Inhalt für die Beete sind vorbereitet und die Pflanzen warteten nur darauf, endlich in die Erde gesetzt zu werden. Gemeinsam mit einigen Kids hat Astrid die ersten Pflanzen eingesetzt und bewässert. Jetzt müssen diese nur noch anwachsen und wir geduldig warten, bis die ersten Beeren geerntet werden können.





Fotos: privat

NEUES GYMNASIUM

Wenn Theater Geschichte erzählt

Kursfahrt des Literaturprofils Klasse 9

Von Janine Dewor,
stellvertretende NGG-Schulleiterin

Direkt nach den Sommerferien unternahm der Literaturprofilkurs der 9. Klasse eine besondere Kursfahrt nach Schloss Trebnitz. Mit dabei waren 16 Schülerinnen und Schüler, die sich in dieser Woche intensiv mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzten. Die Fahrt stand im Zeichen des Theaterstückes „Ab heute heißt du Sara“, das mit freundlicher Genehmigung des GRIPS-Theaters Berlin erarbeitet wird. Das Stück thematisiert die Repressalien und Diskriminierungen, denen Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus ausgesetzt waren.

Es handelte sich nicht um eine Freizeitfahrt, sondern um eine konzentrierte Arbeitswoche. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit den Grundlagen des Schauspiels, erarbeiteten die wichtigsten Merkmale des Nationalsozialismus und begannen mit den Proben erster Szenen. Besonders eindrücklich war für viele die Verbindung von Geschichtsunterricht und Theaterarbeit: „Plötzlich ist Geschichte nicht mehr nur im Buch, sondern wir stehen selbst auf der Bühne und spüren den Ernst des Themas und was es bedeutet“, fassten Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke zusammen.



Foto: Janine Dewor

Auch die Probenarbeit hinterließ bleibende Eindrücke. Mit viel Energie, aber auch Ernsthaftigkeit tauchte die Gruppe in die Rollen ein, erprobte Bewegungen, Gesten und den Ausdruck von Emotionen. Dabei entstanden Momente, die den Jugendlichen noch lange im Gedächtnis bleiben werden.

Die Woche war intensiv, lehrreich und fordernd: Einen ersten Einblick in die Ergebnisse erhalten Interessierte bereits im Rahmen der Theaterwoche des NGG vom 15. bis 19. Dezember 2025, wenn erste Szenen von „Ab heute heißt du Sara“ präsentiert werden.

Gesellschaftsspiele - eine Schatztruhe fürs Leben





Wann: Freitag, 21.11.2025
Wann: 17 bis 19 Uhr
Wo: Alte Halle

Eingeladen sind alle Erwachsene und interessierten Bürger – ob spielerfahren oder einfach nur neugierig.

Themenabend

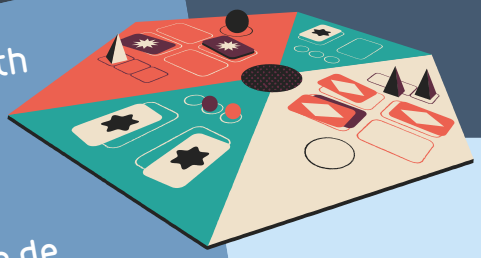


Herr Doctor von der Bibliothek Oranienburg ist Experte für Gesellschaftsspiele.

Er berichtet, weshalb Gesellschaftsspiele mehr sind, als nur ein Zeitvertreib und wie sie eine Schatztruhe fürs Leben sein können.

Im Anschluss haben alle Gäste die Möglichkeit, verschiedene Spiele auszuprobieren.





Ihre Ansprechpartner sind:
Kerstin Brinker und Kathy Tóth
vom Hort "Coole Kids".

Anmeldung unter
Hort@glienicke-nordbahn.de
oder dem QR-Code.

Bildungswege vernetzen

Gymnasien Glienicke und Karlshochschule planen Kooperation

Von Kristof Wenger, NGG-Schulleiter

Die Schulleitung des Neuen Gymnasiums Glienicke und des Neuen Beruflichen Gymnasiums Glienicke hat sich in Karlsruhe mit der Leitung der Karlshochschule International University getroffen. Ziel des Austausches war es, Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen und eine stärkere Vernetzung zwischen den weiterführenden Schulen der ASG und der Hochschule zu erörtern.

Im Mittelpunkt standen dabei gemeinsame Perspektiven im Hinblick auf die Studienangebote der Karlshochschule und deren Relevanz für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Beide Seiten zeigten großes Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit, die den Schülerinnen und Schülern neue Orientierungsmöglichkeiten für ihren Bildungs- und Berufsweg eröffnen könnte.



(v.l.) Kristof Wenger (Schulleiter Neues Gymnasium Glienicke und Neues Berufliches Gymnasium Glienicke), Prof. Dr. Robert Lepenies (Präsident Karlshochschule), Prof. Dr. Dr. Björn Bohnenkamp (Vizepräsident Karlshochschule).

Foto: Prof. Dr. Robert Lepenies

Vereinbart wurde, zukünftig durch gemeinsame Projekte eng zusammenzuarbeiten – etwa durch Akademievorträge von Professorinnen und Professoren an den Schulen, Schnupperstudiengänge für Schülerinnen und Schüler an der Hochschule oder die Teilnahme an gemeinsamen Summercamps.

Schulleiter Kristof Wenger betonte: „Eine Kooperation mit der Karlshochschule bietet unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in internationale Studienangebote und eröffnet ihnen frühzeitig akademische Perspektiven. Gleichzeitig profitiert die Hochschule von jungen Menschen, die bestens auf ein Studium vorbereitet sind und mit Neugier, Motivation und Praxisbezug an ihre Ausbildung herangehen. Damit entsteht eine gewinnbringende Partnerschaft für beide Seiten."

Mit Schwung durch die Stromschnellen des Schulbeginns

Neue Siebtklässler am Neuen Gymnasium Glienicke starten durch

Von Lielle G. (Schülerin der Klasse 7a) und Susanne Hume (Mittelstufenkoordinatorin und Lehrerin)

Neue Schule, neue Lehrkräfte, neue Freunde – und ganz viel Aufregung: Für die neuen Siebtklässlerinnen und Siebtklässler des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) begann das Schuljahr turbulent, herzlich und voller Entdeckungen. Gleich zu Beginn des ersten Schultags wurden die neuen Schülerinnen und Schüler am NGG auf dem Schulhof herzlich von der gesamten Schulgemeinschaft, dem Schulleiter und ihren Klassenleiterinnen in Empfang genommen. In ihren Klassenräumen angekommen, warteten liebevoll gefüllte Schultüten auf sie – ein süßer Start ins Abenteuer Gymnasium.

In den ersten drei Tagen drehte sich dann alles ums Ankommen, Kennenlernen und Erkunden. Dank vieler Kennenlernspiele und einer aufregenden Schulhausrallye wussten bald alle Kinder nicht nur, wo die Mensa liegt, sondern auch, wer die besten Witze erzählen kann. Themen wie Zeitmanagement und Recherche standen auf dem Plan – eine insgesamt sehr nützliche Vorbereitung auf den neuen Schulalltag.

Nur eine Woche später folgte das nächste Highlight: die heiß ersehnte Kennenlernfahrt nach Naumburg. Und auch dort hieß es: Programm satt! Auf dem Plan stand ein abwechslungsreiches Programm mit einer Sightseeing-Tour in der Stadt, einem Besuch im Schwimmbad, einem Kletter-Nachmittag an der Indoor-Boulderwand und verschiedenen Abendveranstaltungen. Besonders beliebt waren die Disco, der Filmabend und natürlich die Talente-Show, bei der alle ihr Bestes gaben und viel Spaß hatten.



Foto: privat

Der aufregendste Moment aber war die Schlauchboot-Tour auf der Saale. Eine der größten Herausforderungen war es hier, dass alle zwölf Paddler im gleichmäßigen Takt ihr Stechpaddel durch das Wasser zogen. Das war gar nicht so einfach und Teamarbeit pur! Besonders aufregend wurde es, als die Boote in die Stromschnellen gerieten. Bei dem Geschaukel zeigte sich recht schnell, wer ausreichend seetauglich war. Und wer nach diesem Ritt auf den Wellen noch nicht genug Adrenalin hatte, kam spätestens bei der Nachtwanderung ohne Taschenlampen auf seine Kosten.

Die Zeit verging in dieser Woche wie im Fluge. Mit neuen Freundschaften und unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck ging es am Freitag zurück Richtung Heimat und zum Neuen Gymnasium Glienicke, an dem wir uns mittlerweile sehr gut eingelebt haben. Mit so viel Teamgeist, Mut und Neugier kann das Abenteuer Gymnasium nur ein voller Erfolg werden.

Unter griechischer Sonne Wissen sammeln

Geographie-Leistungskurs erforscht Stadtentwicklung und Klima in Thessaloniki

Von Christopher Kunkel und Steffen Grundmann

Kurz vor den Sommerferien verlegte der Leistungskurs Geographie der 11. Klasse des Neuen Gymnasiums Glienicke das Klassenzimmer in den Süden Europas: Vom 13. bis 18. Juli erkundeten 20 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit zwei Lehrkräften die griechische Hafenstadt Thessaloniki. Unter strahlendem Sonnenschein und bei konstanten 33 Grad Celsius widmeten sie sich dort intensiv ihrem Projektthema: dem Nutzungspotenzial der Subtropen im Mittelmeerraum sowie der Stadtentwicklung Thessalonikis.

Die Vormittage gehörten der Wissenschaft: In Gruppen präsentierten die Jugendlichen zuvor erarbeitete Fachvorträge und nahmen an Workshops teil, in denen aktuelle Herausforderungen der Stadtentwicklung diskutiert wurden. Dabei standen Themen wie nachhaltige Stadtplanung, Ressourcennutzung im subtropischen Klima und die Rolle Thessalonikis als bedeutender Verkehrsknotenpunkt im Fokus.

Am Nachmittag ging es hinaus in die Stadt: Eine geführte Walking Tour brachte den Schülerinnen und Schülern die funktionale Gliederung der Metropole näher. Weitere Stadterkundungen und historische Begehungen führten sie zu antiken römischen Relikten, byzantinischen Kirchen und zum berühmten Weißen Turm, dem Wahrzeichen Thessalonikis.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz: In ihrer Freizeit genossen die Jugendlichen griechische Spezialitäten, ausgedehnte Strandbesuche und Wasserballspiele im Hotelpool – eine willkommene Abkühlung nach den lehrreichen Stunden unter der mediterranen Sonne.

Die Projektfahrt bot den Teilnehmenden nicht nur einen vertieften Einblick in geographische Fragestellungen, sondern auch unvergessliche Eindrücke einer lebendigen Stadt zwischen Geschichte und Moderne. „Es war spannend, Theorie und Praxis direkt vor Ort miteinander zu verbinden – und das bei so tollem Wetter“, fasste eine Schülerin begeistert zusammen.



Foto: Christopher Kunkel

JUGENDARBEIT

Schon 50 m² Pflaster geschafft!

Mitmach-Projekt „Ground Floor“ gestartet

Von Andreas Brandt, Jugendarbeit

Mit viel Energie, Musik und Teamgeist fand am 11. Oktober das Mitmachprojekt „Ground Floor“ unter dem Jugendtreff „First Floor“ in Glienicke/Nordbahn statt. Rund 15 Kids bis zu einem Alter von elf Jahren beteiligten sich an der Aktion. Ziel war es, die rund 150 Quadratmeter große Fläche unterhalb des Jugendtreffs zu pflastern. Am ersten Aktionstag wurden bereits 50 Quadratmeter geschafft – ein toller Anfang, der sich sehen lassen kann.

Während aus der Musikbox motivierende Beats klangen und auf dem Grill das Feuer loderte, griffen die jungen Helfer beherzt zu. Mit Muskelkraft und viel Ausdauer arbeiteten sie Hand in Hand – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Engagement und Gemeinschaft wirken können. Besonders schön war, dass Emil und Eric ihre Eltern Natascha und Thomas mitbrachten, die das Projekt tatkräftig unterstützten.



Am Ende des Tages blieb nicht nur eine neu gepflasterte Fläche zurück, sondern auch das gute Gefühl, gemeinsam etwas Bleibendes geschaffen zu haben – ein starkes Zeichen für Beteiligung und Zusammenhalt! Das nächste Pflastertreffen ist bereits in Planung, der Termin wird noch bekannt gegeben. Dann soll der „Ground Floor“ weiter Gestalt annehmen – gestaltet von jungen Menschen für ihren Jugendtreff und ihre Gemeinde. Unser Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Kollegen vom Bauhof sowie dem Landkreis Oberhavel, der das Projekt finanziell fördert.

Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

…dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Mediennutzung von Kindern

Chancen und Herausforderungen in der heutigen Zeit

Von Elena Röseler, Erzieherin in der Kita Sonnenschein

In unserer heutigen Welt wachsen Kinder bereits in einer bunten Medienwelt auf, die kaum noch wegzudenken ist. Smartphones, Tablets, Fernseher und Computer sind für viele Kinder alltägliche Begleiter. Sie versüßen den Alltag, bringen Entspannung, Abwechslung, Informationen, helfen beim Einkaufen, Kommunizieren und präsentieren die neuesten Musiktrends.

Medien – ein Fluch oder ein Segen?

Doch es gibt auch Schattenseiten. Zu viel Zeit vor Bildschirmen kann die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen. Wenn ein Kind den ganzen Nachmittag mit Videospielen verbringt, bleiben Bewegung, echte Gespräche und kreative Spiele auf der Strecke. Das kann zu Konzentrationsproblemen führen und das Lösen realer Probleme erschweren – wie ein Puzzle, bei dem ein Teil fehlt. Auch soziale Fähigkeiten können leiden: Online-Kommunikation lässt Kinder in einer Blase leben, in der sie keine echten Gefühle oder Körpersprache wahrnehmen. Das erschwert Empathie und Konfliktlösung im echten Leben. Sprachlich zeigen sich diese Auswirkungen oft darin, dass Kinder weniger sprechen und lesen, weil sie ihre Zeit lieber vor dem Bildschirm verbringen.

Einige Studien aus den letzten Jahren beweisen die Nachteile von zu viel Medienzeit für Kinder.

- Der übermäßige Medienkonsum ist mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit für Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsprobleme und Schlafstörungen bei Kindern verbunden. Genauer: Kinder, die mehr als drei Stunden täglich vor Bildschirmen verbringen, zeigen häufiger Anzeichen von Hyperaktivität und emotionaler Instabilität (Studie des Deutschen Jugendinstituts 2022).
- Längerfristiger hoher Medienkonsum kann die soziale Entwicklung beeinträchtigen. Genauer: Kinder, die viel Zeit mit digitalen Medien verbringen, haben tendenziell weniger soziale Interaktionen im echten Leben, was sich negativ auf Empathie und soziale Kompetenzen auswirkt (Forschungsprojekt der Universität Hamburg 2023).
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen exzessivem Medienkonsum und psychischen Problemen wie Angststörungen und Depressionen bei Jugendlichen. Genauer: Besonders betroffen sind Jugendliche, die mehr als vier Stunden täglich online sind (Studie des Robert Koch-Instituts (RKI) 2023).



Foto: Mirko Sajkov/Pixabay

Eltern sind Vorbilder: Warum Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verhalten den Unterschied machen

In einer Welt voller Ablenkungen sind Eltern die wichtigsten Vorbilder. Was Sie vorleben, prägt das Verhalten Ihrer Kinder mehr als Worte. Zeigen Sie ihnen bewusst, wie wertvoll Nähe, Aufmerksamkeit und gemeinsame Zeit sind. Der Nachmittag nach Arbeit, Schule oder Kita ist eine besondere Gelegenheit. Schenken Sie einander ungeteilte Aufmerksamkeit. Kinder lernen durch Nachahmung: Wenn sie sehen, dass Sie präsent sind und echtes Interesse zeigen, entwickeln sie Wertschätzung und Aufmerksamkeit. Ihre Haltung ist der wichtigste Lernraum für sie.

Auch das Medienverhalten der Eltern beeinflusst die Kinder stark. Viel Zeit vor Bildschirmen vermittelt den Eindruck, dass digitale Geräte wichtiger sind als



Foto: Vika_Glitter/Pixabay

echte Begegnungen. Echte Nähe und gemeinsame Erlebnisse – wie Spielen, Reden oder einfach Zusammensein – sind unbezahlbar. Besonders kraftvoll ist das abendliche Vorlesen: Statt digitale Helfer zu nutzen, setzen Sie sich mit Ihrem Kind zusammen und lesen eine Geschichte vor. Das zeigt: Nichts ist wertvoller als gemeinsame Zeit und Liebe. Dieses Ritual fördert Sprachentwicklung, Fantasie und die emotionale Bindung.

Vertrauen ist gut – Begleitung ist besser!

Das Internet bietet Kindern viele Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten, birgt aber auch Risiken. Deshalb sollten Kinder nicht ohne Kontrolle surfen. Altersangaben bei Apps und Webseiten sind nur Orientierungshilfen; sie spiegeln oft wirtschaftliche Interessen wider und nicht immer die tatsächliche Reife eines Kindes. Eltern sollten aktiv mit ihren Kindern über sicheren Umgang sprechen, klare Regeln festlegen und die Nutzung begleiten, Inhalte prüfen und bei Bedarf einschränken. So schützen sie vor ungeeigneten Inhalten, Cybermobbing und anderen Gefahren.

Vertrauen ist wichtig, doch es sollte durch bewusste Begleitung ergänzt werden. Kinder lernen nur verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen, wenn Eltern sie unterstützen und kontrollieren. Zudem ist eine gesunde Balance zwischen Online- und Offline-Aktivitäten entscheidend: Bewegung, Spielen im Freien und soziale Interaktionen sind ebenso wichtig für die Entwicklung wie der digitale Austausch.

Eltern können kindgerechte Filter, Jugendschutz-Apps oder Kindersicherungen einsetzen, um den Zugang zu bestimmten Inhalten gezielt zu steuern. Es ist auch wichtig, frühzeitig mit den Kindern darüber zu sprechen, Medien kritisch zu hinterfragen, vertrauenswürdige Quellen zu erkennen und Datenschutz zu verstehen.

Die Begleitung sollte kontinuierlich erfolgen – nur so werden Kinder zu eigenständigen, verantwortungsvollen Nutzern digitaler Medien.

Hier finden Sie die Elternbroschüre „Internet gemeinsam entdecken“

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

FilmTIPP

„Paddington“ – Ein Bär sorgt für Wirbel

Der kleine Bär aus Peru kommt nach London, sucht dort ein Zuhause – und bringt das Leben der Familie Brown ganz schön durcheinander! Mit seiner höflichen Art, seinem roten Hut und einer Menge Marmelade sorgt Paddington für viele lustige, aber auch rührende Momente. Der Film zeigt, wie wichtig Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Toleranz sind. Perfekt für gemütliche Nachmittage mit Kakao und Kuscheldecke – ein Film, der Klein und Groß ein Lächeln ins Gesicht zaubert!





Foto: Paul Bloch / Pixabay

RezeptTIPP



Foto: Aline Ponce / Pixabay

Apfel-Zimt-Muffins

Wenn es draußen stürmt und regnet, duftet es drinnen nach Apfel und Zimt – herrlich!

Für 12 Muffins brauchst Du 2 Äpfel, 200 Gramm Mehl, 100 Gramm Zucker, 2 Eier, 1 Teelöffel Zimt, 1 Päckchen Backpulver, 100 Milliliter Milch und 80 Milliliter Öl. Schneide die Äpfel klein, verrühre alle Zutaten, fülle den Teig in Förmchen und backe die Muffins bei 180 °C etwa 20 Minuten. Warm schmecken sie besonders lecker! Ein tolles Rezept zum gemeinsamen Backen und Naschen an grauen Novembernachmittagen.

Was ist klein, rot, glänzt und fährt ständig rauf und runter?
Eine Kirsche im Fahrstuhl.



Welches Lama fliegt ins All?
Das Allpaka.

Im Musikunterricht fragt der Lehrer: „Nennt mir mal ein beliebiges Streichinstrument." Da meldet sich Peter: „Pinsel!"

Was macht ein Pilz, wenn er in die Schule geht? – Er wird Champignon!

AusflugTIPP


Foto: ChiemSeherin / Pixabay

Entdecke den Spätherbst im Wald

Im November wird es im Wald ruhiger, aber dafür besonders spannend. Ohne dichtes Laub lassen sich viele Tierspuren im Boden entdecken: kleine Pfotenabdrücke, Fraßstellen oder versteckte Nester. Mit etwas Glück kannst Du Eichhörnchen beobachten, die noch letzte Vorräte sammeln. Nimm ein kleines Notizbuch oder eine Kamera mit und werde zum „Wald-Detektiv"! Auch gesammelte Zapfen, Stöcke und Blätter lassen sich zuhause wunderbar zum Basteln verwenden. So wird Dein Ausflug zum echten Herbstabenteuer.

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.

SchonGewusst?

Wie bereiten sich Tiere auf den Winter vor?

Wenn es draußen kälter wird, treffen Tiere viele schlaue Entscheidungen. Manche, wie der Igel oder die Fledermaus, halten Winterschlaf und sparen so Energie, wenn es kaum Futter gibt. Zugvögel wie Störche oder Kraniche fliegen in wärmere Länder, um dort genug Nahrung zu finden. Und andere Tiere, etwa Eichhörnchen, sammeln im Herbst fleißig Vorräte aus Nüssen und Eicheln. So haben sie im Winter genug zu essen, auch wenn der Boden gefroren ist. Vielleicht kannst Du bei Deinem nächsten Spaziergang ja ein fleißiges Eichhörnchen beobachten!


Foto: Steen Jepsen / Pixabay

Jugendarbeit trägt Früchte

Abteilung Fußball

Von Tim Sommerfeld

Unsere Jugendmannschaften sind mit starken Leistungen in die neue Saison gestartet! Die C1 präsentiert sich in beeindruckender Form: Mit souveränen Auftritten führt das Team aktuell die Tabelle an und konnte zudem im Pokal erfolgreich die nächste Runde erreichen. Auch die D-Jugend überzeugt auf ganzer Linie. Drei Siege aus den ersten drei Spielen und dabei noch kein Gegentor – eine bemerkenswerte Bilanz, die das engagierte Training und den Teamgeist widerspiegelt. In der E1 zeigt sich ebenfalls ein starker Start. In ihrer ersten Saison in der Landesliga im Twin-Modus feierte die Mannschaft bereits drei Siege und beweist, dass sie sich auch in dieser neuen Spielklasse behaupten kann. Besonders erfreulich ist zudem, dass unser Nachwuchs insgesamt eine gute Rolle in den jeweiligen Ligen spielt. Das zeigt, dass die kontinuierliche Jugendarbeit Früchte trägt und unsere jungen Talente auf einem vielversprechenden Weg sind.

Neue Mitglieder verstärken die Mannschaften

Abteilung Tischtennis

Von Axel Beier

Die Abteilung Tischtennis hat in den letzten zwei Jahren etliche Mitglieder hinzugewonnen, die sich sehr schnell in die fünf bestehenden Liga-Mannschaften – von der 1. und 2. Mannschaft in der Kreisliga bis zur 5. Mannschaft in der 5. Kreisklasse – zuverlässig und mit hohem Niveau eingebracht haben. Gleichzeitig wollten neue Sportfreunde, die bislang noch nicht am Ligabetrieb teilnahmen, ihre im regelmäßigen Montagstraining erworbenen Fähigkeiten bei Punktspielen unter Beweis stellen. Unserer unermüdlichen Trainerin Emely Germer möchten wir hier ganz herzlich danken! Durch sie hat die „Montagsgruppe“ überhaupt erst diese Niveausteigerung erreicht und den Einstieg in den Punktspielbetrieb realistisch werden lassen. Wir fassten also den Entschluss, eine neue 6. Mannschaft im Ligabetrieb der 5. Kreisklasse anzumelden. Als Capitano hat sich Sportfreund Jan Poliak zur Verfügung gestellt.

Beschlossen – angemeldet – aber ohne den Einsatz des Tischtennis-Liga-Staffelleiters Uwe Perschke aus Hennigsdorf wären wir fast gescheitert. Er hat mit großem Einsatz noch rechtzeitig unsere „neue 6.“ in die 5. Kreisklasse integriert. Vielen Dank dafür! Nun spielen zwei Glienicker Mannschaften in der 5. Kreisklasse und gleich am 2. Spieltag, dem 2. Oktober, war das heiß ersehnte Lokalderby beider Mannschaften angesetzt. Die „Schnittige 5.“ Mannschaft setzte auf das bewährte Team um Capitano Axel: Björn, Gerhard und Thomas, allesamt zur besseren Erkennbarkeit mit roten Stirnbändern ausgerüstet. Capitano Jan berief seine Debütanten-Kollegen Reinhard und Hans ins Team der 6., verstärkt durch das „Vereins-Urgestein“ Ronny. Jan vor dem Derby: „Wir werden alles geben und die 5. ordentlich unter Druck setzen.“ Axel vor dem Match: „Wir trainieren gemeinsam, somit sind uns beiderseitig Stärken und Schwächen nur zu gut bekannt – wir nehmen kein Match auf die leichte Schulter und werden die Bälle fliegen lassen – die Besseren mögen gewinnen!“



Foto: Axel Beier

Jan bekam von Björn die offizielle Capitano-Taufe – und dann bebte die Halle. Die Spiele selbst – Nebensache oder doch nicht? Über den Ausgang des Matches schweigt sich die Vereinschronik (noch) aus – denn manchmal ist der Weg wichtiger als das Ergebnis. Sicher ist nur: die Schmetterbälle flogen, die Netze zitterten und sowohl Glienickes 5. als auch 6. zeigten, dass selbst in der 5. Kreisklasse Leidenschaft, Teamgeist und Humor keine Grenzen kennen. Dieses Derby war mehr als ein Punktspiel. Es war ein Fest unter Tischtennisfreunden, ein Denkmal für den Staffelleiter und unserer Trainerin sowie ein Beweis dafür, dass auch in der 5. Kreisklasse Geschichten geschrieben werden, die man seinen Enkelkindern erzählen wird – ob sie es hören wollen oder nicht. Der Vollständigkeit halber sei das Derby-Ergebnis verraten: Die „Schnittige 5.“ konnte trotz vieler knapper Sätze das Match gewinnen. Gefeiert haben wir anschließend natürlich alle gemeinsam im Sport-Bistro!

Nachhaltig aktiv

Abteilung Gesundheitssport engagiert sich für Umweltprojekte

Von Gabriele Milhahn

Die Abteilung Gesundheitssport hat über 300 Mitglieder, die nicht nur der Sport verbindet. Einige Aktionen zur Nachhaltigkeit erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und werden von vielen Mitgliedern unterstützt. Hier sollen nur zwei Aktionen beispielhaft genannt werden. 1. Es werden Korken gesammelt. Das Kork-Material wird in gemeinnützigen Werkstätten zu Dämmgranulat verarbeitet oder als Ersatz für Kunststoff im Kunstrasen verwendet. 2. Aus Tetrapacks werden Shopper-Taschen gefertigt. Die leeren Getränke-Packungen landen nicht im Müll, sondern auf den Arbeitstischen von Mitgliedern, die daraus Taschen herstellen.

Es geht wieder los

Neue Saison für den Volleyball-Nachwuchs

Von Sabine Krüger

Die neue Saison begann wie immer mit einem gemeinsamen Trainings-Wochenende in Lindow. Gleich eine Woche später traten unsere Jüngsten – zwei U12-Jungs-Teams – am 27. September in Vehlefanz bei der U12-Kreismeisterschaft an und erspielten sich mit viel Leidenschaft Platz 1 und 3. Für unsere U14-Mädels startete die Saison mit der 1. Vorrunde in der Landesmeisterschaft einen Tag später – und das noch in Glienicke. Hier mussten sie sich auch Jungs-Teams stellen. Trotz Heimvorteil und Kampfgeist reichte es dieses Mal leider noch nicht für einen Sieg. Das wird sich aber bald ändern. Am 12. Oktober ging es dann für die U13-Auswahl nach Gramzow zum Bezirksfinale – Nord 2 der Landesmeisterschaft. Mit neuem Outfit – Dank EnBW – und einer Top-Mannschaftsleistung erspielten sich die Jungs die Silbermedaille. Gratulation an alle Teams und viel Erfolg für die neuen Herausforderungen.



Traditioneller Saisonbeginn von U12- bis U16-Teams im Trainingslager in Lindow Foto: Sabine Krüger

Eine gelungene Jubiläumsfeier

25 Jahre Abteilung Sportschießen

Von André Ortmann

Am 19. September feierte die Abteilung ihr 25-jähriges Bestehen. Bei bestem Wetter kamen zahlreiche Mitglieder, Freunde und Familien zusammen, um dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu begehen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein reichhaltiges Büfett mit selbstgemachten Salaten sowie Wurst und Fleisch vom Grill ließen keine Wünsche offen. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz – beim Teppich-Curling und Cornhole hatten Groß und Klein sichtlich Spaß und lieferten sich spannende Duelle. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war eine Beamer-Präsentation, die eindrucksvoll die schönsten Momente aus 25 Jahren Sportschießen zeigte. So wurde das Jubiläum zu einem rundum gelungenen Fest, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Foto: André Ortmann

Saisonstart mit Teamgeist

Abteilung Volleyball Damen 1

Von Vanessa Radziun

Hinter uns liegen einige Testspiele, das Trainingslager, ein Fotoshooting und unser erster Spieltag der Saison in der Landesliga. An dem Wochenende in Lindow haben wir in den sehr intensiven fünf Trainingseinheiten einige neue taktische Abläufe einstudiert. Nach dem Trainingslager ging es mit einigen Testspielen weiter. Diese haben wir leider verloren, hatten jedoch sehr viel Spaß dabei. Von unserem Trainer wurde kurzfristig ein Fotoshooting für die gesamte Mannschaft organisiert. Wir bedanken uns für diese tolle Möglichkeit! An unserem ersten Spieltag konnten wir leider kein Spiel gewinnen, jedoch gelang uns ein Satzgewinn gegen unseren Gegner Erkner. Trotzdem sind wir sehr stolz auf das, was wir geleistet haben und freuen uns auf die kommenden Spieltage. Am 22.November haben wir unser erstes Heimspiel, bei dem wir uns über zahlreiche Unterstützung freuen würden. Euer SV Hühnerhaufen.

Jubiläumsfahrt nach Magdeburg

Abteilung Frauenturnen

Von Annette Burkert

Seit Jahrzehnten treffen sich die Frauen jeden Dienstag um 20 Uhr zur Gymnastik.

Mit Übungsleiterinnen von jung bis „älter“ gestalten wir ein abwechslungsreiches Sportprogramm. Nicht zu vergessen sind auch unsere Walkerinnen, die seit 23 Jahren an den verschiedensten Läufen ihre Ausdauer beweisen. Außerdem gehören seit 28 Jahren auch immer wieder die jüngsten Mitglieder des SVG vom Eltern-Kind-Turnen zu uns.

Nicht nur der Sport steht bei uns im Mittelpunkt, sondern auch die gemeinsamen Erlebnisse. Neben den jährlich wiederkehrenden Ereignissen, wie Faschings-, Grill- und Weihnachtsfest waren wir dieses Frühjahr im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. Mit einer „geschichtlich-floralen“ Führung, dem Besuch der riesigen Gewächshäuser und anschließendem gemeinsamen Essen war es ein schöner Tag.

Im Herbst dann unser Highlight dieses Jahr – unsere Jubiläumsfahrt nach Magdeburg in die „Otto-Stadt“. Bei Kaiserwetter hatten wir uns das gigantische Wasserstraßenkreuz angeschaut und dazu fachliche Erklärungen bekommen. Nach dem Mittagessen im Restaurant Domkönig erkundeten wir gemeinsam per Bus und zu Fuß die Innenstadt mit unserem Stadtführer. Vom Dom, dem Kloster und vom Hundertwasserhaus der „Grünen Zitadelle“ haben wir viele schöne Eindrücke mitgenommen. Zum Abschluss dieses Jahres sind noch neue Shirts mit Jubiläumsaufdruck geplant, damit uns 2025 noch lange in Erinnerung bleibt.



Foto: privat

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Neues Konzept mit einem Teamlauf

Silvesterlauf am 31.12.2025

Von Ulrike Ribak

Der 14. Silvesterlauf des BSC Fortuna Glienicke findet am Mittwoch, 31. Dezember, statt – in diesem Jahr mit einem neuen Konzept! Los geht es um 10:30 Uhr mit dem Bambini-Lauf für unsere jüngsten Teilnehmer. Im Anschluss startet der Teamlauf: Ihr meldet Euch als Zweier-Team an und lauft 30 oder 60 Minuten im Stadion Bieselheide. Dabei könnt Ihr Euch nach jeder Runde oder ganz nach Belieben abwechseln. Die Wertung erfolgt nach Team-Kategorien: Mixed, weiblich oder männlich. Ebenso sind Einzelstarts über 30 beziehungsweise 60 Minuten möglich. Alle weiteren Informationen, die Ausschreibung sowie die Anmeldung findet Ihr unter www.fortuna-glienicke.de





Vielen Dank – 2M Gruppe

Neuer Sponsor für B-Junioren

Von Ulrike Ribak

Die B-Junioren der Spielgemeinschaft Fortuna Glienicke, SG Schildow und SV Glienicke bedanken sich herzlich bei der 2M Gruppe für die großzügige Ausstattung mit neuen Trikots, Aufwärmshirts und Trainingsanzügen. Sport hat bei den Spezialisten für Gebäudereinigung einen hohen Stellenwert. Geschäftsführer Oliver Majowski ist überzeugt, dass Mannschaftssport auf vielfältige Weise zum Erfolg führt – denn das Gelingen eines Teams basiert immer auf dem Zusammenspiel aller Mitglieder.





Ein Tag voller Spiel, Spaß und Teamgeist

Kinderfußball-Festival in Bieselheide

Von Simon und L. Marina

Am 28. September herrschte auf dem Sportplatz Bieselheide beste Stimmung: Beim Kinderfußball-Festival mit den Funinho-Turnieren der G- und F-Jugend trafen sich zahlreiche Nachwuchstalente, Trainerinnen und Trainer, Eltern und Gäste aus dem Fußballkreis Oberhavel/Barnim. Umgesetzt wurden die vom DFB vorgegebenen Spielformen des Kinderfußballs. Bei herrlichem Herbstwetter wurde mit Begeisterung gekickt, gejubelt und angefeuert – der Spaß am Spiel stand klar im Mittelpunkt.

Beim G-Jugend-Turnier war der BSC Fortuna Glienicke mit einem Team vertreten, das mit großem Einsatz, Teamgeist und Freude spielte. In spannenden Begegnungen zeigten die jungen Spielerinnen und Spieler viel Leidenschaft und Spielfreude. Am Ende zählte nicht das Ergebnis, sondern das gemeinsame Erlebnis und die Begeisterung für den Fußball.

Auch die F-Jugend des BSC Fortuna Glienicke war mit einem Team dabei, das auf dem Spielfeld durch Tempo, Spielwitz und Zusammenhalt überzeugte. Die Kinder zeigten tolle Leistungen – stets mit Fairplay und Teamgeist im Vordergrund. Diese Werte waren auf dem Platz deutlich spürbar.

Neben den sportlichen Highlights lief auch die Organisation reibungslos. Für Verpflegung, Musik und gute Stimmung war bestens gesorgt. Viele Gäste lobten die herzliche Atmosphäre und das familiäre Umfeld beim BSC Fortuna Glienicke. Besonders schön: Alle Kinder hatten großen Spaß und gingen am Ende des Tages stolz und zufrieden nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Trainerinnen, Trainer, Helferinnen, Helfer, Eltern sowie Unterstützerinnen und Unterstützer, die dieses Kinderfußball-Festival möglich gemacht haben.







BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

01.11.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	1.SV Oberkrämer II
01.11.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FV Preussen Eberswalde
15.11.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FC Marwitz
15.11.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Zehdenick 1920
29.11.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Eintracht Gransee
29.11.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Eintracht Alt Ruppin
13.12.2025	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FC Concordia Buckow/Waldsieversdorf

Ein Angeltag in Lychen

Gemeinschaftsfischen der Glienicker Sportsfreunde

Von Yvonne Krüger

Am 12. Oktober fand das letzte Gemeinschaftsfischen des Jahres der Glienicker Angelfreunde statt. Ziel war diesmal der Raubfisch, insbesondere der Hecht.

Für den Ausflug wurden sieben Boote angemietet und 14 Sportsfreunde machten sich bereits um acht Uhr morgens in Lychen bereit, um gemeinsam auf Fang zu gehen. Geangelt wurde von 8.30 bis 12.30 Uhr – mit beachtlichem Erfolg: Insgesamt konnten 17 Hechte gefangen werden.

Die drei größten Fänge wurden prämiert:

1. Platz: Roland Sydow
2. Platz: Gerald Adler
3. Platz: Frank Penkuhn

Damit geht für die Glienicker Angler ein erfolgreiches Sportsjahr 2025 zu Ende. Als Sportwart möchte ich mich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung an den Hegefischen des Jahres bedanken. Zum Jahresabschluss laden die Angelfreunde am 8. November noch einmal zu einem gemütlichen Beisammensein ein – mit Räucherfisch, Fischsuppe und Grillgut.

Petri Heil!















Fotos: privat



Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 13)

Hubertusallee

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Im 19. Jahrhundert waren große Teile Glienickes mit Wald bedeckt. Der damit einhergehende Wildbestand führte zur Vergabe von Jagdpachten. Das wiederum war Anlass, bei der Wahl von Straßennamen Fachbegriffe aus dem Jagdwesen zu verwenden. So entstand der Name „Hubertusallee“ im heutigen Areal der Kindelwaldsiedlung. Deswegen sind dazu passend in dieser Gegend auch der Pirschgang und der Waidmannsweg zu finden. Hubertus von Lüttich verstarb 727 n.Chr. und wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Er gilt als Schutzpatron der Jagd und der Forstleute. Jährlich finden traditionell Hubertusjagden und Hubertusmessen statt. Die Abbildung zeigt den heiligen Hubertus in einem Gemälde aus dem 15. Jahrhundert.

Die Ländereien im Besitz der von Veltheims aus dem benachbarten Schönfließ wurden parzelliert und ab den 1930er Jahren vorwiegend mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut. Etwa 500 Grundstücke mit jeweils etwa 1.000 Quadratmetern wurden von der Veltheimschen Rittergutsverwaltung im Namen einer Terraingesellschaft verkauft. Der damalige Straßen- und Parzellierungsplan ist auch heute noch gültig. Der Preis für ein 1.000-Quadratmeter-Grundstück im Kindelwaldgebiet lag bei etwa 3.000 Goldmark.



Quelle: Informationsbroschüre Gemeinde Glienicke/Nordbahn, 2022



Der heilige Hubertus von Lüttich Quelle: Wikipedia



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN



Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM NOVEMBER 2025

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

von 9 bis 11 Uhr	Reisesprechtage am 12. und 26. November 2025 mit Gabriele Floericke, Reisekoordinatorin und Ansprechpartnerin für Wanderungen und Tagesfahrten
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Doppelkopfspieler herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs

Wir wünschen Ihnen einen schönen November mit Vorfreude auf eine besinnliche Zeit im Advent.
Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Weitere Clubtermine

Mo, 3. November	ab 14 Uhr lädt Helga Bierwirth die Boulegruppe zum Saisonabschluss bei Kaffee und Kuchen im Seniorenclub ein
Mo, 10. November	ab 15 Uhr lädt der Seniorenbeirat zur Sprechstunde ein, im Anschluss ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Di, 11. November und Di, 25. November	ab 15 Uhr Englischcafé („English-Chat Cafe“) für alle Level im unverbindlichen Kaffeeplausch in englischer Sprache – Interessierte sind herzlich willkommen.
Mi, 19. November	ab 15 Uhr lädt Sie Frau Gold-Pfuhl zum Kunstcafé in den Seniorenclub ein. Gerne erzählt sie die Geschichte zu den Bildern ihrer Ausstellung.
Mo, 24. November	14-16:30 Uhr: Einladung zur Vorsorge! Olaf Galbrecht von den Maltesern geht die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmachten durch. Gerne werden Ihre Fragen beantwortet.
Mi, 26. November	ab 14 Uhr gemeinsame Feier für die Geburtstagskinder aus dem Oktober und November! Bitte melden Sie sich wegen der Organisation bei uns an!

Termine im Dezember (Vorinfo)

Am Donnerstag, den 4. Dezember, ab 17 Uhr öffnet sich bei uns im Seniorenclub ab 17 Uhr ein ganz besonderes Türchen im Lebendigen Adventskalender – und Sie sind herzlich eingeladen!

Kreatives Basteln & Geschenkideen
Ina Heymann gestaltet mit uns Weihnachtskarten und Gabriele Floericke bastelt mit uns festlichen Schmuck – perfekt als persönliche Weihnachtsgeschenke.
Sachspenden (alte Ketten, Perlen, Schmuck) können gerne vorher im Club abgegeben werden.

Kleiner Weihnachtsbasar der Handarbeitsfrauen
Unsere Handarbeitsgruppe bietet bei einem kleinen Basar handgemachte Socken, Mützen, Schals und Weihnachtsfiguren an – alles mit Liebe gefertigt.

Glühwein, Kinderpunsch & Selbstgebackenes
Für eine gemütliche Atmosphäre wird mit warmen Getränken (Glühwein und Punsch) und weihnachtlichem Gebäck gesorgt.



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

12. und 26. November



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Weihnachtsfeier

Unsere Seniorenclub-Weihnachtsfeier findet am Mittwoch, 10. Dezember 2025 von 15 bis 18 Uhr in der Alten Halle statt. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 21. November 2025.

Thema Vorsorge

+++

2 TERMINE

Malteser Patientenverfügung
Infos Betreuung + Vorsorge

mit Olaf Galbrecht

Malteser
...weil Nähe zählt.

Mo, 24. Nov 2025 &
Mo, 15. Dez 2025
je 14 bis 16:30 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018

Ausstellung

Dr. Gisela Gold-Pfuhl (*1948)
Gabriele Pfuhl (*1924 – 2015)



Einladung zum Kunstcafé am
Mi, 19. November 2025 ab 15 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke / Nordbahn
Kontakt (033056) 77018

Ein Herzenswunsch wird wahr

Ausflug zur Alpaka-Wanderung

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es wäre, den Alltag hinter sich zu lassen und gemeinsam mit einer Gruppe sanftmütiger Tiere durch den Wald zu spazieren? Genau diesen Wunsch erfüllte sich der Seniorenclub am 9. September – und zwar mit einem ganz besonderen Ausflug nach Pausin bei Schönwalde-Glien.

Der Anstoß kam von einer Dame aus dem Club, die sich schon lange einen Spaziergang mit Alpakas gewünscht hatte. Gabriele Floericke, die Reisekoordinatorin des Seniorenclubs, griff diese Idee auf und organisierte kurzerhand einen liebevoll geplanten Ausflug. Vor Ort erwarteten die Seniorinnen und Senioren rund 15 Alpakas sowie ihre Besitzer. Nach einer kurzen Einführung in die Eigenheiten der Tiere – inklusive der charmanten Warnung vor gelegentlichem Spucken – ging es los: ein entspannter Spaziergang durch den Wald.

Schon beim ersten Blick in die großen, sanften Augen der Tiere war die Stimmung verzaubert. Das sonnige Wetter tat ein Übriges. Die Alpakas mit ihren lustigen Frisuren und unterschiedlichen Charakteren eroberten die Herzen im Sturm. Ob neugierig oder eher zurückhaltend, verspielt oder gemütlich – jedes Tier hatte seinen ganz eigenen Charme. Wer mochte, durfte selbst eines der Tiere führen und die besondere Nähe erleben.

Die Alpakas sind weit mehr als eine Attraktion. Sie bringen Menschen in Kontakt mit der Natur und schenken Ruhe – eine echte Bereicherung, wie die Besitzer im Gespräch erklärten. Nach dem Spaziergang luden sie zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. In gemütlicher Runde berichteten sie von ihrer Arbeit mit den Tieren und den vielen Besuchergruppen, die regelmäßig zu Gast sind. Auch ich durfte den Tag begleiten – als Fahrerin. So konnten auch diejenigen teilnehmen, die sonst keine Möglichkeit gehabt hätten, den Ausflug zu erreichen.

Dank des Engagements von Gabriele Floericke wurde aus einem kleinen Wunsch ein unvergesslicher Tag. Natur, Gemeinschaft und tierische Begegnungen verschmolzen zu einem Erlebnis, das sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Gerne können auch Sie Ihre Ideen einbringen und vielleicht setzen wir sie dann für Sie um.



Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier am 08.11. und 22.11.2025 (davor um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Hl. Messe (am 16.11.2025 Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder)
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 15.11.	17.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 22.11.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	08:30 Uhr	Beichtgelegenheit
	09:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Laudes
Samstag, den 01.11.	17:00 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen
Samstag, den 02.11.	14:00 Uhr	Andacht für Verstorbene mit Segnung der Grabkerzen
Samstag, den 08.11.	17:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, den 29.11.	17:00 Uhr	Vorabendmesse zum 1. Advent mit Chor

Besondere Termine im November
in St. Hildegard:

Freitag, den 31.10.	18:00 Uhr	Vorabendmesse zu Allerheiligen
Sonntag, den 02.11.	11:00 Uhr	Hl. Messe zu Allerseelen mit Fürbitten für die Verstorbenen
Sonntag, den 09.11.	11:00 Uhr	„Kleine-Fische-Gottesdienst“ (Wortgottesdienst für kleine Kinder bis zu acht Jahren)

Kontakt
Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
Tel.: +49 160 94 99 36 94
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: Kaplan Witold Wójcik
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Pater Edwin Arockiam, SVD
Tel.: +49 173 93 72 183
edwinarockiam@steyler.eu

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de
Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357
martin.figur@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Auf vielen Reinickendorfer Friedhöfen finden Allerseelen (2.11.) statt, die Termine finden Sie auf der Homepage.

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat November

02.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
09.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
16.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
19.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfarrerin Friese
23.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese
23.11.	14 Uhr	Andacht auf dem Friedhof	Pfarrerin Friese
30.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese

Friedensdekade vom 9. bis 19. November, Motto „Komm den Frieden wecken“; Andachten Montag bis Freitag bis einschließlich 18.11. jeweils um 19 Uhr in der Kirche



Besondere Termine

09.11.	ca. 11 Uhr	Suppe nach dem Gottesdienst
11.11.	17 Uhr	Martinsfest: Treffpunkt in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr
15.11.	14 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
22.11.	10 Uhr	Laubeinsatz auf dem Friedhof
26.11.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
30.11.	9-17 Uhr	GKR-Wahl (nicht während des Gottesdienstes)
30.11.	17 Uhr	Eröffnung Lebendiger Adventskalender

Kontakt:
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese Telefon: 033056 / 997410

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen. Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

02. November um 17.00 Uhr: Ziehen wir vollen Nutzen aus allem, wofür Jehova sorgt?

09. November um 17.00 Uhr: „Seid immer gastfreundlich“

16. November um 17.00 Uhr: Die Kommunikation in der Familie verbessern – wie?

23. November um 17.00 Uhr: Wie uns göttliche Weisheit zugutekommt

30. November um 17.00 Uhr: Was macht die Bibel glaubwürdig?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst:
Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner

Internet:
www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Bürgermeisterwahlkampf in Glienicke

Ich komme aus der Industrie und habe den Bürgermeisterwahlkampf als Ehrenamtlicher im „Team Arno“ begleitet – mein persönlicher Einsatz für Demokratie. Es war mein erster Ausflug in die Kommunalpolitik; ich gehöre keiner Partei an. Was ich erlebt habe, hat mich überrascht und nachdenklich gemacht.

In den sozialen Medien wurde der Wahlkampf zur Schlammschlacht. Manche meinen offenbar, dort gälten weder Anstand noch Verantwortung. Im Fußball würde niemand ein Endspiel ohne unparteiischen Schiedsrichter akzeptieren; in manchen lokalen Gruppen scheint genau das normal zu sein. Mein Eindruck: Fouls gehören unterbunden, Grölen und Schmähgesänge sind im Stadion akzeptiert, im gesellschaftlichen Diskurs hat das keinen Platz.

Doch auch außerhalb der Netzwerke fehlt mir oft das Minimum an Fairness. Soweit mir bekannt, haben bis zwei Tage nach der Wahl nur die Vertreterinnen und Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der GBL, der FDP und der Linken dem Wahlsieger Arno Steguweit gratuliert. Das sollte zu den selbstverständlichsten Gepflogenheiten einer demokratischen Kultur gehören.

Stattdessen war schon am Wahlabend vom „zerrissenen Ort“ die Rede, es kam zum Wählerbashing und Zweifeln an der ordnungsgemäßen Wahl wurden geschürt – Kritik also an derselben Verwaltung, die im Wahlkampf einhellig für ihre Arbeit gelobt wurde. Wer so redet, sägt am Vertrauen in unsere lokalen Institutionen. Kritik ist legitim – aber sie braucht Fakten, Maß und Respekt.

Mein Fazit: Lassen wir diese Entwicklung laufen, zersetzt sie unser Miteinander – und stärkt die Lautesten und Radikalsten. Glienicke ist besser als das. Mehr demokratisch denkende Bürgerinnen und Bürger sollten sich einbringen: in Vereinen, Beiräten, Nachbarschaften – gern kritisch, aber fair. Geben wir dem neu gewählten Bürgermeister Arno Steguweit die Chance und den Rückenwind, mit uns gemeinsam anzupacken. Demokratie endet nicht mit der Wahl; sie beginnt dort erst richtig – mit Anstand, Vertrauen und der Bereitschaft, Lösungen miteinander statt gegeneinander zu finden. *Falk Seyboldt*

Betrifft: Gemeindevertretung am 30. September

Wegen des Tagesordnungspunkts zur Galerie Sonnengarten war ich gekommen. Doch was sich in der Sitzung abspielte, war auch spannend. Die Sitzung begann ruhig: zwei Einwohneranfragen, kein Andrang. Umso erstaunlicher, dass der Vorsitzende Dr. Ulrich Strempel sofort auf die Drei-Minuten-Regel pochte. Der erste Bürger sprach noch, da ertönte die Glocke – abrupt und irritierend. Später blieb die Glocke stumm, als Gemeindevertreter deutlich länger redeten. Solche Unterschiede wirken kleinlich und schaden dem Vertrauen. Beim Punkt „Ehrenamt“ sollte Dankbarkeit im Vordergrund stehen. Stattdessen verlief die Begrüßung einer neuen Ehrenamtlichen fahrig, der Name blieb unerwähnt. Wertschätzung sieht anders aus.

Der Vorsitzende wechselte zwischen Du und Sie, je nach Nähe oder Freundschaft. Das wirkte wenig souverän und untergrub die Autorität des Amtes. Stellenweise hatte man eher den Eindruck einer Stammtischrunde beizuwohnen.

Bemerkenswert: Vorab eingereichte Fragen einer Fraktion blieben unbeantwortet, da ein Amtsleiter erkrankt war. Offenbar gab es keine Vertretung – das wirft Fragen zur Organisation auf. Verwaltung sollte verlässlich funktionieren, auch bei Krankheit.

Bei einer Anfrage zur Wahlbeobachtung folgte eine moralische Belehrung von der Fachbereichsleiterin Jana Klätke. Nachfragen sind kein Angriff, sondern gelebte Demokratie. Bürger dürfen erwarten, sachlich über Verfahren informiert zu werden – das wäre bürgernah. Restzweifel bleiben nun auch bei mir.

Rückblickend hallt der Wahlkampf nach: Einige Beiträge von Dr. Strempel in sozialen Medien wirkten spaltend, besonders im Umgang mit Kandidaten. Unterstellungen und juristische Drohgebärden gegenüber Bürgern und Kandidaten prägten das Bild der CDU. Eine sachliche Aufarbeitung wäre nötig, um Vertrauen zurückzugewinnen.

Ja, Demokratie ist manchmal laut, manchmal unbeholfen – doch sie lebt vom Dialog, von Respekt und klarer Kommunikation. Vielleicht braucht es künftig weniger Glocke und mehr Haltung.

Steffi Elsner

Betrifft: „Blätter können an 17 Standorten entsorgt werden“

(Glienicker Kurier, Oktober-Ausgabe)

Zu meiner großen Freude hat die Gemeinde Glienicke erneut Laubcontainer aufstellen lassen mit einem Hinweis an den Containern und im „Glienicker Kurier“: „...dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein...“. Der Container in der Großbeerenstraße war kaum aufgestellt, da befand sich schon ein dicker verzweigter Ast einer Kletterhortensie darin. Obwohl ich in Glienicke viel unterwegs bin, habe ich noch keine Hortensie als Straßenbaum sehen können!

Nun habe ich mich an die Arbeit gemacht und das Laub vor unserem Grundstück zusammengeharkt. Auf 80 Metern durfte ich dabei auch vier Hundehaufen sowie sieben Zigarettenkippen entsorgen. Wer es immer noch nicht weiß: Kippen wegwerfen ist eine Ordnungswidrigkeit und kann hohe Bußgelder nach sich ziehen. Vor allem: Sie verunreinigen die Umwelt stark, da sie bis zu 60 Liter Wasser vergiften können und Mikroplastik freisetzen. Liebe Glienickerinnen und Glienicker, bitte bedenken Sie Ihr Verhalten und übernehmen Sie Verantwortung! *Regina Netzer*

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind am 4. November und 2. Dezember im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am 5. November, und am 3. Dezember, um 18.30 Uhr im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet am zweiten Montag im Monat statt

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet an jeden zweiten Montag im Monat statt – das nächste Mal am 10. November 2025.

Ausstellung

Dr. Gisela Gold-Pfuhl (*1948)
Gabriele Pfuhl (*1924 – 2015)



Einladung zum Kunstcafé am

Mi, 19. November 2025 ab 15 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke / Nordbahn

Kontakt (033056) 77018

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im November 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	03.11.25 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	03.11.25 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	11.11.25 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	10.11.25 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	11.11.25 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	12.11.25 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	07.11. + 21.11.25 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 09.09.25, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 17.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstags	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 18.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Donnerstag	27.11. + 11.12.25 17 – 19 h	**Workshop - Töpfern** mit 2 Terminen. Wir arbeiten mit Plattentechnik. 1. Termin: Anfertigen 2. Termin Bemalen. Gebühr für beide Termine: 22 €. Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht) Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder Per Mail kontakt(at)nbt-gl.de	

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im November 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags		**Die Boule-Gruppe geht in die Winterpause**	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Kommt einfach vorbei und probiert es aus!	
	Dienstag		**Spieletreff – pausiert**	
	Mittwoch	12.11. + 26.11.25 17 – 19 h	**Männertreff!** Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	05.11.25 19:30 – 21 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Mittwoch	19.11.25 18 – 19:30 h	**NEU: Stammtisch Gebärdensprache** Offener Treff zum Austausch, für Menschen, die DGS verstehen. Zum gemeinsamen Gebärden. Ein Raum, um sich kennenzulernen. Einfach vorbeikommen.	
	Donnerstag	06.11. + 20.11.25 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	13.11. + 27.11.25 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	14.11. + 28.11.25 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	07.11.25 18 – 19:30 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	01.11. + 15.11.25 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag		„Glienicke bleibt sauber“ – pausiert	

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



Martinsfest
11. November



17 Uhr – Martinssingen

in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr
mit dem Kinder- & Jugendchor und dem Spatzenchor

Danach Laternenumzug
mit der Feuerwehr durch Glienicke

Ausklang auf dem Gemeindegrundstück der Kirchengemeinde mit

Martinsfeuer, Grillwürstchen, Kinderpunsch...

SPD

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 2. November
und 7. Dezember
von 9:30 bis 12 Uhr

an der Zufahrt zum Grundschul-Parkplatz (Glascontainer)

Seit 18 Jahren: Infostand der Glienicker SPD zum Trödelsonntag!

Politisches Café für Frauen

Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne politische Erfahrung - jede ist willkommen!

Sa., 13.12. um 16 Uhr
Café Lotte, Hauptstr. 9

Themen(vorschläge) diesmal:

Wehrpflicht für Frauen,
Frauen & Finanzen

Wir freuen uns auf Euch!

SPD
GLIENICKE/NORDBAHN

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

Entenschnabel – so kannst Du mitmachen!

Du willst auf die Kinderseite im Glienicker Kurier?
Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn unter Angabe Deines Alters und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: **pressestelle@glienicke.eu**

Wir freuen uns auf Dich!
Arne, Susanna und Christina aus der Kurier-Redaktion

Du hast Fragen?

Dann maile uns:
pressestelle@glienicke.eu
Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes
(Bitte in Druckbuchstaben!):

_____

Alter des Kindes:

_____

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?
(Name des Fotografen/der Fotografin):

_____

Datum, Unterschrift der Eltern

_____

Die Ente FRAGT ...

Vorname und Alter des Kindes

.....

.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....

Thema Vorsorge

+++

2 TERMINE

Malteser Patientenverfügung
Infos Betreuung + Vorsorge
mit Olaf Galbrecht

Malteser
…weil Nähe zählt.

Mo, 24. Nov 2025 &
Mo, 15. Dez 2025
je 14 bis 16:30 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018


Lebendiger Adventskalender
Glienicke/Nordbahn
2025
30.11.
Auftakt am
Dorfteich
Täglich
17 Uhr
1
Basteln
ev. Gemeinde-
raum
2
Arnos
Weinladen
3
Nordbahn
gGmbH
4
Senioren-
club
5
Edeka
Nemitz
6
SV Glienicke
vor der
Dreifeldhalle
7
Konzert
Kirchenchor
Dorfkirche
8
Uhren
Schneider
9
Tanz
Alte Halle
10
Kanzlei
André Hinz
11
Werkmarkt
Neiling
12
Musik vor dem
Alten Rathaus
13
Konzert
Bürgerhaus
14
Weihnachts-
feuer
ev. Garten
15
Autohaus
Kalweit
16
Weihnachts-
mann im
Rathauspark
17
Atelier im
Nachbar-
schaftstreff
18
Café Frau
Behrens Torten
19
Atelier
U. Neubauer
20
Orgelmusik
Dorfkirche
21
Lesung
ev. Gemeinde-
raum
22
Schütze
Immobilien
23
Ausklang
TASTE it
V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturkoordinatorin
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn ©2025

BIBLIOTHEK GLIENICKE

Leseratten aufgepasst:

Quizabend in der Bibliothek

TESTEN SIE IHR LITERATURWISSEN

AUCH FÜR ANFÄNGER GEEIGNET



WANN
17.11.2025 um
19 Uhr

WO
Gemeindebibliothek
Hauptstr.19 -

Eintritt kostenlos
-Voranmeldung erforderlich-

GEBURTSTAGSKINDER IM NOVEMBER 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

03.11. Dieter Lehmann
03.11. Nora Langusch
06.11. Hans Hartmann
06.11. Regine Hoffmann
12.11. Veronika Bohn
12.11. Winfried Morgenstern
12.11. Ursula Friese
12.11. Sylvia Welke
12.11. Detlef Schönfeld
13.11. Gabriele Paul
14.11. Manfred Göttel
15.11. Fikriye Şengöz
15.11. Heike Loos
15.11. Ioan Paşca
16.11. Otto Schulze
17.11. Hans-Dieter Wester
17.11. Anna Keller
17.11. Hannelore Hölzer
17.11. Elke Liers
20.11. Felix Ziegler
21.11. Dorothee Schlögl
23.11. Jörg Spangenberg
25.11. Hella Laude
25.11. Brigitte Staritz
25.11. Wolfgang Schönefeld
25.11. Dagmar Pietzner
26.11. Doris Schreck
27.11. Therese Schimikowski

Anzeigen

20% Winter-Rabatt bis 30.11.2025

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Glückwunsch, Sie wohnen im Spargebiet!



Wechseln Sie bis zum 30.11.
zur ausgezeichneten
Kfz-Versicherung der HUK-COBURG!

Kundendienstbüro
Mario Berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de

HUK

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

Volle Fahrt ins Leben



Mit der ERGO Kfz-Versicherung bleiben Sie auf jeder Tour entspannt: Alle wichtigen Leistungen sind bereits inklusive. Und dank individuellen Bausteinen und flexiblen Erweiterungen stehen Ihnen alle Wege offen.

Subdirektion
Ingo Klimmek



Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO
Einfach, weil's wichtig ist.



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN
Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de
Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im November

Im Monat November finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss
3. November

Planungsausschuss
5. November

Hauptausschuss
12. November

Infrastrukturausschus
19. November

Gemeindevertretersitzung (HH)
25. November

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

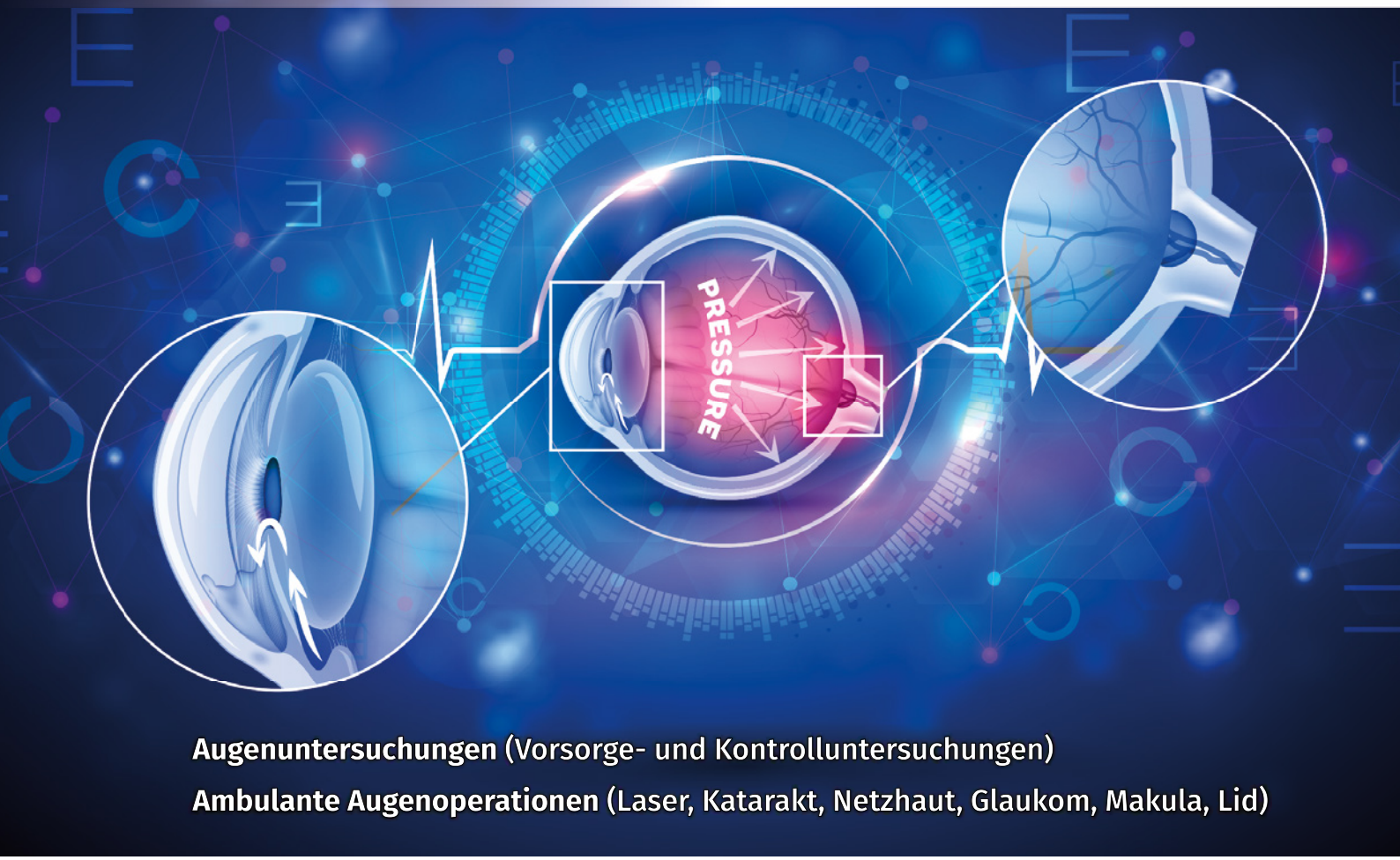
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Dringend empfohlen: Glaukomvorsorge

Früherkennung als wesentlicher Aspekt

Ein Glaukom (Grüner Star) ist eine chronische Augenerkrankung, bei welcher der Sehnerv meist durch erhöhten Augeninnendruck geschädigt wird. Die Erkrankung verläuft schleichend, bleibt oft lange unbemerkt und kann unbehandelt zur Erblindung führen. Therapieansätze umfassen drucksenkende Augentropfen, Laserbehandlungen oder operative Eingriffe, um den Augeninnendruck dauerhaft zu senken und das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen. Eine Glaukomvorsorge ist im Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen nicht enthalten, stellt jedoch in Kombination mit einer Papillen-OCT-Untersuchung einen wesentlichen Aspekt bei der Diagnostik des Glaukoms dar.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo.. Di.. Do.. Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

EINRICHTUNG EINER GESETZLICHEN BETREUUNG BEI HERZINFARKT, SCHLAGANFALL ODER HIRNBLUTUNG

Stellen wir uns vor, eine Person erleidet einen schweren Herzinfarkt oder gar eine Hirnblutung und ist krankheitsbedingt nicht mehr ansprechbar. Die Ehefrau oder der Ehemann alarmiert die Feuerwehr, die die schwersterkrankte Person in die Notaufnahme einer Klinik bringt. Selbstverständlich wird dort zunächst alles versucht, das Leben der erkrankten Person zu retten und zumindest eine gesundheitliche Stabilisierung herbeizuführen. Alsdann wird sich die Klinik bei der Ehefrau bzw. dem Ehemann erkundigen, ob denn eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich und eine Patientenverfügung vorhanden sind. Sollte dies nicht der Fall sein und sollte die erkrankte Person weiterhin nicht ansprechbar sein, so wird das Krankenhaus bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung im Eilverfahren beantragen. Über diese Vorgehensweise sind sich die meisten Angehörigen nicht im Klaren. Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung ist in einem solchen Fall jedoch erforderlich, denn für die weitere Behandlung, ggf. auch für eine Operation, muss es einen Entscheidungsträger geben, d. h. es muss kurzfristig eine Person vorhanden sein, die in die weitere Behandlung einwilligt bzw. diese ggf. auch ablehnt.

Sollte eine Ehepartnerin bzw. ein Ehepartner vorhanden sein, so wird das Betreuungsgericht in der Regel diese bzw. diesen zum gesetzlichen Betreuer bestellen, dies zumindest dann, wenn die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner selbst in der Lage ist, eine gesetzliche Betreuung mit allen hieran geknüpften Erfordernissen zu führen. Gelegentlich wird jedoch auch, nämlich dann, wenn sofortiges Handeln erforderlich ist, ein professionell tätiger gesetzlicher Betreuer durch das Gericht bestellt. Dieser gesetzliche Betreuer ist dann zumindest für alle Entscheidungen im Bereich der Gesundheitssorge zuständig, somit auch für die Zustimmung in eine eventuell erforderlich werdende Operation und auch für die eventuell erforderlich werdende Bestimmung des Aufenthalts der erkrankten Person, beispielsweise in einem Pflegeheim.

Bestenfalls wird das zuständige Betreuungsgericht die eingerichtete gesetzliche Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die schwerst erkrankte Person wieder weitestgehend gesundet ist, aufheben. Häufig verhält es sich jedoch gerade bei älteren Menschen, die z. B. einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung erlitten haben, so, dass sie sich nach einer stationären Behandlung und einer anschließenden Reha-Maßnahme gesundheitlich wieder recht gut stabilisiert haben, jedoch geistige Defizite zurückgeblieben sind. Inwieweit eine gesetzliche Betreuung wieder aufgehoben werden kann, wird im Rahmen eines fachärztlichen Gutachtens festgestellt. Sofern die bzw. der Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, dass die geistigen Defizite dauerhaft und erheblich sind, kann das zuständige Betreuungsgericht die gesetzliche Betreuung nicht aufheben, sondern wird diese dauerhaft einrichten.

Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung kann nur dadurch verhindert werden, dass eine Person im psychisch bzw. geistig gesunden Zustand bereits eine Vorsorgevollmacht und bestenfalls auch eine Patientenverfügung errichtet hat. Eine Vorsorgevollmacht schließt zwar grundsätzlich die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung aus, so sieht es das Gesetz vor, jedoch muss die Vorsorgevollmacht inhaltlich auch den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wäre also, bezugnehmend auf unseren Ausgangsfall, die Ehefrau bzw. der Ehemann der schwerst erkrankten Peron bereits im Rahmen einer vorhandenen Vorsorgevollmacht beauftragt gewesen, die Gesundheitssorge auszuüben, so hätte es für die Klinik keine Veranlassung gegeben, bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung zu beantragen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Vorsorgevollmacht, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.